THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 365 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 25. April 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang. — Nr. 98

Amerikaner meldet Zerstörung von U-Boot!

Nur in kurzer Sitzung.

Reichstag bald nach Zusammentritt bis zum 2. Mai vertagt.

Deutsche Helden an Westfront.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 25. April. Ueber London, Depesche der „Central News".) Der deutsche Reichstag, der erst gestern von den Osterferien wieder zusammengetreten war, ist nach einer kurzen Sitzung vertagt worden, und zwar auf den 2. Mai.

Philipp Scheidemann, der sozialistische Mehrheitsführer, sprach Bedauern darüber aus, daß der Reichstag zusammengerufen wurde, um beinahe sofort wieder vertagt zu werden.

Der sozialistische Minderheitsführer Georg Ledebour sagte, „Bedauern" sei noch nicht genug; er forderte, daß der Reichstag sogleich heute wieder in Sitzung treten sollte, um die Nahrungsfrage zu erörtern. „Tausende von Arbeitern", sagte er, „sind nur wegen ihrer Not gezwungen gewesen, ihre Arbeit aufzugeben!"

Diese Worte entfesselten einen großen Lärm; und es wurde Hrn. Ledebour nicht gestattet, seine Rede fortzusetzen.

Amsterdam, 25. April. (Ueber London.) Die jüngste Streikbewegung in Deutschland wurde in einer Sitzung des Reichstags-Hilfdienstkomites erörtert, in welcher Graf Westarp, der bekannte konservative Führer, die Erklärung von General Groener willkommen hieß, daß weitere Versuche, die Herstellung von Munition zu stören, mit aller Strenge unterdrückt werden würden. Graf Westarp gab auch zu verstehen, daß Geld eine Rolle in dem Streik gespielt habe, und stellte in Abrede, daß diese Wirren durch Mangel an Nahrung verursacht worden seien.

„Die sozialistische Minderheit hat einfach das Spiel von Deutschlands Feinden gespielt", sagte er.

Entrüstet stellten die Sozialisten die Andeutung bezüglich Bestechungen in Abrede und schoben die Schuld an dem Streik auf die Verwaltung der Spandauer Werke, auf die Verringerung der Brotrationen und auf die agrarische Politik. Einer der betreffenden Redner sagte, die Großgrundbesitzer hätten, verlockt durch den hohen Preis von Hornvieh, dasselbe mit Brot und Mais gefüttert, während die Munitionsarbeiter kein Brot und keinen Mais hätten erlangen können.

Wühlereien gegen Bethmann Holweg.

Kopenhagen, 25. April. (Ueber London.) Die Bewegung, den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg zu veranlassen, sein Amt niederzulegen, ist von Neuem entfacht worden, und alldeutsche, konservative und nationalliberale Zeitungen beklagen sich ziemlich scharf darüber, daß er sich nicht vom Sozialisten Scheidemann und seiner Propaganda lossagt. Liberale Zeitungen verlangen eine starke und bestimmte Politik in der Heimat und nach außen hin. Andere wieder beschuldigen den Kanzler, er setze das Ansehen des Kaisers aufs Spiel; Bethmann Hollwegs Stärke scheint aber gerade darin zu liegen, daß seine Feinde unter sich nicht einig sind.

Scheidemann soll auch Mühe haben, seine sozialistischen Anhänger in Reih und Glied zu behalten, weil Viele verlangen, daß die Reformen im preußischen Abgeordnetenhause vor Schluß des Krieges eingeführt werden sollen. Während auf der einen Seite die Alldeutschen behaupten, die deutschen Sozialisten beabsichtigten, in der Konferenz in Stockholm ein sehr unbefriedigendes Programm aufzustellen, behauptet die sozialistische Zeitung „Der Vorwärts", dem sei nicht so.

Klage über Begünstigung neutraler Presse.

Amsterdam, 25. April. (Ueber London.) Es wird aus Berlin mitgeteilt, daß das deutsche Auswärtige Amt alle zur Zeit in Berlin weilenden neutralen Journalisten zu einer Konferenz einlud, um einer Erklärung des Staatssekretärs Dr. Zimmermann und des Unterstaatssekretärs Dr. v. Stumm über die Kriegsziele Deutschlands zu lauschen. Die deutsche Presse protestirt dagegen, daß die Neutralen so begünstigt werden, während es den deutschen Zeitungen kaum erlaubt werde, in dieser Angelegenheit eine Ansicht zu äußern.

Die „Vorwärts"-Friedensideen.

London, 25. April. Die „Exchange Telegraph Co." meldet aus Amsterdam:

Der „Vorwärts" in Berlin brachte gestern wieder einen Artikel, worin er die deutsche Regierung auffordert, vor der ganzen Welt zu erklären, daß durch den kommenden Frieden keiner kriegführenden Macht Gebietsopfer oder Kriegsentschädigung auferlegt werden dürfen. Deutschland solle sich sofort auf dieses Programm verpflichten. Ein Uebereinkommen mit dem Feinde könne wohl nicht gleich erzielt werden, doch müßten die Verhandlungen später zu einem Einverständniß führen.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 25. April. (Ueber London, 4:45 Uhr Nachm.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:

„Seit gestern, sowie heute Vormittag, dauert der Kampf um den Besitz des Dorfes Gavrelle, 6 Meilen nördlich von Arras, fort.

„Am Montag wurden 650 britische Soldaten gefangen genommen.

Zerstörtes Alliirtenflugzeug.

„20 Aeroplane wurden von den Deutschen am Montag zu Boden gebracht, und 19 Alliirtenflugmaschinen wurden gestern an der westlichen Front abgetan."

Berlin, 25. April. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier berichtete spät Nachmittags noch des Näheren:

„Armeegruppe von Prinz Rupprecht von Bayern — Auf dem Schlachtfelde von Arras hat der Kampf um den Besitz des Dorfes Gavrelle seit gestern frühmorgens fortgedauert. Abgesehen davon, hat der Feind seine Angriffe nördlich vom Scarpefluß wiederholt.

„Südlich vom Scarpefluß in den Niederungen flammte der Kampf am Nachmittag zu beiden Seiten des Arras-Cambrai-Weges aufs Neue auf. Britische Divisionen, welche in tiefer Staffellinien-Ordnung über Monchy und Wancourt in's Treffen gebracht wurden, griffen an einer weiten Front an. Infolge unseres Feuers und eines heftigen Handgemenges brach dieser Angriff jedoch allenthalben zusammen, mit sehr schweren Verlusten für die Angreifer.

„In Verbindung mit den Operationen am Montag ist die Zahl der gefallenen oder verwundeten Briten, welche vor unseren Linien liegen, unzweifelhaft hoch, wie Flieger sowie Leute in den Schützengräben berichten. Bei Gegenangriffen brachte unsere Infanterie 650 Gefangene ein, und mehrere „Tank"-Schlachtwagen wurden zerstört.

„In der Nachbarschaft der Küste drangen unsere Sturmabteilungen am Montag, nach wirksamer Vorbereitung, in feindliche Stellungen und brachten 21 gefangene Franzosen und 4 Maschinengeschütze zurück.

„Am Montag und Dienstag gab es mehrere Gefechte vor unserer Schlachtlinie auf dem Gelände nordwestlich von St. Quentin, in denen der Feind, außer seinen schweren Blutverlusten, eine Anzahl Gefangene verlor.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz — In einigen Abschnitten an der Aisne- und der Champagne-Front nahm der Kampf wieder an Heftigkeit zu. Französische Vorstöße nahe Hurtebise, in der Gegend von Brimont und westlich von der Suippes waren erfolglos.

„Armeegruppe Herzog Albrecht — Die Lage ist unverändert.

„Am Montag verloren die Briten und Franzosen 20 Aeroplane und 1 Fesselballon. Am Dienstag wurden 19 Aeroplane abgetan, 16 dieser wurden in Kämpfen heruntergebracht, und 3 durch unsere Abwehrgeschütze. Bernert brachte sein 20, 21. und 22. Flugzeug herunter.

„Während eines unserer Gegenvorstöße nahe Gavrelle flog Hauptmann Zorer, Führer einer Reserve-Staffel, vor der vordringenden Infanterie in einer Höhe von 150 Meter und bombardirte die britischen Linien mit einem Maschinengeschütz."

Denkwürdiger Riesenkampf.

Berlin, 25. April. (Ueber London.) Folgendes ist der volle Bericht des Großen Hauptquartiers von gestern Abend:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht: Auf dem Schlachtfelde von Arras führten gestern die auf französischem Boden stehenden britischen Truppen einen zweiten großen Schlag, um die deutschen Linien zu durchbrechen. Seit Tagen hatten die schwersten Batterien Massen von Geschossen jeder Art gegen unsere Stellungen geschleudert. Am frühen Montagmorgen steigerte sich der Artilleriekampf zum stärksten Trommelfeuer. Bald darauf brachen, oft mit ihren Tanks an der Spitze, die britischen Angriffstruppen hinter diesem Feuerriegel an einer Front von dreißig Kilometern zum Sturm vor.

„Unser zerstörendes Feuer empfing sie und zwang sie an vielen Punkten unter schweren Verlusten zum Rückzug. An anderen Punkten wogte die Schlacht mit großer Erbitterung hin und her. Wo immer der Feind an Boden gewann, trieb ihn unsere todesmutige und angriffslustige Infanterie durch starke Gegenangriffe wieder zurück.

„Am heftigsten wurde in dem furchtbaren Ringen um die westlichen Vororte von Lens, um Avion, Oppy, Gavrelle, Roeux und Gnemappe gestritten. Ihre Namen werden für immer verknüpft sein mit den Heldentaten unserer Regimenter aus fast allen deutschen Gauen zwischen dem Meer und den Alpen.

„Nach dem Zusammenbruch des ersten Angriffs folgte gegen Abend mit neuen Massen ein weiterer Anglriff von besonderer Heftigkeit. Dieser Stoß führte beiderseits des Flusses über das vor unseren Linien liegende Totenfeld. Seine Wucht brach sich gleichfalls vor dem Heldentum unserer Infanterie, teilweise schon unter deren Feuer oder im Handgemenge, teilweise auch unter der zerstörenden Wirkung unserer Artillerie. Nur an der Straße Cambrai-Arras gewann der Feind einige Hundert Yards Boden. Die Ruinen von Gnemappe blieben in seinen Händen.

„Wie es an der Aisne und in der Champagne der Fall war, ist der feindliche Durchbruchsversuch bei Arras unter ungeheuren Verlusten fehlgeschlagen. Englands Macht hat durch die Voraussicht des deutschen Hauptquartiers und den zähen Siegerwillen unserer tapferen Truppen eine schwere Niederlage erlitten. Den kommenden Schlachten sieht die Armee mit vollster Zuversicht entgegen.

„Jedem deutschen Mann und jeder deutschen Frau, Bauern oder Arbeitern, die sich in den Dienst des Vaterlandes stellten und ihre ganze Arbeitskraft der Versorgung des Heeres widmeten, gebührt ein besonderer Anteil an den Erfolgen der kürzlichen Schlachten. Der deutsche Soldat an der Front weiß, daß jeder Mann und jede Frau in der Heimat ihre Pflicht tun und unermüdlich arbeiten, um ihn dort draußen im Gewühl des Kampfes um Leben oder Tod, um Bestand oder Nichtbestand zu unterstützen.

„Bei den Armeen an der westlichen Front und auf den übrigen Kriegsschauplätzen hat sich nichts von Bedeutung ereignet."

Paris, 25. April. Das französische Kriegsamt berichtete des Weiteren, wie folgt: Zwischen der Somme und der Oise war es während der Nacht ziemlich ruhig. Der Feind begann unsere Schützengräben nahe La Fere zu bombardiren, gab dies jedoch wegen kräftigen Gegenfeuers seitens unserer Artillerie wieder auf.

Im Gelände der Aisne schritten wir südöstlich von Gerny-en-Laonnoi weiter vor und machten Gefangene. Ein nach vorhergegangenem heftigem Geschützfeuer in der Nähe von Hurtebise und auf der Vanolero Ebene unternommener deutscher Angriff wurde durch unsere Artillerie zum Stillstand gebracht.

In der Champagne drangen wir nahe der namenlosen Höhe weiter vor, machten Gefangene und eroberten ein Geschütz, und nahe Tahure und Maisons de Champagne machte der Feind mehrere vergebliche Angriffe. Die stürmenden Kolonnen wurden zurückgeworfen, und ließen in unseren Drahtverhauen viele Tote zurück. Im oberen Elsaß drang eine unserer Vorstoßabteilungen in die deutschen Linien nahe Ammertzweiler und brachte Gefangene mit zurück.

London, 25. April. Nach britisch-amtlicher Meldung eroberten die britischen Streitkräfte in verwichener Nacht den Weiler Belhem östlich vom Gehölz von Havrincourt.

Ein Vergleich.

Die Geschichte der Zerstörung.

Erster amerikanischer Schuß auf Tauchboot.

(Telephonisch von der „Assoziirten Presse" übermittelt.)

London, 25. April. Kapt. Price, der amerikanische Führer des bestückten großen Ozeandampfers „Mongolia", hat seinem Bericht zufolge, den ersten Schuß für Amerika auf ein deutsches Tauchboot gefeuert, und zwar schon am 19. April.

Er meldet—nach der Ankunft in einem britischen Hafen—ein deutsches Tauchboot habe auf den Dampfer gefeuert, dessen Geschütz das Tauchboot allem Anschein nach zum Sinken gebracht habe. Jedenfalls sei ein Treffer erzielt worden; denn das Geschoß sei nicht zurückgeschlagen, und man habe gesehen, daß das Periskop des Tauchboots in Stücke gegangen sei; auch habe man Oel auf die Wasserfläche aufsteigen sehen.

Russische Land-Unruhen!

Heimgekehrte Soldaten als Führer gegen Grundbesitzer!

St. Petersburg fürchtet Deutsche.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 25. April. Die Unterhandlungen behufs Verlegung der berühmten Universität von Dorpat (russisch-amtlich „Jurjew" genannt) nach Jaroslow oder Dvoreneje haben die öffentliche Beunruhigung über die Möglichkeit eines deutschen Vorstoßes zu Lande und zur See gegen die Ostseeküste und weiterhin gegen St. Petersburg noch mehr gesteigert.

Es wird ein freimütiger Appell des Kriegsministers Gutschkow an die Soldaten veröffentlicht, worin dieselben eindringlich ermahnt werden, die Front nicht zu verlassen. Der Aufruf gibt zu, daß die Zahl der Deserteure bereits „gefährlich groß" geworden ist, und er fügt hinzu: „Ganz Rußland ist über die traurige Kunde von der Front gelähmt."

Das Publikum erblickt in solchen Hinweisen die Möglichkeit, daß die Deutschen nur auf ungenügenden Widerstand stoßen, und St. Petersburg erreichen, wenn der Boden wieder fest geworden ist.

Die Regierung hat einen Vorschlag des Kriegsministers gutgeheißen, alle Soldatenorganisationen im Alter von 43 Jahren aufzulösen.

St. Petersburg, 25. April. Der Großausschuß des russischen Bauernbundes hat folgendes Ersuchen an die, als Soldaten an der Front stehenden Bauern gerichtet:

„Tut Eure Pflicht! Fürchtet nicht, daß die Ländereien ohne Euch verteilt werden! Diese Teilung kann nicht durch vereinzelte Dörfer vorgenommen werden. Denn das würde zu inneren Streitigkeiten führen, durch welche der Feind profitiren könnte. Nur die verfassunggebende Versammlung, in welcher Ihr vertreten seid, wird über diese wichtige Frage entscheiden!"

St. Petersburg, 25. April. (Ueber London.) Während einer Konferenz im Büro des Handelsministers wurde die Frage des Regierungs-Kohlenmonopols besprochen. Es wurde beantragt, alle brennbaren Mineralstoffe der Regierung zur Verfügung zu stellen, und ihre Verteilung zu reguliren. Es wurde kein Einwand von Kohlengrubenbesitzern erhoben, und man nimmt an, daß die Maßnahme Mitte Mai in Kraft treten dürfte.

London, 25. April. Die „Expreß" meldet aus der russischen Hauptstadt:

Es ist ein starker Wegzug von Zivilisten zu bemerken. Eines der Aemter, welche die Erlaubnißscheine zum Wegreisen ausstellen, wurde gestern früh von 800 Personen belagert. Leute, welche nach Moskau — der alt-russischen Residenzstadt — reisen wollen, müssen sich schon mehrere Tage vorher buchen lassen. Keiner der Betreffenden will sich über den Grund für seine Wegreise auslassen; aber allgemein wird dieser massenhafte Wegzug mit der Furcht vor einem deutschen Angriff auf St. Petersburg in Verbindung gebracht!

Als ein sehr bedenkliches Zeichen wird es angesehen, daß sich in ländlichen Distrikten Rußlands der revolutionäre Geist kundgibt, und die schon längst bestehenden agrarischen Wirren sich jetzt immer mehr zuspitzen!

Soldaten, welche ihre ländlichen Heime besuchen — mit oder ohne Urlaub — führen die Bauern gegen die Grundbesitzer! Dies ist besonders im Gouvernement Saratow der Fall, dessen Bevölkerung schon oft sich zu Unruhen sehr geneigt gezeigt.

Die Bauern in diesem Gouvernement sind, nachdem sie Konfiszirungsresolutionen angenommen hatten, dazu geschritten, Besitz von den Ländereien zu ergreifen und die bisherigen Besitzer zu vertreiben!

Bauern in Bessarabien plünderten auch eine Anzahl Häuser und Landsitze.

Bauernkonferenzen werden in jeder Provinz organisirt.

Im Gouvernement Tambo wurden Grundbesitzer gezwungen, Schriftstücke zu unterzeichnen, in denen sie ihre Ländereien aufgeben.

London, 25. April. Eine Depesche aus Helsingfors, Finland, meldet, der Rat der Armee und Flottendelegaten zu Sveaberg habe sich entschlossen, eine drahtlose Depesche an die Alliirtenflotten zu senden, worin versichert wird, daß die Ostseeflotte und die, ihren Stützpunkt verteidigende Armee bereit seien, „bis zum letzten Augenblick für das freie Rußland zu kämpfen", und daß Soldaten und Matrosen sich in vollem Einklang mit ihren Offizieren befänden.

Das soll, wie es heißt, eine Antwort auf, von deutschen Agenten in Umlauf gesetzte Gerüchte sein, welche von der Zerrüttung und Kampfunfähigkeit der Ostseeflotte sprechen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Frischer bis starker, heute Abend abflauender Westwind.

Illinois: klar und kühler heute Abend, im nördlichen und mittleren Teil wahrscheinlich Frost; morgen klar. Im westlichen und südlichen Teil steigende Luftwärme.

Indiana: klar heute Abend und morgen bis auf Regen heute Abend im äußersten nördlichen Teil; im südwestlichen Teil heute Abend kühler.

Nieder Michigan: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute Abend; morgen teilweise bewölkt; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Bewölkt und anhaltend kühl heute Abend, morgen klar. Im westlichen und mittleren Teil steigende Luftwärme. Frischer bis starker veränderlicher Wind, später Westwind.

Sonnenuntergang, heute: 6:42.
Sonnenaufgang, morgen: 4:53.
Monduntergang: Heute Abend 11:20.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	48	3 Uhr Morgens	43
4 Uhr Nachm.	47	4 Uhr Morgens	43
5 Uhr Nachm.	47	5 Uhr Morgens	43
6 Uhr Abends	47	6 Uhr Morgens	42
7 Uhr Abends	48	7 Uhr Morgens	44
8 Uhr Abends	48	8 Uhr Morgens	45
9 Uhr Abends	47	9 Uhr Morgens	47
10 Uhr Abends	46	10 Uhr Vorm.	47
11 Uhr Abends	45	11 Uhr Vorm.	49
12 Uhr Mitternacht	44	12 Uhr Mittags	50
1 Uhr Morgens	43	1 Uhr Nachm.	53
2 Uhr Morgens	43	2 Uhr Nachm.	52

Auch Schlachtfeldtruppen?

Franzosen verlangen von Amerika sogleich Sendung solcher.

Briten eilt's damit nicht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 25. April. Die Bundeshauptstadt wurde heute sozusagen die „Hauptstadt des Weltkrieges".

Die große Frage ist jetzt:

Wird Amerika sogleich eine Armee nach der Schlachtfront senden?

Die französischen Delegaten, die heute Mittag Washington erreichten, wünschen es.

Die britischen Delegaten haben in dieser Frage noch keine verbindliche Erklärung gegeben, und bestehen vor Allem auf Versorgung mit Geld und Nahrungsmitteln, lassen aber durchblicken, daß die Ver. Staaten noch mehr für die Alliirten tun könnten.

Die Washingtoner Administration neigt sich mehr der britischen Auffassung zu.

Washington, D. C., 25. April. Der Präsident und seine Berater widmeten in der gestrigen Kabinetssitzung ihre Hauptaufmerksamkeit den Maßnahmen zu, durch welche eine größere Produktion von Nahrungsmitteln in den Ver. Staaten gesichert werden soll, — und mehr Schiffe für ihren Transport nach Europa bereit gestellt werden sollen. In den Berichten an die amerikanische Regierung wurde bestätigt, daß die Nahrungslage in mehreren Alliirtenländern eine sehr kritische ist und sich noch immer schlimmer gestaltet.

Man sieht aber ein, daß es, um größere Ernten in Amerika zu erzielen, Zeit bedarf. Die Regierung will daher Alles tun, um einer Verschwendung von Nahrungsmitteln vorzubeugen und ihre Verteilung wie den Export in ein System zu bringen, so daß von den vorhandenen Vorräten der bestmögliche Gebrauch gemacht werden kann.

Washington, 25. April. Da heute der vierte Tag der Besprechung der Armeevorlage gekommen war, ersuchte Senator Chamberlain, Vorsitzer des Ausschusses für Militärangelegenheiten, einstimmig zu beschließen, daß die Abstimmung über die Bill morgen Nachmittag stattfinden solle. Mehrere Senatoren hielten das jedoch für zu früh; und Chamberlain zog deshalb seinen Vorschlag zurück, und erklärte, er würde zufrieden sein, wenn die endgiltige Abstimmung am Samstag erfolgen würde.— Er sagte sodann, alle Verteidigungsmaßregeln des Landes schweben so lange in der Luft, bis der Kongreß diese „Bill" erledigt hat.

Senator Reed von Missouri hielt heute die Hauptrede gegen den Zwangsmilitärdienst, er sei undemokratisch und bedeute eine Verletzung der amerikanischen Ueberlieferungen. Außerdem behauptete er, die Vorlage bedeute nicht allgemeine Wehrpflicht.

Washington, 25. April. Der Marinesekretär Daniels und Vertreter der Kabelgesellschaften in den Vereinigten Staaten und ihrer Inseln berieten heute über Zensurregeln. Vom Marinedepartement wird in der Angelegenheit nichts unternommen werden, bis man zu einem Uebereinkommen gelangt sein wird.

Der Gesandte der Schweiz, Dr. Paul Ritter, wird in den nächsten Tagen mit dem Präsidenten Wilson eine Unterredung haben über die Lebensmittellage in der Schweiz, die sehr bedenklich sein soll. Die Schweiz, wie auch andere neutrale Länder in Europa befürchten, daß die Vereinigten Staaten alle Lebensmittel, die sie entbehren können, den Alliirten zukommen lassen werden, obgleich die amerikanische Regierung mehreren Neutralen erklärte, sie würde die Lebensmittelzufuhr nur dann abschneiden, wenn das unerläßlich werden sollte.

Auf Präsidentenjacht gekommen.

Washington, D. C., 25. April. Die französischen Kommissäre, geführt vom früheren Ministerpräsidenten Viviani und dem Marschall Joffre, sind um halb 1 Uhr Nachmittags an der Anlegebrücke des Washingtoner Flottenhofes von der Präsidentenjacht „Mayflower" aus gelandet.

Nach türkischer Darstellung.

Konstantinopel, 24. April. (Ueber London, 25. April.) Das türkische Kriegsamt machte heute die nachstehenden Mitteilungen über die Kämpfe in Mesopotamien und Palästina: Nachdem dem Feinde schwere Verluste auf dem rechten Ufer des Tigris beigebracht, und alle seine Angriffe abgeschlagen worden waren, zogen sich unsere Truppen planmäßig nach neuen Stellungen nördlich von Samara zurück.

Im Gelände von Gaza, im nordwestlichen Palästina, wurde das Geschützfeuer am Sonntag Nachmittag außerordentlich stark, am Montag ließ es jedoch nach, und der Tag verlief im Allgemeinen ruhig.

Peter Kolb vermißt.

Seit einigen Tagen ist der etwa 40 Jahre alte Fuhrmann Peter Kolb, 2928 W. Polk Straße, spurlos verschwunden. Der Mann erlitt vor einiger Zeit einen Straßenbahnunfall, der für seinen Geisteszustand ungünstige Folgen gehabt zu haben scheint. Er drohte öfters, seinem Leben ein Ende zu machen, und seine Familie fürchtet, daß er diese Drohung in die Tat umgesetzt hat.

Bahnunglück.

Peoria, Jll., 25. April. Bei einem Frachtzuge des Peoria Zweiges des „Illinois Traction Systems" nahe Fast Peoria zugestoßenen schweren Unfall, dessen Ursache noch nicht festgestellt werden konnte, erlitt der Bremser, Charles Strinkle von Bloomington so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Kleine Kriegsnachrichten.

Luxemburgs Kabinetkrisis.

Amsterdam, 25. April (über London). Eine Depesche aus Luxemburg besagt, das Ministerium habe seine Abdankung in die Hände der Großherzogin gelegt. Der Grund hierzu sei darin zu suchen, daß sich die Regierung nicht länger des Vertrauens der Bevölkerung erfreut, und daß weder die Produzenten noch die Konsumenten ihre Schuldigkeit tun.

Großes Feuer in Illinois.

Springfield, Jll., 25. April. Infolge eines Brandes, der gestern Abend und auch noch heute in der Frühe in dem 20 Meilen von hier gelegenen Edinburg wütete, wurden vier Häuser eines Geschäftsblocks zerstört. Der verursachte Sachschaden wird auf $50,000 geschätzt.

Nervenfest Baby Pins, 3 Sicherheitsstecknadeln an netter Kette, beste für Windeln u. Strümpfe, — 15c Wert, zu..... 9c

Stecknadel Behälter, 100 fcn. Stecknadeln, alle Farben, 12c Wert per Stück 8c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Stopfgarn, — Seide mercerisiert, in allen Farben, — 9c Wert, per Ballen, zu 5c

Zahnbürsten — bis zu 15c wt., beste Borsten, — weiße Knochengriffe, Auswahl.. 5c

Ein Verkauf von 10,000 Kinder-Kleidern

Gemacht von echtfarbigen Stoffen in den neuesten Frühjahr-Moden — Größen 6 bis 14, zu

39c 88c
1.39 1.69

Größen 2 bis 6 zu

19c 39c
58c 77c

Frei! Schöne Papierpuppen frei für jedes Kind, das am Donnerstag während dieses Verkaufes unserer Abteilung für Kinderkleider einen Besuch abstattet. (Zweiter Floor)

Frühjahr-Mäntel und Suits für Damen und Kinder

In den neuesten Moden, speziell markirt für Donnerstag — Kommt am Donnerstag hierher und trefft Eure Auswahl — wir garantiren eine Ersparniß von $5 bis $10.

Mäntel zu

2.98 5.75
9.50 13.98

Suits zu

5.98 7.75
9.98 16.75

8½zöllige weiße Damen-Stiefeletten, 2.45

Gemacht von guter Sorte weißem Nile Cloth — lederne Louis-Absätze, einfache Zehen, lange oder kurze Vamps, zum Schnüren, Größen 3 bis 8, ganz speziell, Paar zu..... 2.45

Damen Pumps, gemacht von Patent Colt und mattem Kidskin, ohne Straps oder mit 2 Straps, hohe Louis-Absätze, Größen 3 bis 8, Auswahl, das Paar zu..... 2.25

Pumps für junge Damen und Kinder, gemacht von Patent Coltskin, geschneiderte Schleifen, Fußform Zehen, 1 Strap Mary Jane Style. Größen 8½ bis 2, 1.50 Werte, 1.19
Größen 3 bis 8, zu..... 99c

Solide Lederschuhe für Knaben, aus Satin Calfskin gemacht, solide Leder Extensionsohlen, Pug Zehen, Schnür- und Knöpf-Fassons,
Größen 1 bis 6, das Paar zu.. 1.95 | Größen 9 bis 13½, Paar... 1.45

Elegante Frühjahr-Anzüge für Knaben

Speziell markirt für Donnerstag!

Konfirmations-Anzüge für Knaben — gemacht von ganzwollenen echtfarbigen blauen Serges, alle Hosen gefüttert, taped Nähte, mit Uhrtasche, Größen 7 bis 17 Jahre, $6.00 Werte, zu..... 4.88

Norfolk-Anzüge für Knaben, gemacht von zuverlässigen Stoffen in schönen hellen und dunklen Mischungen, manche Hosen gefüttert, Größen 6 bis 17 Jahre, beste $5 Werte, zu 2.98

Norfolk-Anzüge für Knaben, mit ein oder zwei Paar Hosen, ganz gefüttert, Passen und Arbeit die beste — eine große Auswahl von schönen Mustern, Größen 7 bis 18, J., spez. 4.95

Fancy Dreß-Schuhe für Kinder, gemacht von ganz lohfarbigem Kidskin, Patent Vamps, mit lohfarbigen, roten oder weißen Kid Oberteilen, biegsame gewendete Sohlen, Größen 3 bis 8, Auswahl, das Paar zu..... 1.39

Waschbare Anzüge für kleine Knaben

Elegant und knabenhaft sind diese Anzüge gemacht, in Tommy Tucker, Junior, Norfolk und anderen Modellen, alle die neuesten der Saison — einfache Farben und Kombinationen in einer großen Auswahl — alle echtfarbig, gute haltbare Stoffe, Alter 2½ bis 8 Jahre, zu

1.95, 1.48, 1.19, 95c und 57c

Gasöfen, mit 2 großen starken Stück Brennern, reg. Preis 2.25, Donnerstag zu nur... 1.89

Wäscheleine, 50 Fuß, extra starke Wäscheleinen, regulärer 19c Wt., am Donnerstag offerirt zu..... 9c

Wäsche-Körbe, große, feiner Splint, starke Griffe, 25c Wert, offerirt zu..... 10c

Toilet-Papier, große Rolle feines Crepe Tissue, wert 8c, speziell 6 Rollen für nur..... 25c

Climax Tapeten-Reiniger, regulärer 10c Wert, am Donnerstag spezielt 3 Büchsen für..... 20c

Bleiweiß, in reinem Leinsamenöl gemahlen, regulärer Preis 8c, am Donnerstag Pfund zu..... 5½c

Philister über dir!

„Das Leiden eines Künstlers".

Roman von Georg Freiherrn von Ompteda.

(10. Fortsetzung.)

Darüber erschrak die Mutter zuerst, doch Vera wußte es ihr in so reizender Art zu erzählen, daß sie mit Allem versöhnt war und es erklärlich fand, sogar als Zeichen, von Veras Liebe zu Niki ansah.

Als die beiden Männer sich endlich wieder umwandten, saßen Mutter und Schwiegertochter eng beieinander Hand in Hand.

Der Generalleutnant mahnte zum Aufbruch:

„Es ist genug für Sie, gnädige Frau, für den ersten Besuch. Es bringt Ihnen doch immerhin Aufregung und . . . und kurzum Aufreguna, denn es ist ein entscheidender Schritt im Leben ihres einzigen Sohnes — nun werden Sie ja bald . . . bald zwei haben . . . Sohn und Tochter . . . und . . . ich habe auch einen Sohn dazu bekommen . . . . Also . . . wir . . . fehlen uns . . . Es hat mich gefreut . . . aufrichtig gefreut . . ."

Damit verbeugte er sich, und die beiderseitigen Eltern reichten sich die Hand.

Die Mutter nahm Vera im letzten Augenblick noch einmal beiseite und sprach zu ihr, sehr bewegt in ihrem Mutteregoismus, der nur des Sohnes Glück sah:

„Mache ihn mir glücklich, Vera! Mache ihn mir glücklich! Er hat Dich so lieb, und wen mein Niki so hoch stellt, der muß es ja auch verdienen. Ich weiß, daß Du ihn glücklich machen wirst. Dann wird auch immer der Segen eurer alten Mutter mit euch sein!"

Dabei nahm sie Veras schönen Kopf in ihre zitterigen, gichtgekrümmten, alten Hände und drückte ihr den ersten Kuß auf die Stirn.

Auf der Treppe fragte Niki leise seine Braut, die er am Arme die Stufen hinunterführte:

„Gefällt Dir die Mutter?"

Sie schmiegte sich an ihn:

„Ich habe sie schon sehr lieb!"

VIII.

In der nächsten Zeit gab es viel zu tun. Die Verlobungsanzeigen mußten verschickt und eine Anzahl von Besuchen gemacht werden. Die waren für Niki das Schlimmste. Er war es seit Jahren nicht mehr gewöhnt, den hohen Hut aufzusetzen und zu den Leuten zu gehen, um seine Karte abzugeben. Dabei kam es auch heraus, daß er gar nicht Professor war, wie Vera ihn immer genannt.

Sie fragte, weshalb er ihr das nie gesagt habe, und er meinte, es würde ihm lächerlich vorgekommen sein. Dieser würdige „Herr Professor" habe ihm großen Spaß gemacht, genau so wie man oft den Zahnarzt „Herr Doktor" nenne, wenn er es auch gar nicht wäre. Er meinte:

„Mir ist ein Titel so gleichgiltig!"

„Das finde ich nicht, Niki. Es kann doch manchmal ganz angenehm sein!"

„So!" antwortete er lachend und gab ihr einen Kuß. Damit war die Sache abgetan. Er hielt es für eine spaßige Mädchenansicht, die in der Ehe bald weggewischt werden würde. Er mußte sie sich bilden, wie er wollte, und so, wie sie leben würden, gab es keinen Zweifel, daß er sie mit der Zeit ganz zu seinen Ansichten herüberzöge. Es fiel ihm ein, daß er einmal irgendwo gelesen, wie alte Ehepaare durch das lange Zusammenleben nicht nur dieselben Anschauungen gewönnen, sondern sogar von Gesicht einander ähnlich würden.

Oevelhorsts besaßen keine ganz nahen Verwandten. Veras selige Mutter hatte keine Geschwister gehabt, und auch der Generalleutnant war der einzige Sohn gewesen. Nur Geschwisterkinder, Vettern und Kousinen des alten Herrn, lebten. Davon auch einige in Berlin. Einem Geheimrat von Oevelhorst, den das Brautpaar mit dem Vater besuchen mußte, merkte man das Erstaunen über die Verlobung deutlich an. Noch mehr aber seiner Frau, die Vera einem Neffen zugedacht gehabt.

Als nach langen Fahrten der General endlich erklärte, nun wären alle Verpflichtungen abgemacht, nahm Niki seine Braut am Arm:

„Gott sei Dank! Gott sei Dank!"

„War Dir denn das so schrecklich?"

„Fürchterlich!"

Sie lachte ihn aus, und er meinte sie zu beruhigen, diese Rundfahrt sei ja nur einmal im Leben nötig, die meisten der braven Menschen würde man doch in seinem ganzen Leben kaum wiedersehen!

Darüber schien Vera erstaunt. Sie mußten doch Fühlung mit ihren Bekannten behalten.

Gewiß. Ab und zu. Natürlich!

Niki überlegte sich noch einmal. Sie hatte ja recht. Nur wollten sie sich aufsuchen, wer ihnen zum näheren Verkehr paßte.

Jetzt war der Maler beinahe den ganzen Tag drüben bei seiner Braut. Zur Arbeit kam er nicht mehr. Ruhe und Sammlung fehlte ihm. Vera drängte fortwährend, er müsse bei ihr sein. Ueber jede Stunde sollte er ihr Rechenschaft geben, wie und wo er sie verbracht habe. Und er tat es gern. Er war glückselig über ihre zärtliche Sorge, über ihre Liebe, die sie unglücklich machte, wenn sie auch nur kurze Zeit ohne ihn sein mußte.

Das einzige, was streng eingehalten wurde, waren die Modell-Abende der Damen. Da durfte er nicht fehlen. Darin unterstützte ihn auch der General. Als Vera einmal Widerspruch erhob, meinte er barsch:

„Das ist für Nikolaus einfach Dienst. Das versteht ihr Frauenzimmer nicht auseinander zu halten. Wenn Dein Bräutigam noch aktiv wäre, so würde er erstensmal nicht in Berlin sein, zweitens keinen Urlaub bekommen, drittens, auch wenn er hier wäre, den ganzen Tag Dienst haben. Du kannst also Gott danken, wie es bei euch Beiden liegt. So gut wird's sonst keinen Brautleuten gehen, da kannst Du Gift darauf nehmen!"

Aber Vera fand ein Auskunftsmittel, doch mit Niki zusammen zu sein. Sie besuchte wieder die Zeichenstunde. Nur verlangte ihr Vater, daß sie sich in das große Atelier setzen müsse zu den anderen Damen. Es ging schwer, aber es wurde Platz gemacht. Fräulein Coldewey beglückwünschte ihren Lehrer im Namen der übrigen Damen, die sie aufforderte, „wie im Reichstag durch Erheben von den Sitzen" den Meister zu ehren. Das hatte zwar zur Folge, daß die Kohlestudie des Fräulein Meyer, der jungen Dame mit dem Tituskopf, von der Staffelei fiel; doch unter allgemeinem Jubel wurde festgestellt, daß nichts verwischt sei, obwohl sie natürlich auf der Zeichenseite gelegen hatte.

Die Schülerinnen waren über Veras Anwesenheit sehr erfreut, denn noch nie hatte der „Meister" so viel und so lange verbessert, weil er dadurch immer in der Nähe seiner Braut blieb.

Vera hatte sich zwar einen Zeichenblock auf die Kniee gelegt, aber sie arbeitete nicht, sondern verfolgte nur immerfort Niki mit den Blicken. Ab und zu wollte sie es verbergen. Dann hielt sie ihren Bleistift nach dem Beispiele der anderen ein Stück vom Auge hoch, blinzelte und nahm scheinbar Maß am Arme des Modells. In Wirklichkeit jedoch ruhten ihre Blicke nur auf dem Antlitz des Geliebten.

Ehe Vera dann, nach der Stunde, ging, traten sie noch einen Augenblick in Nikis Atelier, und er küßte sie, indem er stammelte:

„Wenn Du doch erst meine Frau wärest!"

Die Hochzeit sollte bald sein. Der General hatte geäußert, er sei kein Freund eines langen Brautstandes, und wenn er schon einmal seine Tochter hergeben solle, so hülfe ihm eine Galgenfrist von vier Wochen länger auch nichts. So ward denn der Tag auf Ostern festgesetzt. Da konnten auch die Brüder unbedingt kommen, die, wie sie geschrieben, vorher nicht imstande wären, sich von ihrem Dienste loszumachen.

Vera hatte beiden Nikis Photographie gesandt. Der Dragoner antwortete in einem netten Briefe, sein zukünftiger Schwager sehe „sehr anständig" aus. Der Jurist fand nicht Zeit, sich zu äußern.

Als Niki mit seiner Braut einmal nach Tisch im Salon saß, während der General in seinem Zimmer rauchte und las, fragte sie ihn:

„Wirst Du viel Bilder auf der Ausstellung haben, Niki?"

„Viel, nein. Ich habe doch nicht gearbeitet!"

„Aber Du hast doch Zeit gehabt!"

„Nein, ich hatte keine Zeit. Ich war doch immer bei Dir! Und es ist ja auch gar nicht nötig! Wozu? Jetzt mache ich mir Ferien. Erst wenn wir verheiratet sind, fange ich an."

Sie begriff das nicht. Er war doch täglich immer ein paar Stunden allein zu Haus. Da mußte er doch etwas gearbeitet haben! Nun setzte er ihr auseinander, daß er Wochen, Monate brauche zu einem Bilde, daß es sein ganzes Denken und Sein erfordere, Anspannung aller Kräfte. Sie hatte sich eingebildet, so ein Bild ginge sehr rasch, in ein paar Tagen müßte es fertig sein!

„Du verlangst doch in der Zeichenstunde, daß man das Modell in zwei Stunden macht?"

„Ja, Vera, ein Modell! Aber nicht die Komposition eines Bildes. Auf das Aeußere kommt es doch nicht an. Siehst Du, das letzte Bild, Dein Bild, das ist verhältnißmäßig noch rasend schnell gegangen."

„Das, schnell, Niki! Ach!"

„Sehr schnell. Es wird das einzige sein, das ich ausstelle."

Sie klatschte in die Hände. Der Gedanke, in die Ausstellung zu kommen, machte sie glücklich. Sie konnte es nicht erwarten, bis es erst so weit wäre. Da nahm er ihre schmalen Finger in die seinen und fragte sie liebevoll, halb bescheiden zögernd, halb doch begierig, ihre Antwort zu hören, ob sie sich denn freue, daß ihr Niki etwas leiste und sich einen Namen gemacht habe. Vera blickte ihn mit großen Augen an, aus denen Bewunderung leuchtete, und sagte schnell:

„Sonst hätte ich Dich doch nicht lieb gewonnen!"

Der Maler erschrak:

„Als . . . als . . . Mensch nicht? Als Mensch allein, ich meine nicht als Künstler . . ."

Aber sie lachte ihn aus:

„Du bist wohl eifersüchtig auf Dich selbst?"

Und er lachte wieder ein klein wenig gezwungen. Die Worte seiner Braut gingen ihm im Kopfe herum. Die Erinnerung daran quälte ihn noch ein paar Tage, bis er sich endlich gestand, ungerecht zu sein und zu schroff in seiner Auffassung. Es war Mädchenart, wie sie so gesprochen. Schließlich gab doch irgend etwas, wenn auch vielleicht unbewußt, den Anstoß zur Liebe. Er war zu ihr gekommen durch das Feine, Aristokratische ihrer Gestalt, ihres Köpfchens. Sie zu ihm, indem ihm der Künstler einen Nimbus verlieh vor den anderen; und war nicht der Künstler in ihm gerade sein bestes Teil?

(Fortsetzung folgt.)

Die Kurische Nehrung.

Ein Beitrag zur Geschichte des Naturgefühls.
Von Dr. Paul Landau.

Wie der Mensch der Natur gegenübertritt, ist ein charakteristisches Zeichen der Kultur, die er erreicht hat. So lange Hochgebirge und Meer gewaltige „Verkehrshindernisse" voller Schrecken und Gefahren bildeten, waren ihm „der Alpen grausige Wildnis" wie die „pfadlose Salzflut" Sinnbilder des Unerfreulichen und Widerwärtigen, denen nichts innewohnte vom „sanften Anhauch der Schönheit". Doch als das Zeitalter der Entdeckungen das Meer zur großen Brücke der Länder und Völker machte, sang Camoens den ersten Hymnus auf die Wunder der Wogenwelt; als die Schneegipfel der Hochalpen vom Fuße kühner Bergsteiger bezwungen wurden, betete man in ihnen die Erhabenheit eines göttlichen Geistes an. Noch später hat man den ästhetischen Reiz der Wüste entdeckt, und erst eine Zeit der vollendeten Reisetechnik konnte die Begeisterung nachempfinden, die die französischen Spätromantiker, besonders den Maler und glänzenden Schilderer Fromentin, im Anblick der Sahara erfüllte. Eine ähnliche Entwicklung erleben wir heute; sie gilt zwar nur einem kleinen abgelegenen Landstrich Deutschlands und hat nichts Weltgeschichtliches wie jene großen Eroberungen des Naturgefühls, die Gebirge, Meer und Wüste bezwangen. Aber weil die allgemeinen Voraussetzungen erst geschaffen sein mußten, um Sinn und Schönheit dieses Meer, Wüste und Berge umfassenden Naturwunders zu erschließen, ist die Erschließung des so seltsamen Stückes Erde, die bisher nur der geistige Besitz eines geläuterten Lokalpatriotismus war, von besonderem Interesse. Nur in Ostpreußen weiß man bisher, was die Kurische Nehrung an landschaftlichem Zauber aufweist; sie ist nicht nur der eigenartigste, sondern auch der abgelegenste Teil dieser abgelegenen Provinz. Wenn die Entdeckung Ostpreußens, die erst durch ihr Kriegsgeschick recht begonnen hat, ganz vollendet, die Nordostmark im Deutschen Reich wirklich bekannt sein wird, dann naht auch für die „ostpreußische Wüste" der Tag, an dem sie als ein einzigartiges Kunstwerk der Schöpfung ins volle Licht tritt, da ihre Sonderstellung in der ganzen Welt offenbar wird. Jedenfalls ist sie von dem Augenblick an, da sie in die Geschichte eintritt, als eine Merkwürdigkeit betrachtet und beachtet worden.

Zuerst erwähnt wird die Kurische Nehrung in der livländischen Reimchronik aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts als eine bewaldete Heerstraße, die vom Samland nach Memel führte. Die Litauer und Szamaiten fielen auf diesem Wege in Ostpreußen ein; hier zogen die Deutschritter einher. Der Chronist Peter von Dusburg, der dem Landstrich zum ersten Mal den Namen „Kurische Nehrung" gibt, erzählt, daß auf dieser Landstraße im Winter 1283 800 litauische Reiter und 1398 5000 Szamaiten in das Land des Bernsteins vordrangen. Früher schon hatte der Landmeister Konrad von Thierberg zum Schutz gegen feindliche Ueberfälle auf jenem „schlechterdings versteckten Wege", ein bald wieder verschwundenes festes Schloß Neuhaus erbauen lassen. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts wurde dann eine zweite Ordensburg in Rossiten errichtet, die, gegen Ende des 16. Jahrhunderts verfallen, jetzt längst von den Fluten verschlungen ist. Ueberhaupt entstanden in der Ordenszeit nur wenige Dörfer: Nidden und Kunzekrug, und die beiden Krüge zu Negeln und Karwaiten. Auf ihren Kriegsreisen zogen die Ritter durch dieses öde Gebiet, dessen feste Burg zu Rossiten ihnen ein Nachtlager bot, sonst wollten sie wenig davon wissen. So blieb es auch in der herzoglichen Epoche.

Die Kuren, die ursprünglich die Nehrung besiedelt hatten, wurden in dieser Zeit immer mehr verdrängt durch die Zuwanderung der Letten, die im 15. und 16. Jahrhundert das Uebergewicht gewannen. Neben diesem den Litauern verwandten Volksstamm kamen aber auch Litauer selbst und Deutsche, und es erwuchs nun aus dieser Mischung der eigentliche Typus des Nehrungsmenschen, der in der fernen Abgeschiedenheit seines Wohnsitzes noch Züge einer hohen Altertümlichkeit bewahrt und Ethnologen wie Maler, besonders angezogen hat. Sie haben noch jene ruhige würdige Freundlichkeit, jene gemessene Höflichkeit gegen den Fremden, die auf dem seelischen Hintergrund einer stolzen Abgeschlossenheit entsteht. Leicht umhüllt eine trotzige Scheu, eine schwermütige Feierlichkeit ihr Wesen; sie scheinen aufzusteigen aus der großartigen, wild romantischen Natur, die sie umgibt, aus dem ewigen Kampf mit Elementen, denen sie ihr karges Brot abringen müssen. Ihre Tracht, ähnlich der der Litauer — die Männer in enganliegenden kleidsamen Jacken, die Frauen in gestreiften Röcken mit Kopftuch und Häubchen, alles auf „Klotzschorren", Holzschuhen mit Leder, daherschlürfend, die rohrgedeckten Häuser mit den geschnitzten Giebeln und altertümlichen Hausmarken, zum Teil noch ohne Schornstein, sodaß der zum Dache steigende Rauch Fische räuchert und Netze trocknet, die Schiffe mit den eigenartigen Wimpeln aus Holz und Blech, all das zeugt vom Festhalten an der Urväter Brauch. Ebenso der Aberglauben, in dem heidnische mit christlichen Vorstellungen sich mischen. Spuren eines alten Baumkultes haften noch an der „Sündenlinde" der Grickinn-Schlucht bei Schwarzort. — Mit „Schlangenwasser", einem Gift, mit einem Stück vom Glockenstrang der Kirche, das angebunden wird, verleiht der Nehrunger den Netzen die Kraft zu fruchtbarem Fang. Die neuen Angelschnüre, den fertigen Kahn segnet er mit dem Kreuzeszeichen. Aus den uralten Meeren, die sein Leben umwogen, steigen uralte Geister segnend und fluchend zu ihm herauf, und auch ihn umwittert die Weltanfangs-, die Menschheitjugend-Stimmung, die auf der ganzen Nehrung ruht, die Schöpfungsstimmung des Bibelwortes: „Und die Erde war wüst und leer, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern".

Um die Mitte des 17. Jahrhunderts mag wohl zum ersten Mal ein ästhetisch betrachtender Blick auf dieser „hochgetürmten Wüste" geweilt haben, ein tränenseliger, wehmütiger Blick, aber immerhin der Blick eines Dichters, des Simon Dach, eines Memeler Kindes. Er sah in der Nehrung das großartige Sinnbild für die Vergänglichkeit alles Irdischen, sah in dieser Wüstenei von Meer und Sand das Walten Gottes, der dan stolzen Schlösser und blühenden Gärten um der Menschen Sünde willen dem Untergang geweiht. Und nicht anders sehen dies Land die Netzenden, die im 18. Jahrhundert auf der kriechenden Postschnecke oder zu Fuß den öden Sandweg zogen. Mag es der Deutsche Johann Arnold von Brand oder der Engländer Nathangel Wraxall sein — sie haben nur ein verächtliches Achselzucken für diese „ultima Thule". Mit Beginn der Romantik bemächtigt sich der Wanderer ein unverhohlenes Grauen. Der Engländer Carr nennt 1808 die Kurische Nehrung den „traurigsten Teil des Erdbodens", der „das Ansehen der Region des Hungers habe", und der Verfasser der „Kosmopolitischen Wanderungen durch Preußen, Liefland" (Germanien 1800) faßt seine Schilderung der „ewigen Sandwüste" in die Worte zusammen: „Kurz, alles hat hier eine öde, grausende Gestalt und was man sieht und hört, erweckt in dem Menschen die schauernde Idee einer rächenden Gottheit." Es ist dieselbe unheimlich dämonische Stimmung, aus der E. T. A. Hoffmanns Novelle „Das Majorat" ihre Gespensterbilder und Nachtstücke zu einem Hexensabbat der Nehrungsphantastik zusammenbraut.

Wer nicht mit so fieberhaft glühenden Dichteraugen dies öde Meereseiland im Sturm der Elemente sah, ähnlich wie Chamissos Salas y Gomez, den dünkte mit dem gelehrten K. F. Burdach „die trostlose Tuchel'sche Haide noch anmutig gegen die kurische Nehrung". Der Wissenschaft blieb es vorbehalten, zuerst Interessantes und Wichtiges in diesem seltsamen Gebiet zu entdecken. Und zwar war es die Sprache und Mythologie der Kuren, die der Herausgeber des vergleichenden Wörterbuches der Kaiserin Katharina II., P. S. Pallas, ausführlicher behandelte. Das Kurische, das neben dem Litauischen auf der Nehrung gesprochen wird, ist ein dem Litauischen verwandter, aber durchaus eigenartiger Zweig des indogermanischen Sprachstammes. Nächst der Sprache und Sitte der Nehrungen drängte sich das geologische Rätsel ihrer Entstehung den Forschern auf. Georg Berendt veröffentlichte 1869 sein grundlegendes, wenn auch heute vielfach überholtes Werk über die „Geologie des kurischen Haffes und seiner Umgebung", und in demselben Jahre erschienen Schumanns klassische „Geologische Wanderungen", in denen bereits ein Geist des Verständnisses für die Nehrung spricht, der von Liebe nicht weit entfernt ist. Eine freilich nicht in die Tiefe gehende Begeisterung bringen ihr der Ibsenübersetzer Ludwig Passarge und der Dichter Ernst Wichert entgegen; aber wenn der eine die Dünenlandschaft mit dem Riesengebirge und der andere mit den Hochalpen vergleicht, so beweisen beide, daß die urtümliche, nie wiederkehrende Einzigartigkeit des Landstriches ihnen noch verschlossen war. Die Dichter haben denn in dem letzten Vierteljahrhundert mit ihren Seheraugen die Schönheit der „ostpreußischen Wüste" entdeckt; Sudermann sah in dem Märchen der „Drei Reiherfedern" den gewaltigen Mythos dieser Natur in den Gestalten des „Totengräbers" Hans Lorbaß und der „Begräbnißfrau". Hans Hoffmann stellte in seiner prachtvollen Erzählung „Der Landsturm" eine dämonisch ringende Natur in den Rahmen dieser Landschaft. Aber erst zwei geniale ostpreußische Lyriker: Agnes Miegel und Walter Heymann, haben die brennenden Farben, die weichen Schatten, den hinreißenden Zauber geschaut, den Wohllaut gehört in der Musik ihrer Stimmen, das gläserne Klingen des wehenden Sandes, das knirschende Rauschen des Sandhafers, die Harmonie von Sturm und Wellengang und der zahllosen Vögel Flügelschlag. Sie entdeckten hier „das Land der ostpreußischen Seele", und die ostpreußischen Maler verkünden es in ihren Bildern, so Bischoff (Culm), der bereits 1889 schrieb: „Wie hat hier die Natur selber Bilder zusammenkomponirt! Eigenartig geformte Weiden- und phantastische Kiefern wechseln mit den Hütten ab, die halb unter einer Sandstauung liegen. Die Menschen und ihre Tracht gehen damit zusammen." So Heinrich Wolff in seinen feinen Radirungen und Zeichnungen. So Pechstein in seinen kühnen Farbensinfonien.

Nun offenbart sich dem modernen Auge die „öde Wüste" als „ein in das wunderſamste Licht getauchtes, von seltsamen Wolkenschatten umspieltes Märchengefilde, ewig wechselnd in Linien und Lichtern, urewig still in der großen Melodie seiner Formen. Umsäumt von der grünen Idyllik der bepflanzten Vorbüne ragen die scharfen Grate der Sandgebirge in geisterhaft grinsender Helle, durchzogen von den unheimlich dunkleren Schichten des Triebsandes, abfallend in die tiefen Täler des Schweigens", wo die trügerischen Luftspiegelungen der Fata Morgana locken. Die Welt des ersten Schöpfungstages umfängt uns wieder in dieser großen Einsamkeit von Meer und Sand, wo runde Kuppen zu starren Klippen emporschnellen, melancholisch weiche Linien zu grandiosen Gipfelpunkten sich steigern, weiß und geblich leuchtende Massen in bläulich dunkle Schatten zusammensinken, wo in Luft und Licht, im harten Glanz und verhüllenden Wolkenspiel geheime Geister ihr Wesen treiben und Tier wie Pflanze mit zarten Spuren dem ewigen Antlitz der Erde ihr Wesen aufprägen. Mit ehrfürchtigem Staunen entdecken wir in dieser Urweltlandschaft den leise wandelnden Schritt der Natur, von der Goethe sagt: „Es ist ein ewiges Leben, Werden und Bewegen in ihr und doch rückt sie nicht weiter. Sie verwandelt sich ewig und ist kein Moment Stillestehen in ihr. Ihr Tritt ist gemessen, ihre Ausnahmen selten, ihre Gesetze unwandelbar."

Remus' Rechtfertigung.

Behauptet, Strauß suche sich nur zivilrechtlicher Verpflichtung zu entziehen.

Der Anwalt Georg Remus antwortete gestern auf die gegen ihn seitens der Rechtsanwälte Lessing Rosenthal und Leo F. Wormser erhobenen Anklagen, in denen er, wie berichtet, eines Erpressungsversuches an dem Hypothekenmakler Arthur W. Strauß beschuldigt wird, Remus sagt zu seiner Rechtfertigung, im vorliegenden Fall habe die andere Seite Schutz hinter dem Strafrecht gesucht, um zivilgerichtlichen Verpflichtungen zu entgehen. Strauß habe sich Remus' Klientin unter falschem Namen — er nannte sich angeblich Stein — und als unverheirateter Mann genähert. Die Klientin Remus', deren Name geheim gehalten wird, hat der Staatsanwaltschaft ein Bekenntniß abgelegt, dem zu Folge ein Erpressungsversuch an Strauß beabsichtigt war. Der Staatsanwalt erklärte gestern, daß er ein Verfahren gegen Remus vor der Anwaltskammer anstrengen werde, um dessen Ausstoßung aus dem Anwaltsstande herbeizuführen.

Probirt Campholin gegen Brusterkältung, frei

Ein kostenfreies Probepacket wird Euch sofort geschickt, um darzutun, wie schnell es hilft.

Hau! Hau! Ein schneidender Husten und Schmerz in der Brust, — und Ihr habt das erste Stadium zur Brustfellentzündung oder anderen Brust- oder Halskrankheiten hinter Euch, — ausgenommen, natürlich, Ihr tut dem Anfall sofort Einhalt. Macht keine Experimente. Nichts, womit Ihr die Brust einreibt, kann den Anfall so schnell abwehren, als die bekannte Salbe — Campholin. Sie wirkt direkt auf die Stelle, wo Ihr irgend welchen Schmerz oder Pein spürt. Wendet Campholin an gegen steifes Genick, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauchen, Frostbeulen, wunde Kehle, schmerzende Gelenke, Neuralgie, wehe Mandeln, Schmerzen im Kreuz und Rheumatismus.

Ihr könnt ganz sicher auf die Zuverlässigkeit des Campholin rechnen. Probirt nur mal seine wundervolle Fähigkeit, schnell zu wirken und schnell zu helfen, indem Ihr um ein Probepacket schickt, das wir Euch frei senden, wenn wir Euren Namen und Adresse erhalten haben. Ihr seid berechtigt dazu.

Campholin wird von allen Apothekern verkauft zu 50c die Schachtel, oder gegen Empfang des Preises direkt verschickt von der Bark Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich. Anzeige.

Eine reine Gesichtsfarbe

Rote Wangen — Strahlende Augen — Die meisten Frauen können dies haben.

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Ohio'er Arzt.

Dr. F. M. Edwards behandelte seit 17 Jahren zahlreiche Frauen wegen Leber- und Eingeweideleiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten ein Rezept, das aus wenigen gutbekannten vegetabilischen Bestandteilen, die mit Olivenöl gemischt wurden, gemacht wurde, und nannte sie Dr. Edwards' Olive Tablets. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Diese Tabletten vollbringen Wunder an Leber und Eingeweiden und bewirken eine normale Tätigkeit, indem sie die Abfall- und Giftstoffe aus dem Organismus abführen.

Wenn Ihr ein blasses Gesicht, ein gelbes Aussehen, matte Augen, Pusteln, belegte Zunge habt, und Ihr unwohl, gleichgiltig und verstimmt seid, wenn Eure Eingeweide nicht arbeiten dann nehmt Abends eine Zeitlang eine den Dr. Edwards' Olive Tabletten und geht auf die angenehme Wirkung acht.

Tausende von Frauen wie auch Männer nehmen ab und zu Dr. Edwards' Olive Tabletten — das erfolgreiche Ersatzmittel für Kalomel — nur um ihre Gesundheit auf der Höhe zu erhalten. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken. Anzeige.

Butter ist billiger

BANKES' COFFEE 26 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd... 19c

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... 43c

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. 40c

Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. 37c

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2654 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
726 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3313 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1830 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 12. Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.
mido

Erhöhung der Preise

nach dem 1. Mai an

Kimball Pianos und Spieler-Pianos

Die fortwährend steigenden Fabrikations-Kosten haben einen Punkt erreicht, wo es unmöglich ist, die vor mehr als zwei Jahren festgesetzten Preise einzuhalten, und die W. W. Kimball Co. hat deshalb eine Preis-Revision an **Upright Pianos, Grand Pianos** und **Spieler Pianos** vorgenommen, welche am 1. Mai in Kraft treten wird.

Diese Erhöhung wird an einigen Sorten nur eine kleine sein, an anderen notwendigerweise eine größere. Die neuen Preise werden festgesetzt und eingehalten nach dem regulären Kimball „Ein Preis-Plan", und jeder Kunde wird denselben Preis für die spezielle Fasson bezahlen.

Bis 1. Mai bleiben die alten in Kraft

Irgend ein Piano oder Spieler-Piano ist markirt, und wird bis zum 1. Mai **noch zum alten Preise** verkauft werden.

Spart an Eurem Piano-Kauf

Kauft jetzt

Abzahlungsbedingungen nach Wunsch mit Jenen vereinbart, die nicht wünschen, alles in Baar zu bezahlen.

Kimball Phonographs — Pathe Pathephones und Rekords.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Neues Kimball Gebäude

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Ganz gleich ob Ihr

an allgemeine, militärische Ausbildung glaubt oder nicht, glauben müssen wir alle daran, unsere Nation von der Großmut anderer Völker unabhängig zu machen. Das Individuum muß, um selbstvertrauend und erfolgreich zu sein und um die Achtung und das Vertrauen anderer Leute zu haben, ein Bankkonto eröffnen und von seinem Verdienst 10% oder mehr sparen. Es ist ein Verbrechen, Alles auszugeben, was Ihr verdient.

3% auf Spareinlagen

Diese Bank gibt Allen, die ein neues Konto eröffnen, eine Zehncentstück-Taschenbank. Holt heute eine. Sie wird Euch sparen helfen.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Damenrock.

Dieser Rock zeigt den jetzt so beliebten Stil, faß-artig,

Für die „Abendpost".)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

Die diesjährige Bedeutung der feldmäßigen Bohnenkultur.

Aus der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Minnesota.

Die gewöhnlichen Feldbohnen bringen jetzt einen Preis von 6.50 bis 7.50 Dollars und sichern daher dem Farmer einen ganz ungewöhnlich hohen Gewinn. Dabei sind die Aussichten so, daß auch die kommende Bohnenernte einen ungewöhnlich hohen Preis unter allen Umständen noch bringen wird. Es ist daher begreiflich, daß viele Farmer in diesem Jahre der feldmäßig betriebenen Bohnenkultur ein ganz besonderes Interesse entgegenbringen. Wissen unsere Farmer doch recht gut, daß selbst bei einem Preise von „nur" 2.80 Dollars für den Bushel sich die Bohnenkultur noch recht gut lohnt.

Dazu kommt nun, daß der Anbau der Bohne durchaus keine Hexerei ist. Am besten allerdings gedeihen die Bohnen auf Lehmboden oder sandigem Lehmboden. Auch in einer ungebrochenen Kleenarbe wachsen sie vorzüglich. Da nun im allgemeinen nach Klee eine Hackfrucht, Mais oder Kartoffeln, in unserem Fruchtfolgesystem folgt, so können die Bohnen mit anderen Worten also recht gut auch einen Teil des eigentlich für Mais oder Kartoffeln vorgesehenen Landes einnehmen, was um so erwünschter ist, als die Bohnen ja ein viel wertvolleres Nahrungsmittel als Mais oder Kartoffeln sind.

Das Bohnensaatgut sollten wir von einem uns bekannten, zuverlässigen Bohnenzüchter oder von einem als reell bekannten Samenhändler beziehen. Nur die besten, mit der Hand gepflückten Feldbohnen (Navy Beans) sollten ausgepflanzt werden. Man benötigt davon pro Acre 10 bis 20 Pfund.

Die Bohnen gedeihen am besten auf Land, das schon im Herbst umgepflügt worden war. Andernfalls sollten sie nach Möglichkeit auf Land ausgepflanzt werden, daß schon zeitig im Frühjahr umgepflügt wurde. Ist auch solches Land nicht vorhanden, so sollte der erst neuerdings umgepflügte Boden gründlich mit dem Untergrundpacker (Subsurface Packer) oder mit einer schweren Walze bearbeitet werden, denn es ist notwendig, daß der gepflügte Boden sich gerade in dem unteren Teile der Ackerkrume wieder gut gesetzt und gepackt hat, bevor die Bohnen ausgepflanzt werden. Wo Bohnen ausgepflanzt werden, muß der Boden mindestens vier Zoll tief krümelig und „gar" sein und daher ist unter Umständen auch noch wiederholtes Bearbeiten mit der Scheibenegge notwendig.

Die Bohnen sollten erst ausgepflanzt werden, nachdem die Frostgefahr vollständig vorüber ist. Vielfach wartet man am besten damit, bis das Maispflanzen beendigt ist. Die beste Zeit zum Auspflanzen der Bohnen liegt zwischen dem 20. Mai und dem 10. Juni, je nach dem Breitengrade, auf dem man wohnt. Sind die Feuchtigkeitsverhältnisse im Boden günstig, so sollten die Pflanzbohnen nicht tiefer als anderthalb bis zwei Zoll in den Boden kommen. Bei Versuchen in der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Minnesota erzielte man die besten Erträge, wenn man die Bohnen in Reihen mit 24 Zoll Abstand eindrillte und in den Reihen alle zwei, drei oder vier Zoll eine Bohne ablagerte.

Das Bohnenfeld muß häufig genug kultiwirt und behackt werden, um das Unkraut niederzuhalten und den Boden selbst locker zu erhalten. Man sollte aber niemals im Bohnenfeld kultiwiren, wenn die Blätter vom schweren Tau oder vom Regen noch naß sind, weil man andernfalls bald Blätterkrankheiten in der Bohnenkultur haben wird.

Viel Geld steckt dieses Jahr in hohen Ernteerträgen!

Von Professor A. Boß, Minnesota.

Es besteht eine starke Nachfrage nach allen Lebens- und Nahrungsmitteln überall auf der Welt. Infolgedessen sind die Preise für alle Stapelprodukte hoch, und sie versprechen auch noch für ein oder mehrere Jahre hoch zu bleiben. Die Aussicht, aus seinen Erzeugnissen viel Geld zu machen, war deshalb für den amerikanischen Farmer niemals größer, als gerade jetzt. Das weltweite Bedürfniß nach seinen Erzeugnissen und der in sicherer Aussicht stehende hohe Gewinn aus denselben sollte deshalb für unseren amerikanischen Farmer ein zwingender Ansporn sein, alles daran zu setzen, eine möglichst reiche Ernte in diesem Jahre zu erzielen. Kein Mittel sollte von unserem Farmer in diesem Jahre unversucht bleiben, eine möglichst reiche Ernte zu sichern.

Die erste Vorbedingung für die Erzielung einer reichen Ernte ist aber die Verwendung nur wirklich guten Saatgutes. Unsere Farmer dürfen in diesem Jahre nur sorgfältig gereinigten Samen mit starker, erprobter Keimkraft aussäen. Alles Saatgetreide sollte vorschriftsmäßig mit Formaldehyde gegen Brand desinfiziert werden. Die Pflanzkartoffeln sind sorgfältig auszuwählen und gleichfalls zum Schutz gegen die Erreger von Schorf und anderen Krankheiten zu desinfizieren. Aller Saatmais sollte sorgfältig auf seine Keimfähigkeit geprüft werden. Nur reiner, guter Gras- und Kleesamen sollte Verwendung finden. Kurz, alles muß geschehen, um einen guten Bestand von vornherein zu sichern.

Dazu gehört an zweiter Stelle, daß das Land für die Frühjahrsbestellung in sorgfältigster Weise hergerichtet wird. Denn selbst nicht gerade erstklassiger Samen, der in ein vorzüglich hergerichtetes Saatbett kommt, mag noch einen guten Bestand ergeben. Dagegen ergibt auch der beste Samen, wenn er in ein nur mangelhaft vorbereitetes Saatbett gelangt, keinen einwandfreien Bestand mehr.

Die richtige Pflanztiefe, das richtige Bedecken des Samens, die richtige physikalische Beschaffenheit des Bodens und die so notwendige Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit sind weitere Faktoren, die für das Gelingen der Saat den Ausschlag geben. Das alles kann natürlich hier nur kurz angedeutet werden und sollte dem guten Farmer natürlich längst genau bekannt sein.

Unermüdliche Bekämpfung des Unkrautes durch Kultiviren und sachgemäße Bekämpfung der Pflanzenschädlinge und Pflanzenkrankheiten sind weitere unerläßliche Mittel für die Sicherung eines guten Ernteertrages. Sobald die Feldfrüchte ihren richtigen Reifegrad erlangt haben, müssen sie eingeerntet und richtig aufbewahrt werden, weil sonst alsbald größere Verluste an der Ernte noch wieder unvermeidlich sind. Das Getreide z. B. muß im Felde richtig aufgesetzt und frühzeitig ausgedroschen, oder in gut eingedeckten Diemnen richtig verpackt werden. Die geernteten Körner müssen in geeigneten Speicherräumlichkeiten richtig aufbewahrt werden. Denn in diesem Jahre dürfen Verluste gerade an der Getreideernte, wie sie zum Betrage von Millionen von Bushels sonst alljährlich vorzukommen pflegen, sich unter keinen Umständen ereignen. Auch darauf muß heute schon mit allem Nachdruck hingewiesen werden, damit der Farmer sich beizeiten vorsehen und richtig einrichten kann.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Weshalb die Heimlichkeit?

Es wird beabsichtigt, Hilfsschulsuperintendenten Gehaltserhöhung zu bewilligen

Der Ausgleichsausschuß des Schulrats hielt gestern hinter verschlossenen Türen eine Sitzung ab, in welcher über den Plan beraten wurde, verschiedenen hervorragenden Mitgliedern des Lehrpersonals eine Gehaltserhöhung zu bewilligen. Ein Beschluß kam noch nicht zu Stande, man forderte vielmehr den Superintendenten auf, allen Kommissären einen eingehenden Bericht über die in Vorschlag gebrachten Zulagen zuzustellen.

Vor allen war es Dr. Peter C. Clemensen, welcher sich dem Plane widersetzte, indem er geltend machte, daß dieser zunächst einmal öffentlich eingehend erörtert werden sollte, damit festgestellt werde, ob die in Anregung gebrachte Gehaltserhöhung wirklich am Platze ist. Man will den zehn Distriktssuperintendenten, die bisher $5000 erhielten, $6500 zahlen, und den Superviseren, deren Gehalt sich jetzt auf $3000 stellt, $3500 bis $4500, nach Dr. Clemensens Ansicht wäre eine derartige Freigebigkeit aber durchaus nicht angebracht.

Hatten schwer zu tragen.

Die zwei beliebtesten Männer Chicagos schweben jetzt im Aether.

Die zwei wohlbeliebtesten Männer Chicagos sind kurz hintereinander gestorben: John Kulczyk, ein Spezereiwaarenhändler, der Nr. 847 N. Carpenter Straße wohnte und das artige Gewicht von 560 Pfund aufwies, starb am Montag, und gestern wurde der Gastwirt Joseph Roula, Nr. 6517 S. Halsted Str., bei dem sich das Jünglein der Wage schon bei 400 Pfund senkte, tot im Bette aufgefunden. Für Kulczyk war zu dessen Lebzeiten kein Bett aufzutreiben, das sein Kolossalgewicht zu tragen imstande war, und während der letzten fünf Jahre hat er auch in keinem Bette geschlafen, sondern die Nächte in einem besonders für ihn gebauten eisernen Stuhl verbracht. Sein letztes Bett, der seine Hülle aufnehmende Sarg, mußte ebenfalls erst besonders für ihn gezimmert werden.

Edelweißgarten.

Die Besucher des Edelweißgartens legen großes Interesse an dem an jedem Donnerstag Abend stattfindenden Wettanz an den Tag. Das Tänzerpaar Brian und Walton hat für das Paar, welches am besten tanzt, einen schönen Becher als Preis gestiftet, welcher von zwei der bestbekannten Tanzkünstlern der Chicagoer Bühne den Siegern zuerkannt werden wird. Berufstänzer sind von dem Wettbewerb ausgeschlossen, der letzte Wettanz findet am Donnerstag, den 3. Mai statt. Die Zehen- und Charaktertänzerin Emily Fitzgerald und die Sängerin Maurine Murrie sind in der Gunst des Publikums befestigt. Auch der allabendliche öffentliche Tanz und die Teetänze an den Samstag- und Sonntag-Nachmittagen unter Leitung von Herrn Brian und Frl. Walton sind sehr beliebt.

Verlegung der Staatsvorwahl.

Hausausschuß für Wahlen will sie vom September in April verlegen.

Korporationen protestiren.

Machen nachdrücklich gegen Erhebung von Zusatzsteuern auf Aktienkapital und Versicherungsprämien Front.— Glenn schlägt Wahlsteuer vor.

Springfield, Jll., 24. April.

Verlegung der Staats- und Countyvorwahlen vom September in den April empfahl heute der Hausausschuß für Wahlen. Wird die Vorlage, die zur Annahme empfohlen worden ist, Gesetz, so werden alle Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur, Staats- und Countyämter nächstes Jahr im Frühjahr statt wie bisher im Herbst nominirt werden. Die Verlegung der Vorwahl in den April bedeutet eine Rückkehr zu der ursprünglichen Bestimmung des Vorwahlengesetzes, die nach vier Jahren abgeändert wurde, da Politiker und Kandidaten sich weder mit einer Vorwahlenkampagne im Winter, welche die Aprilvorwahl nötig machte, noch mit einer langen Hauptkampagne vom April bis zum November befreunden konnten.

Für Chicago und Cook County ist die Verlegung von besonderem Interesse. Die Prohibitionisten planen, Chicago in der nächstjährigen Stadtwahl trocken zu legen, und beabsichtigen, eine umfangreiche Kampagne zu führen, deren Hauptträger der berufsmäßige „Evangelist" und Volksbeglücker „Billy" Sunday sein wird. Der Kampf um Nominationen für den Stadtrat dürfte daher allenthalben mit dem Kampf zwischen Liberalen und Prohibitionisten verquiat werden. Natürlich würde die prohibitionistische Kampagne ihren Einfluß auf die Kampagne für die drei Wochen später, d. h. am 23. April, stattfindende Staats- und Countyvorwahl nicht verfehlen, so daß bei der Nomination von Staats- und Countybeamten die Prohibitionsfrage ebenfalls eine große Rolle spielen würde.

Weiterhin erklärte sich der Hausausschuß für Wahlen gegen die Präsidentschaftsvorwahl, die im Jahr 1912 angenommen wurde, um Theodore Roosevelt eine Gelegenheit zu geben, die Delegaten des Staats zum republikanischen Nationalkonvent zu ergattern. Der Ausschuß ordnete die Abfassung einer Vorlage an, die mit dieser Art Präsidentschaftsvorwahl aufräumen soll.

Im Senat kündigte Senator John Dailey von Peoria an, daß es nötig sein würde, eine Vorlage anzunehmen, die Soldaten, die sich außerhalb des Staats befinden, eine Gelegenheit geben soll, ihre Stimmen abzugeben. Die nach der mexikanischen Grenze entsandten Miliztruppen konnten sich im Vorjahr nicht an der Novemberwahl beteiligen, da eine diesbezügliche gesetzliche Vorschrift nicht bestand.

Korporationen protestiren gegen Steuern

Vertreter der großen Korporationen einschl. der Versicherungsgesellschaften erhoben heute vor dem Bewilligungsausschuß des Hauses nachdrücklichen Protest gegen die Vorlage, welche die Erhebung einer Zusatzsteuer auf Aktienkapital und Versicherungsprämien vorsieht. Die Maßregel soll dem Staat jährlich vier bis fünf Millionen einbringen. Die Vertreter der Korporationen erklärten es für ungerecht, in dieser Kriegszeit, wenn an die geschäftlichen Interessen die höchsten Anforderungen gestellt werden, den Korporationen noch weitere Steuerlasten aufzubürden. Sekretär J. M. Glenn vom Illinoiser Fabrikantenverband empfahl die Erhebung einer Wahlsteuer von $5 auf jeden Wähler, wenn es unbedingt nötig sei, weitere Mittel aufzutreiben. C. J. Doyle als Vertreter der nationalen Feuerversicherungsbörse erklärte, die Feuerversicherungsgesellschaften hätten in diesen Zeitläufen ein größeres Risiko zu tragen, da die Gefahr von Brandstiftungen größer sei. Außer dem seien die Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit von der Steuer ausgenommen, die nur von Aktiengesellschaften erhoben werden solle. Im Namen der Lebensversicherungsgesellschaften erhob John Barnes von der Northwestern Life Insurance Co., ähnliche Einwände.

Die auf Steuerfragen bezüglichen neun Vorlagen sind in eine einzige Maßregel verschmolzen worden.

Frei an Asthma-Leidende.

Eine neue Heimbehandlung, die Jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma heilt, und wir wollen, daß Ihr auf unsere Kosten mit ihr einen Versuch macht. Ganz gleich, ob Euer Fall alt ist oder ob er sich erst kürzlich entwickelt hat; ob er als gelegentliches oder als chronisches Asthma vorhanden ist. Wir bittet um einen freien Versuch mit unserer Methode schicken. Ob welchem Alter Ihr auch leben mögt, wie alt Ihr auch sein und welche Beschäftigung Ihr auch haben mögt, wenn Ihr von Asthma geplagt werdet, sollte unsere Methode Euch schnell helfen.

Wir wünschen es besonders an jene anscheinend hoffnungslosen Fälle zu versenden, bei denen alle Arten von Einatmungen, Brausebäder, Opiumpräparate, Dämpfe, Patentkurierungen usw. versagt haben. Wir wünschen einen jeden auf unsere Kosten zu setzen, daß diese neue Methode dazu entworfen wurde, um mit allem schwierigen Atmen, allem Schnaufen und allen seinen schrecklichen Anfällen sofort und ein für allemal ein Ende zu machen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie auch nur einen Tag nicht zu beachten. — Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Sendet kein Geld. Schickt einfach den untenstehenden Koupon. Tut es heute.

Freier Asthma Koupon
Frontier Asthma Co., Zimmer 74 S. Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Schicken Sie freien Versuch Ihrer Methode an:
.....
.....
.....
11,25apr10,23mai

Preise fallen.

Eier, Butter, Spargel und Erdbeeren werden billiger.

Ein plötzlicher Rückgang in den Preisen mehrerer Nahrungsmittel trat gestern ein. Mehl ging im Großhandel von $13.30 auf $13 das Faß zurück, Eier wurden um 1 Cent das Dutzend billiger, Butter um 2 Cents das Pfund, Spargel wurde zu 10 und 12 Cents das Bündel verkauft, und Erdbeeren kosteten nur 29 Cents das Quart.

Generalanwaltsgehilfe Robert W. Childs fährt inzwischen fort, Beweise gegen Spekulanten zu sammeln und der Bundesgrandjury vorzulegen. Der letzteren wird Nahrungsmittelinspektor Herbert A. Emerson aus New York, der im Westen die Verhältnisse gründlich studirt hat, wertvolle Aufschlüsse geben, auch Angestellte von Kommissionsfirmen, Eierhändler und Spekulanten sollen als Zeugen vernommen werden.

Im Laufe des gestrigen Tages sind, wie berichtet wird etwa 50,000 Kisten Eier, die Kiste zu 30 Dutzend, mit der Santa Fe-Bahn eingetroffen, sie werden aber nicht auf den hiesigen Markt gebracht, sondern bleiben hier liegen, angeblich um später nach dem Osten weiterzugehen.

Frank G. Logan, zur Zeit in Kalifornien, bot gestern in einem Telegramm an Mayor Thompson zehn Preise von je $100 für Leute an, welche sich durch Anbau von Gemüse innerhalb der Stadtgrenzen auszeichnen. Das Anerbieten ist angenommen worden, desgleichen ein von A. M. Johnson ausgesetzter Preis von $500 für den Knaben, der die meisten Bohnen zieht. Auf Ersuchen des Mayors wird Professor P. G. Holden, Direktor des Gartenbüros, die Regeln für den Wettbewerb ausarbeiten.

J. J. Eckman, ein Farmer in East Lynn, Jll., hat der Regierung 60 Acres kostenfrei zur Bepflanzung für die Dauer des Krieges zur Verfügung gestellt.

Blinder Eifer.

Im Eifer des Spiels lief gestern die siebenjährige Dorothy Sweet, Nr. 318 N. St. Louis Ave., an St. Louis Ave. und Walnut Straße in den Pfad eines von Frank Wagner, Nr. 3027 S. Turner Ave., bedienten Lastkraftwagens der Chicago Charcoal Company, und wurde von diesem überfahren und tötlich verletzt. Wagner ist verhaftet worden. Er bekundet, daß er den Unfall nicht habe verhüten können.

Gestörtes Vergnügen.

Im Bahnhof an Dearborn Straße wurden gestern Abend Roy V. Birks und Viola Johnson von Decatur, Jll., in Haft genommen. Das Mädel erklärte, es wisse, daß Birks, welcher es unter dem Versprechen nach hier gelockt habe, vergnügte Tage mit ihr zu verleben, verheiratet sei. Die Polizei benachrichtigte den Vater des Mädchens.

Loeb bleibt im Amte.

Auch wenn der Stadtrat Ernennung nicht bestätigen sollte.

Obgleich Bürgermeister Thompson am Montag Abend im Stadtrat mit seinen Bemühungen, Jakob M. Loeb, den Schulratspräsidenten, sofort auf fünf Jahre wieder ernennen zu lassen, nicht erfolgreich war, hegt er doch die Hoffnung, daß die Mehrzahl der Aldermen sich schließlich auf seine Seite stellen und die Ernennung bestätigen wird. Wie er sagt, wird Loeb übrigens, ganz gleich, ob der Stadtrat damit einverstanden ist oder nicht, im Amte bleiben, da auch unter dem neuen Otis-Gesetz jeder Kommissär seinen Posten so lange behält, bis sein Nachfolger ernannt ist, und er, der Mayor, während seiner Amtszeit keinen Nachfolger für ihn ernennen wird.

Zeigte die Zähne.

Joseph Christiano ließ sich von Erpressern nicht einschüchtern.

Am 19. April erhielt der Kolonialwaarenhändler Joseph Christiano, Nr. 269 W. 24. Straße, einen „Die eiserne Hand" unterzeichneten Brief des Inhalts, daß er $2000 zu zahlen habe, andernfalls er erdolcht werden würde. Als gestern zwei Italiener in seinem Laden vorsprachen und das Geld verlangten, zog er statt der Börse einen Revolver und knallte die Burschen, die sich später als der Handlungsgehilfe Giuseppe Leto, Nr. 530 W. 26. Place, und der Zigarrenmacher Giovanni Mataleano, 35. Straße und Lowe Ave., entpuppten, nieder. Mataleano ist bald darauf gestorben. Leto wird voraussichtlich genesen. Christiano wurde in Schutz- und Untersuchungshaft genommen.

Milizler auf Löwegen?

Die Insassen einer Elektrischen der 12. Str.-Linie mußten gestern die unangenehme Bekanntschaft von zwei bis an die Zähne bewaffneten Banditen machen. Die Gauner bestiegen den Straßenbahnwagen an Roben Straße, beschäftigten sich zunächst eingehend mit dem Schaffner Frank Bartley, dem sie $7.45 abnahmen, und wandten dann ihre Aufmerksamkeit den Fahrgästen zu. Ein Knabe, der auf der Plattform stand, sollte der Retter der Geängstigten werden. Er rief einen auf der Straße gehenden Polizisten herbei, worauf die Burschen es vorzogen, eilends abzuspringen und zu flüchten. Der nahm die Verfolgung auf und verhaftete auch einen der Flüchtlinge, der behauptet, William Cosgrove, Nr. 2212 W. 13. Straße, zu heißen und ein Mitglied des 7. Regiments zu sein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Teutonia Männerchor.

Die Feier des goldenen Jubiläums wird mit Eifer vorbereitet.

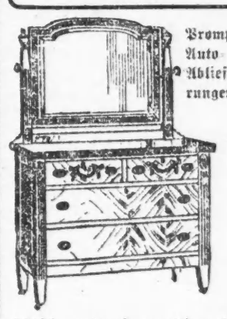
Wie die Bienen arbeiten die Mitglieder des „Teutonia Männerchor", um ihr goldenes Jubiläum zu einer Glanzfeier zu machen, die in den Annalen der Geschichte der Stadt Chicago einen Ehrenplatz finden wird. Bei allen gemeinnützigen Bestrebungen des Deutschtums von Chicago hat der Verein mitgewirkt; stets stand er in der ersten Reihe, wenn es galt, deutschen Männergesang zu Ehren zu bringen. Jahrzehnte lang schwang Altmeister Gustav Ehrhorn den Dirigentenstab. Herr A. H. Rehberg, der derzeitige Dirigent, ist in Ehrhorns Fußtapfen getreten, und darum kann jetzt schon gesagt werden, daß das am Sonntag, dem 13. Mai, im Busy Temple stattfindende Festkonzert ein ganz seltener Genuß werden wird.

Das Jubelfest beginnt am 8. Mai mit einem Kommers in der Wicker Park Halle und schließt am 15. Mai mit einem Bankett.

Die derzeitigen Beamten des Vereins sind: Chas. F. Pich, Präsident; Wm. Schultz Sr., Vizepräsident; Adolph Gill, Schatzmeister; Arthur Henke, Finanzsekretär; Chas. A. Kuhn, protokoll. Sekretär; E. Schwericke, Archivar; F. Totzel, Hilfs-Archivar; A. H. Rehberg, Dirigent; Fred R. Miller, Vize-Dirigent.

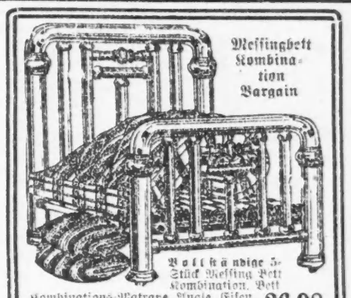
LET THE WORLD'S GREATEST
HOME-FURNISHING ORGANIZATION
"FEATHER YOUR NEST"

Bequeme monatliche Abzahlungen werden gerne vereinbart.



Prompte Auto-Ablieferungen

Hübsch entworfener Adam-Periode Dresser. Elfenbein, Mahagoni oder amerikanisches Walnuß Finish; Plate 20×41 Zoll; Plate Spiegel 24×30 Zoll. Speziell zu.. 29.85



Messingbett Kombination Bargain

Vollständige 5-Stück Messing Bett Kombination. Bett Kombinations-Matratze, Angle Eisen Spring und 2 Kissen..... 26.98

Laßt Hartman „Euer Nest federn"

20×24zölliger franz. Spiegel.

Schöner Dresser. Von Hartholz gemacht; hübsche amerikanischer Spiegeleichen Finish; 20×24zölliger franz. Bevel Plate Spiegel; kunstvoll geformte Standards; vier geräumige Schubladen mit Holzgriffen. Für diese Woche zu nur..... 9.65

Fiber Reed Schaukelstuhl

William und Mary Period Eßzimmertisch, 54zöll. Platte, ebies viereckiges Erlenholz, Jacobean Finish, zu..... 34.75
Echtes American Walnut oder Mahagoni, zu 44.75

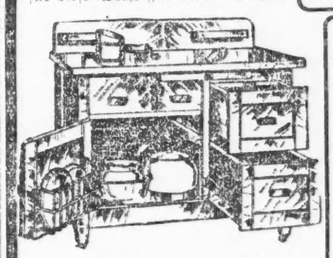
Französ. graue Finish, 19.75

„Kaltex Fiber Reed Schaukelstuhl. Baronial braune Finish; ein neuer Entwurf; extra bequem und schön; breite Arme. Passend für Sonnen-Parlor, Verandas, Wohnzimmer oder Rasenplatz. Speziell für diese Woche zu..... 4.89

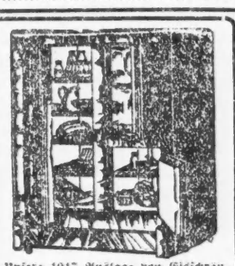
SPECIAL BARGAINS IN HIGH-GRADE RUGS

9×12 Fuß nahtlose Brussels Rugs zu..... 19.65
9×12 Fuß Velvet Rugs spezell zu..... 22.78
9×12 Fuß nahtlose Velvet Rugs zu..... 24.65
9×12 Fuß Axminster Rugs zu nur..... 28.33

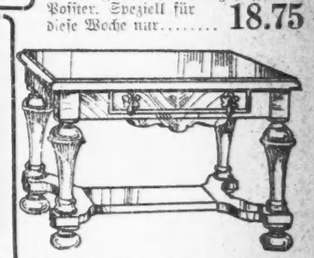
Ausgezeichnetes Rohr volle Größe Reclining Back Kinderwagen. Mit biegsamen Stahl Springs und großen Gummireifen-Rädern ausgestattet. In Shellac und Baronial Braun Finishes, mit dazupassendem Poister. Speziell für diese Woche nur..... 18.75



Praktisches Küchenkabinett. 42×24 Zoll, sanitärer reinweißer Porcelain Top, 20 Jahre garantirt; 50 Pfd. Mehlbehälter, Metall Brot- und Zuckerfächer; praktisch eingeteilte Gewürzschublade; Mehlsieb und Zucker-Scoop im Preis einschlossen. Spezialpreis für diese Woche nur..... 13.65



Unsere 1917 Auslage von Eisschränken ist jetzt zu Eurer Besichtigung bereit. Unsere Spezialität diese Woche ist ein gut gemachter 3-Tür Eisschrank, herstellbare Shelves, Patent Tropfkasse usw. in..... Innen weiß emaillirt, 19.45. 17.95



Schöner William and Mary Entwurf Bibliothekisch. Solides Eichen, gebeizt oder Golden Finish. Hat geräumige Schublade mit Period Pulls und großes Bücherregal. Ein Bargain zu unserm Preis, nur 11.45

Nordwestseiteladen:
1347-1349 Milwaukee Ave.
Gegenüber Wood Str.
Offen Dienst., Donnerst. u. Samstag Abds. bis 9.

HARTMAN'S

Haupt-Laden:
226-28-30-32 S. Wabash Ave.
Gerade nördlich von Jackson Boulevard.
Offen Montag, Mittwoch u. Samstag Abends bis 9

Größer als die früheren.

Weitere Abteilung von Marinerekruten von Great Lakes abgegangen.

Zum Teil nach Stillen Ozean.

In Fort Sheridan werden für die zu Offizieren auszubildenden jungen Leute 50 Holzbaracken aufgeführt werden. — Die Hochschulkadetten.

Von der Flottenschule in Great Lakes, Jll., ist gestern eine weitere Abteilung von Marinerekruten nach ihrem vorläufigen Bestimmungsorte abgegangen. Sie ist beträchtlich größer als die vorhergehenden, umfaßte sie doch gegen 1575 Mann. Die Schule wird in allernächster Zeit ganz bedeutend erweitert werden müssen, denn sie ist den Anforderungen nicht mehr gewachsen. Von den 4000 Rekruten, die sich zurzeit dort befinden, haben bereits 1800 in Zelten untergebracht werden müssen, welche bei dem gegenwärtigen schlechten Wetter den durchaus noch nicht abgehärteten jungen Burschen wenig Schutz bieten.

Von den gestern abgeschickten 1575 Mann gingen 800 nach atlantischen Häfen, 400 nach Häfen an der Küste des stillen Ozeans und 375 nach dem Golf von Mexiko.

In dem westlich von Buffalo und östlich von Omaha gelegenen Gebiete werden jetzt jeden Tag gegen 550 Marinerekruten angeworben.

Für die künftigen Offiziere.

In Fort Sheridan wird noch diese Woche mit der Herstellung von 50 Holzbaracken begonnen werden, in welcher die zu Offizieren auszubildenden jungen Leute untergebracht werden sollen. Aehnliche Gebäude sind auch in Fort Benjamin Harrison, Fort Riley und Fort Snelling aufzuführen. Die Kosten sind, einschließlich der Efsäle, der Badehäuser usw., auf $250,000 veranschlagt.

In jeder Baracke werden 70 Mann Unterkunft finden, sodaß also die 50 in Fort Sheridan zu errichtenden 3500 Platz bieten werden.

Die Hochschulkadetten, welche an dem Uebungslager in Culver, Ind., teilnehmen wollen, werden am Samstag Mittag 12:45 Uhr vom Union Bahnhofe aus dorthin abfahren. Bisher haben sich 125 Schüler dazu gemeldet, davon 19 von der Hyde Park, 15 von der Lake View 12, von der Lane, 11 von der Senn und 10 von der Parker Hochschule. Sie müssen bekanntlich die Kosten für die Verpflegung wie auch die Reisekosten aus eigener Tasche bezahlen.

Vom Gouverneur zu ernennen.

Mit großer Mehrheit hat die Staatslegislatur die Gesetzesvorlage, welche den Gouverneur ermächtigt, an den militärischen Bestimmungen des Staates die ihm als nötig erscheinenden Aenderungen vorzunehmen, angenommen. Sie besagt unter Anderem auch, daß die Milizoffiziere in Zukunft nicht mehr von den Mannschaften erwählt, sondern vom Gouverneur ernannt werden sollen.

Die sogenannte Turnhaugh Bill, nach welcher eine aus 15 Mitgliedern bestehende staatliche Verteidigungskommission zu ernennen ist, die mit der nationalen gemeinsame Sache machen soll, wurde zur dritten Lesung vorgerückt.

Nach Angabe des französischen Konsuls in Chicago, A. Barthelemy, beabsichtigt die zurzeit in Washington weilende französische Kommission auch Chicago einen Besuch abzustatten. Vielleicht wird die englische sich ihr anschließen. Es wird ein großer öffentlicher Empfang geplant.

Fritz' kleiner Scherz.

Edward A. Fritz, 1167 Kenilworth Ave., Oak Park, machte sich gestern einen Spaß. Er zog einen Soldatenrock an, den er mit gekauften Leutnantsepauletten versehen hatte, gürtete das vom Würdenträger eines Unterstützungsordens geliehene Schwert um die Hüften und betrat eine Schankwirtschaft an 18. Straße und Ashland Ave. Dort standen mehrere Männer am Schanktisch, Fritz bestellte Bier, blickte majestätisch um sich und rief mit Kommandostimme: „Achtung, strammstehen so lange ein Offizier trinkt!" Die Gäste ließen sich auch wirklich verblüffen und standen stramm, hätten auch wohl nichts gesagt, wenn Fritz sich zur Vertilgung seines Bieres nicht so viel Zeit gelassen hätte, daß ihr Bier unterdessen schal wurde. So wurde der Vorfall dem Chef der Untersuchung, H. G. Clabaugh gemeldet, und nun kam die Reihe, sich einen Spaß zu machen, an diesen. Der falsche Offizier wurde festgenommen, Bundeskommissär Mason vorgeführt und Bundesrichter Landis zur Aburteilung überwiesen. Bis dahin setzte man ihn gegen Bürgschaft auf freien Fuß.

Die Waffenablieferung.

Dem Polizei-Kustos wurden heute Morgen von den verschiedenen Bezirkswachen die von den Bürgern der Zentralmächte dort eingelieferten Waffen zur Aufbewahrung bis zum Kriegsende übergeben, es waren soweit 32 Revolver, 6 Gewehre und 4 Säbel. Der Eigentümer bekam eine Quittung für die abgelieferten Waffen, die er nach Beendigung des Krieges wieder abholen kann. Die Mehrzahl der Waffen ist schon recht ehrwürdigen Alters.

Tötlich verlaufen.

Beim Auseinandernehmen einer Steinmörtelmaschine verlor der 35 Jahre alte Wm. J. Anderson das Gleichgewicht, stürzte, die ins Kippen gekommene Maschine nach sich zirrend, den nach dem Wilson Ave.-Tunnel führenden Schacht hinunter und erlitt Knochenbrüche, denen er in voriger Nacht im St. Annenhospital erlegen ist. Der Verunglückte hat im Hause Nr. 323 W. 32. Place gewohnt.

Brautechnologischer Verein.

Der Brautechnologische Verein veranstaltet morgen Abend um 7 Uhr im Hotel Bismarck seine Jahresversammlung nebst Bankett. Als Redner werden angekündigt Professor George B. Foster von der Universität, der über die Psychologie der Reform- und der Prohibitionsbewegung sprechen wird; Charles Windele mit einer Rede über wirksame Waffen gegen die Prohibition und Charles Vopicka mit einer Ansprache „Botschaft vom Mars."

Volksliederverein.

Der Volksliederverein vom Hamlin Park, N. Hoyne und Lellington Ave., singt an jedem Freitag Abend unter der Leitung von Mari Ruef Hoefer. Deutsche Frauen, welche sich anschließen wollen, sind stets willkommen.

* In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 669 S. State Straße durchschnitt sich heute der 45jährige J. Brown mit einem Rasirmesser die Kehle und verblutete, ehe man ihn entdeckte. Mittellosigkeit war wohl die Ursache der Verzweiflungstat.

Der Geist unserer Zeit.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
Per Mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Inclusive " "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der Sonntagpost" ..... 5 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit "Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office in Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Heraus mit dem Wort, wenn es wahr ist . . ."

Während dem ursprünglichen Programm zufolge von den voraussichtlichen Kriegskosten volle 2000 Millionen das Jahr aufgebracht werden sollen durch Erhöhung bestehender Steuersätze und Einführung neuer Steuern, glaubt der Unterausschuß des Hausausschusses für Mittel und Wege „nur" rund 1500 Millionen das Jahr auf diese Weise sichern zu können oder zu dürfen. Die Mehrheit dieses Ausschusses will von der vorgeschlagenen Erhöhung bestehender und Einführung neuer Zollsteuern nichts wissen, ist aber zugunsten all' der kleineren Steuern, die der Schatzamtsekretär vorschlug — wie Stempelsteuern, Fahrkarten- und Frachtsteuern, Vergnügungssteuern, Steuern auf nichtalkoholhaltige Getränke usw. Er will die Tabaksteuern erhöhen und unzweifelhaft auch die Steuern auf alkoholhaltige Getränke jeglicher Art, obgleich davon nichts gesagt wird. Es ist wahrscheinlich, daß er in der auszuarbeitenden Vorlage eine Gasolinsteuer von 1 Cent die Gallone vorschlagen wird, und eine Erhöhung des Briefportos auf 3 Cents; ganz besonderen Anklang scheint aber bei diesem Unterausschuß des Schatzamtssekretärs Empfehlung, die Einkommensteuer ganz wesentlich zu erhöhen, gefunden zu haben. Fünf Mitglieder sollen sogar dafür sein, von Junggesellen schon von allem Einkommen über $1000 das Jahr Steuer zu erheben, und für Verheiratete nur $1500 steuerfrei zu belassen. Die Normalsteuer soll auf 2 Cents angesetzt werden, und auf alle Einkommen von mehr als $5000 soll eine Zuschlagsteuer aufgelegt werden, die von 4 Prozent an schnell steigen soll bis auf 35 oder 40 Prozent für Einkommen von 1 Million und darüber, deren es an die 120 geben soll.

Das sind alles nur erst Vorschläge, über die noch zu beraten sein wird. Es wird nur darüber berichtet, damit das Publikum so ungefähr eine Ahnung habe, „wie der Krieg seine Geldtasche treffen wird," und das ist ja unzweifelhaft ganz interessant. Indessen — es ist anzunehmen, daß das große Publikum keinen Augenblick im Zweifel war darüber, daß es schwer wird zahlen müssen für den Krieg, und daß es kaum Einem gelingen wird, der Kriegsbesteuerung zu entgehen. Auf das Wie kommt's da nicht so sehr an. Interessanter würde es für die weitaus meisten Bürger sein, zu erfahren, was ihnen im günstigen Fall für die großen Opfer, die sie werden bringen müssen, Gutes in Aussicht steht, und darüber wird leider sehr wenig oder nichts gesagt.

Unser Krieg ist ein selbstloser Krieg. Wir führen Krieg zum Besten der ganzen Menschheit. Das wurde gleich zu Anfang gesagt und wird immer wieder betont. Es klingt und ist ja auch schön. Aber man wird's dem Durchschnittsamerikaner, dem die in Aussicht gestellten schweren Kriegssteuern einigermaßen bange machen, nicht sehr verargen können, wenn er sagt, gut, aber wir gehören doch auch zur Menschheit, und sollten dann doch auch von dem Kriege einiges Gute erwarten dürfen. Die sich folgerichtig darauf ergebende Frage, was ist das?, wird aber nicht beantwortet, trotzdem eine Antwort die jeden guten Amerikaner durchaus befriedigen würde, sozusagen in der Luft und zum Greifen nahe liegt.

Hunderttausende, vielleicht 1 Millionen Bürger geben sie sich im Stillen selbst. Sie lautet: Wir traten in den Kriegszustand, um uns eine starke Rüstung zulegen und uns vor aller Augen kriegsbereit machen zu können, damit wir Respekt gewinnen vor aller Welt und im Stande sind, jetzt und in der Zukunft unsere Rechte und Forderungen durchzusetzen. Aber von berufener Seite wird das nicht gesagt. Es wird nicht nur nicht gesagt, sondern man scheint dort bemüht, den Gedanken nicht aufkommen und laut werden zu lassen. So sehr, daß es einigermaßen gefährlich sein mag, ihm Ausdruck zu geben; so sehr, daß sich auch dem Standhaftesten bange Zweifel aufdrängen und die Masse des Volkes zweifelhaft bleibt und fortfährt, im Stillen, wenn nicht laut, unbefriedigt und oft unwillig zu fragen, warum nur?, wozu die großen Opfer?

Und es wäre doch so leicht, die derzeitige Apathie und Ablehnung umzuwandeln in starke Interessenahme und freudige Opferwilligkeit, wenn man — wie's unzweifelhaft ist, — erklären wollte: das Land stark und respektirt, unabhängig und maßgebend zu machen — dazu das Opfer. — — —

Kinderschutz.

Um eine möglichst große Ernte zu erzielen, müssen alle Hilfskräfte des Landes aufgeboten werden. Diesem Zwilheere sollten sich alle diejenigen anschließen, die wehrpflichtig sind, aber wegen körperlicher Mängel zum Heeresdienste untauglich sind, alle die, welche über das Alter der Dienstpflicht hinaus sind und ohne Schaden für ihre Familie und die Wohlfahrt des Landes ihre gegenwärtige Arbeit mit der auf dem Felde vertauschen können und drittens die heranwachsende männliche Generation, soweit sie bereits die Schule hinter sich hat, aber noch nicht wehrfähig geworden ist. Man sollte sich jedoch hüten, die untere Altersgrenze dieser Jungmannschaft zu tief anzusetzen, und sich dabei von den Erfahrungen leiten lassen, die man in anderen kriegführenden Ländern mit der Kinderarbeit gemacht hat.

In England hat man die heranwachsende Jugend noch in einem Alter, in dem sie schwerer Arbeit ganz und gar nicht gewachsen ist, in Munitions- und andere Fabriken gesteckt, wo sie die unter die Fahnen berufenen Arbeiter ersetzen sollte. Nach zweijähriger Kriegsdauer hat man dann Untersuchungen darüber angestellt, welchen Nutzen das Land von dieser Kinderarbeit gehabt und welchen Einfluß die Arbeit auf die Kinder selbst ausgeübt hat. Das Ergebnis ist englischen Quellen zufolge ernster, als man erwartet hatte.

Bei Ausbruch des Krieges begann England an allen Ecken u. Kanten zu sparen. Das wäre schon gut gewesen, wenn man es beim richtigen Ende angefangen hätte. Anstatt aber den Luxus zu beschneiden und sich in der Lebenshaltung einer löblichen Einfachheit und Mäßigkeit zu befleißigen, glaubte man bequemere Ersparnisse in Erziehungs- und Unterrichtswesen machen zu können. Man belegte infolgedessen die Schulgebäude mit Beschlag, warb die Lehrer fürs Heer an, vernachlässigte die Unterhaltung der Gebäude, schränkte die Bewilligungen für die Schulen ein, hob eine Reihe solcher ohne Weiteres auf, setzte die untere Altersgrenze für Schulpflichtige herauf, die obere herab, um die Zahl der Schüler künstlich zu verringern, und kümmerte sich überhaupt kaum noch um die Wohlfahrt der Kinder.

Heute sieht man in England ein, daß man damit einen großen, nur schwer wieder gut zu machenden Fehler begangen hat. Denn infolge dieser unüberlegten Kriegsmaßnahmen genießen jetzt viele Tausende von Kindern gar keinen Unterricht und wenigstens 150,000 Kinder im Alter von 11—13 Jahren haben der Schule den Rücken gekehrt, um zu arbeiten. Sir James Yoxall erklärte im Parlament: „Ein großer Teil unseres Volksschulsystems liegt in Trümmern", und Sidney Webbs schreibt, daß „nach dem Friedensschluß das ganze englische Unterrichtssystem neue aufgebaut werden müsse." Die Zahl der überführten jugendlichen Verbrecher hat sich in England in den letzten beiden Jahren um 34% vermehrt. Das Gesundheitskomitee der Munitionsarbeiter, das sich mit diesen Verhältnissen besonders eingehend beschäftigt hat, erklärte in seinem Berichte, daß die arbeitenden Kinder vorzeitig ihre Kräfte verbrauchen und man schlechterdings nicht wisse, wie das nach dem Kriege werden solle.

Aus diesen Erfahrungen sollte das amerikanische Volk die nötige Lehre ziehen und das Kinderbureau des Bundesdepartements für Arbeit in seinem Bestreben, die amerikanische Jugend vor einem ähnlichen Schicksal zu bewahren, nach Kräften unterstützen. Allen Versuchen, den Schulzwang zu beschränken, sei es auch nur mittelbar durch Beschneidung der zur Unterhaltung der Anstalten nötigen Mittel, allen Versuchen, die Kinderschutzgesetze für die Dauer des Krieges außer Kraft zusetzen oder zu umgehen, sollte von Anfang an mit vollem Nachdruck entgegengetreten werden. Die Erziehung, der Unterricht der Kinder unter sechzehn Jahren darf unter dem Kriege nicht leiden. Im Gegenteil: man sollte dafür Sorge tragen, daß die jetzt während des Krieges heranwachsende Jugend der Nation dereinst körperlich und geistig Ehre mache, daß sie sich zu kräftigen, gesunden Menschen und starken Charakteren ausbilde. Nimmt man ihre Kraft vorzeitig oder im Uebermaß in Anspruch, ist das nicht möglich. Leichte Beschäftigung auf dem Felde und im Garten während der schulfreien Zeit oder während der langen Sommerferien wird Knaben wie Mädchen von Vorteil sein. Gegen schwere Arbeit und gegen die Vernachlässigung ihrer geistigen Bildung sollten sie unbedingt geschützt werden.

Der Zug nach Osten.

Gleichviel ob die Zentralmächte oder die Alliirten die Friedensbedingungen vorschreiben werden, „die östliche Frage" wird auch nach Beendigung des Weltkrieges auf eine Lösung harren. Ein Weltteil, dessen Bevölkerung von 850 Millionen über die Hälfte der Bevölkerung der Erde darstellt, der 40,000,000 Quadratmeilen aufweist, reich an Bergwerken, Oelquellen, fruchtbaren Ländereien, riesigen Wäldern ist, und zahllose schiffbare Flüsse und sonstige Wasserstraßen besitzt, darf mit Recht beanspruchen, betreffs seiner eigenen Entwickelung und Zukunft allein das entscheidende Wort zu sprechen. Die von den europäischen Mächten geplanten Abmachungen betreffs asiatischer Reiche werden daher nur so lange von diesen anerkannt werden, wie sie sich nicht stark genug fühlen, die ihnen auferlegten Beschränkungen ihrer Selbständigkeit abzuschütteln. In Sibirien, Indien, Arabien, China, Persien, Turkestan, alle heute vollständig oder zum großen Teil der Fremdherrschaft unterworfen, hat sich seit langem schon das Streben nach Unabhängigkeit geltend gemacht und wiederholt blutige, nur unter größter Kraftanstrengung der europäischen Oberherren unterdrückte Aufstände hervorgerufen. Selbst die stärkste Friedensliga aller Mächte Europas und Amerikas wird nicht die Gefahr eines zukünftigen Weltkrieges im Osten zu beseitigen vermögen, in dem, allen Anzeichen zufolge, die großen industriellen und kommerziellen Interessen sich fortan heftiger denn je bekämpfen werden. Denn nirgends mehr als dort bieten sich dem Welthandel und dem Gewinn suchenden Kapital so unbegrenzte Möglichkeiten für Betätigung.

Die Vorgänge in Mesopotamien haben daher auch eine Wichtigkeit, die weit über ihre militärische Bedeutung hinausgeht. Mit ihnen ist die Frage sicherer und billiger Bahnverbindung zwischen Europa und Asien eng verknüpft, für welche außer der durch türkisches Gebiet gehenden nur noch die meistens eingeleisige russisch-sibirische Bahn in Betracht kommt. Konstantinopel ist der Zentralpunkt aller nach Bagdad leitenden Bahnsysteme, von wo aus ihre Weiterverzweigung bezw. Anschluß an bereits vorhandene Bahnlinien erfolgen muß. Gleichviel ob die Engländer oder die Türken beim Friedensschluß im Besitz Bagdads sind, die Gegensätze zwischen Deutschland und England betreffs der Bagdadbahn, und England und Rußland betreffs Beherrschung der persischen Eisenbahnen, werden auf dem Friedenskongreß einen der wichtigsten und schwierigsten Streitgegenstände bilden. Und da die einschlägigen Fragen nicht nur die genannten Nationen, sondern alle am Welthandel beteiligten Völker gleichmäßig interessieren, dürften die bezüglichen Verhandlungen kaum schnell einen befriedigenden Abschluß finden.

Daß diese Lage der Dinge von Deutschland nicht übersehen wird, ergibt sich aus den berichteten Plänen der Reichsregierung, die, unter Voraussetzung des ferneren engeren Aneinanderschlusses der vier Zentralmächte, eine direkte Verbindung zwischen Hamburg und Konstantinopel in Aussicht genommen hat. Hierbei handelt es sich um eine Binnenlandverbindung, die der Störung oder Unterbrechung durch einen äußeren Feind nicht ausgesetzt sein wird. Durch ein ausgedehntes Kanalsystem und unter Benutzung der großen Flüsse der berührten Länder würde es sogar möglich sein, zu Wasser mit Köln am Rhein, und von dort aus mit Rotterdam zu verkehren, und auf solche Weise vom Schwarzen Meer bis zur Nordsee ohne Umladen zu verschiffen.

Bei der Verwirklichung dieses Plans handelt es sich vornehmlich um eine Verbindung der Elbe mit der Donau. Von den verschiedenen Entwürfen findet ein solcher am meisten Beifall, der einen Kanal über Menlik und Pardubitz in Böhmen vorschlägt, dessen Zweig ostwärts sich mit dem geplanten Kanal vom Oderflusse nach der Donau verbindet. Hierdurch würde die Verbindung nicht nur mit dem Schwarzen Meer, sondern auch mit allen Flußhäfen längs der Donau, mit dem Baltischen Meer (über die Oder) und der Nordsee (über die Elbe) vervollständigt werden. Auch Rhein und Weser sollen durch einen Kanal mit der Elbe und durch diese mit der Donau verbunden werden. Zwei Pläne liegen vor: der eine über Fallersleben und Oebisfelde, Länge 90 Meilen, Kosten $42,000,000, der andere über Braunschweig, Wolfenbüttel und Aschersleben, Länge 107 Meilen. Kosten $34,000,000. Die Länge sämmtlicher binnenländischen Wasserwege Deutschlands beträgt 8570 Meilen, worin schiffbare Flüsse, schiffbar gemachte Flüsse, Kanäle und schiffbare Seen einbegriffen sind. Im Jahre 1913, das letzte statistisch verzeichnete, wurden auf deutschen Wasserwegen im Binnenhandel 56,657,000 Tonnen befördert, wovon 19,717,000 Ausfuhrgut, 23,233,000 Tonnen Importwaare.

Den „unbegrenzten Möglichkeiten" des Westens fangen die Bedürfnißnotwendigkeiten und die Ausbeutungssucht der Menschheit bereits an Grenzen zu ziehen. Im Osten jedoch harren noch unermeßliche Naturschätze und Handelsmöglichkeiten der Erschließung. Das Vorstehende dürfte als Beweis genügen, daß Deutschland sich seinen Anteil an diesen Zukunftsgewinnen zu sichern wissen wird.

Heute mir, morgen dir.

Schief gewickelt.

Entsprechend Preßberichten von Washington, erklärte der britische Minister Balfour bei seiner ersten Zusammenkunft mit dem Präsidenten Wilson, daß England vor allem Lebensmittel von Amerika erwarte, da es dieser dringend benötige. Daß der Mangel an solchen in den Ver. Staaten bereits eine in der Geschichte unseres Landes unerhörte Teuerung hervorgerufen hat, kann ihm unmöglich unbekannt geblieben sein. Wahrscheinlich aber nimmt er an, daß wir, seitdem wir zu den Alliirten gezählt werden, nur zu willig sind, unser Motto „America first" in „England first" umzuändern.

Segen der Prohibition.

Von 663 Fällen, die im Bezirksgericht in Leavenworth County, Kansas, verhandelt wurden, betrafen 394 Uebertretungen des Spirituosengesetzes und 84 Scheidungsgesuche. Und dabei ist Kansas knochentrocken!

Selbst der, der an ein Schicksal glaubt, Muß schaffen und darf nicht erkalten: Ohne Arbeit kann man kein Oel Aus der Olive erhalten.

Japan wird von einem Agenten des Handelsdepartements als guter Markt für amerikanische Sicherheits-Rasirapparate geschildert. —Der Mann sollte unbedingt sofort heimberufen und veranlaßt werden, einen anderen Beruf zu ergreifen, wenn er durchaus nur für Onkel Sam arbeiten will. Ein Fabrikant solcher Rasirapparate in New Britain, Conn., hat nämlich kürzlich seine Fabrik schließen müssen, weil er die Klingen billiger aus Japan beziehen als selbst anfertigen konnte.

Ueber Monotonie können sich die russischen Generäle jedenfalls nicht beklagen; bald sind sie Helden, bald Verbrecher.

Beinahe sieht es aus, als ob die Entscheidung des Weltkriegs von der Frage abhängig sei, welches Land die meisten Kartoffeln erntet. Da werden wir England wohl bald prahlen hören, daß die englischen Bauern die dümmsten in der Welt sind, weil diese bekanntlich die größten Kartoffeln haben sollen.

Eine Dirn mit Federn am Hut
Verstieht sich auf das Rupfen gut:
Denn nimmst du sie als Frau ins Haus,
Rupft sie dir bald die Federn aus.

Preßfreiheit, Redefreiheit, Gedankenfreiheit — wo soll man sie suchen, wenn nicht im Lande der Freiheit?

Gustens Liebesbrief.

(Aus einem Liebesbriefsteller wörtlich abgeschrieben.)

Mein lieber, süßer Karl (Eduard, Albert, Fritz, Gustav)!

Seitdem wir uns zuletzt gesehen haben, finde ich gar keine Ruhe mehr, und immer sehe ich Deine lieben blauen (braunen, grauen, schwarzen) Augen auf mich gerichtet. Wie gern möchte ich Dir wieder Dein blondes (dunkelbraunes, schwarzes, krauses, glattes, lockiges) Haar streicheln, aber ach — Du weißt ja so fern in Kottbus (Bremen, Hamburg,, München, Straßburg). Wie prachtvoll sieht Dir Deine Jäger- (Dragoner-, Husaren-, Ulanen-) Uniform — ich hab' mir ja schon lange gewünscht, einen so schlanken (untersetzten, breiten, dicken, kleinen, großen) Bräutigam, wie Du bist, zu haben. Ich passe auch am besten zu einem Schuhmacher (Schlosser, Maurer, Maler, Schneider, Friseur, Gärtner) und umarme Dich mit tausend Küssen.

Auf baldiges Wiedersehen!

Deine Dir ewig treue Guste (Helene, Marie, Klara, Emma, Frida, Paula).

„Danke für gnädige Strafe."

Richter: „. . . Ihre Gründe genügen nicht, um eine Scheidung zu bewirken; es wäre das beste, wenn Sie sich mit Ihrer Frau versöhnen! Haben Sie dagegen etwas einzuwenden?"

Gatte: „Nein, Herr Präsident, ich nehme die Strafe an!"

Zeitglossen.

Von Ludwig Fulda.

Lügen haben kurze Beine:
Doch wenn derbe Kraft sie schwellt,
Hindert dieser Mangel keine
Flink zu rennen um die Welt.

Dies eine wahrlich lernten wir:
Wem ganz besonders dran gelegen,
Daß zweimal zwei nicht ist gleich vier,
Der findet auch einen Beweis dagegen.

Der Vorrat an Lügen ward so mager,
Daß man einen Notstand schon verspürt:
Es werden im feindlichen Preßelager
Drum Enten-Karten eingeführt.

Was ist neutral? — — —
Was, wenn es Gunst verteilt nach Wahl,
Man nicht reklitzitren kann,
Das sieht man als ein Neutrum an.

Des Michels Bescheidenheit gewann
Ihm keine Herzen und galt für Fazen,
Denn wem man über den Kopf gewachsen,
Denkt stets, man seh' ihn von oben an.

Barbaren! Warum dies Zetergeschrei
Sich steigert in allen Gassen?
Es ist die schändlichste Barbarei,
Sich nicht besiegen zu lassen.

Kurz und Neu.

* Spitzbuben, die anscheinend künstlerisch veranlagt sind, stahlen gestern aus den Räumen des Chicago Hebrew Institute, Nr. 1258 W. Taylor Str., eine Bronzestatue im Werte von $800.

* James Powers, 15 Monate alt, Nr. 3315 W. 12. Str., starb gestern, nachdem sein dreijähriges Brüderchen Edward ihm zehn giftige Pillen gegeben hatte, die er beim Spiel gefunden.

Kein Brot mehr?

Bäckereien mögen im Falle eines Ausstandes schließen.

Straßenbahner fordern mehr.

Bestehen auf achtstündige Arbeitszeit und höheren Lohn. — Hosenmacher sind ausständig. — Verkaufspreise der Fleischer.—Krankenpflege teurer.

Kommt keine Verständigung zu Stande, so werden die großen Bäckereien, laut Beschluß des „Bakers' Club", am Montag den Betrieb einstellen. Die Besitzer der kleineren Bäckereien dürften sich der Bewegung anschließen, und sie haben darüber gestern Abend in der Nordseite Turnhalle beraten. Heute sind zwischen den Vertretern der Brotfahrer und Bäcker weitere Verhandlungen im Gange; Fahrer wie Bäcker verlangen, daß sie von der Forderung der Lohnerhöhung nicht zurücktreten können. Sie rechnen aber bestimmt auf eine Verständigung. Am Samstag Abend werden die Bäcker und Fahrer die Entscheidung treffen. Die jüdischen Bäcker auf der Westseite werden am Freitag Abend die Arbeit einstellen, falls die Bäckermeister nicht vorher einen neuen Arbeitsvertrag abschließen.

Ausschüsse der verschiedenen Gewerkschaften der Straßenbahner und Hochbahner haben sich auf einen neuen Arbeitsvertrag verständigt, wonach vom 31. Mai an, wann ihr gegenwärtiger Vertrag erlöschen wird, acht Stunden oder weniger als voller Arbeitstag berechnet, die Zahl der verschiedenen Arbeitsstufen, nach der Zahl der Dienstjahre geordnet, verringert und der Lohn erhöht werden soll. Am 1. Mai werden diese Forderungen den Gewerkschaften zur Gutheißung unterbreitet werden.

Fleischer ändern Verkaufspreise.

Der Verband der 3000 Fleischhändler hat sich gestern Abend für die Einführung einer neuen Preisskala entschieden, die alsbald eingeführt werden soll. Danach wird Fleisch künftig zum wirklichen Kostenpreis, auf den nur die Betriebskosten aufgeschlagen worden sind, verkauft werden. Da die Fleischer bereits jetzt mit ganz bescheidenem Gewinn vorlieb nehmen müssen, so wird die Neuerung das kaufende Publikum kaum berühren, wie der Verbandssekretär Kaiser sagte. Der Verband hat auch die Bundesregierung ersucht, alle von Spekulanten kontrolirten Vorräte an Lebensmitteln zu beschlagnahmen und das Börsenspiel auf künftige Lieferung zu verbieten. Die achthundert Gehilfen in den Kommissionsgeschäften an der S. Water Straße sind nach vierzehntägigem Ausstand zur Arbeit zurückgekehrt. Ihre Forderungen der Lohnerhöhung und kürzerer Arbeitszeit haben sie nicht durchsetzen können.

Der Verein der geprüften Krankenpfleger hat die Gebühr für Krankenpflege von $25 auf $30 die Woche erhöht, bei Personen die an ansteckenden Krankheiten leiden auf $5 den Tag.

Die Arbeitshosenmacher in fünfzehn Fabriken, etwa 500, streiken, weil die Kleiderfabrikanten sich weigern, das Abkommen mit der Gewerkschaft einzuhalten.

Die Verführung.

Eine zwei Mal geschiedene reiche Frau und der Apotheker Hull.

Florence M. Hull, die dieser Tage geschiedene Gattin des Apothekers Harry L. Hull, 3800 Ogden Ave., hat Frau Clara J. Shepard, die Tochter der Haupterbin des verstorbenen reichen Druckereibesitzers Shepard, wegen Entfremdung der Liebe des Gatten auf $40,000 Schadenersatz verklagt. Die Verklagte soll Hull häufig im Kraftwagen zu Spazierfahrten abgeholt und die Scheidung am gleichen Abend mit ihm gefeiert haben. Frau Shepard ist vierzig Jahre alt und schon zwei Mal geschieden worden.

Die Vaudeville-Schauspielerin Louise Mc Intyre hat aus gleichen Gründen ihre Schwiegereltern, ebenfalls Bühnenkünstler, auf $50,000 verklagt. Louise wurde nach sechsjähriger Ehe im letzten Januar vom Gatten verlassen. Dieser tritt jetzt in New York auf.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Chicago 8, Cincinnati 4; St. Louis 2, Pittsburg 1 (10 Gänge); New York 8, Boston 2; Brooklyn-Philadelphia verregnet.

„American League"—Chicago 1, Cleveland 0; St. Louis 7, Detroit 2; New York 2, Boston 1; Washington 8, Philadelphia 5.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	7	2	.778
St. Louis	9	4	.692
Boston	5	4	.556
Chicago	7	6	.538
Cincinnati	7	7	.500
Philadelphia	3	6	.333
Brooklyn	3	6	.333
Pittsburg	4	10	.286

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	9	2	.818
New York	6	3	.667
Boston	6	4	.600
Cleveland	5	6	.455
St. Louis	5	6	.435
Washington	4	6	.400
Philadelphia	4	7	.364
Detroit	3	8	.273

Heutige Spiele:

„National League"—Chicago in Cincinnati; Boston in Brooklyn; New York in Philadelphia; Pittsburg in St. Louis.

„American League"—Cleveland in Chicago; St. Louis in Detroit; Washington in Bochon; Philadelphia in New York.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Seltene Kunstschätze.

In neuerer Zeit aufgefundene Gemälde von Tizian.

Vor kurzem hat, wie aus Berlin gemeldet wird, der Direktor der Berliner Gemäldegalerie, Geheimrat Max J. Friedländer, das Zustandekommen einer höchst bedeutenden Erwerbung bekannt gemacht. Es handelt sich um ein Werk Tizians, und zwar aus der Zeit seiner reifsten Meisterschaft, nämlich um 1550. Auf einem Ruhebett liegt eine nackte Frau und lauscht, versonnen vor sich hinträumend, dem Orgelspiel eines jungen Mannes, der links, am Fußende des Bettes, sitzt und sich im Spielen zu seiner schönen Freundin umwendet. Hinter der Gruppe öffnet sich der Ausblick auf eine hügelige Landschaft in warmer Abendstimmung. Tizian hat ungefähr zur gleichen Zeit das nämliche Thema in einem Bild des Prado in Madrid und — ohne den Spieler — mit weiteren Veränderungen in der berühmten „Venus" der Uffizien in Florenz behandelt. Der Orgelspieler trägt unverkennbar die blassen Züge des spanischen Kronprinzen, der 1556 als Philipp II. den Thron seines Vaters Karls V. bestieg. Der Wert und Reiz des Bildes liegt in seiner erhabenen Schönheit, in der inbrünstigen, verhaltenen Stimmung, die dieses Paar beim Erklingen der Orgeltöne umfängt und die fast wehmütig in der träumerischen Landschaft ausklingt. Einzelheiten, wie das in Olivtönen funkelnde Gewand des jungen Prinzen, oder das weiße, struppige Bologneihündchen, das neben seiner Herrin ruht, sind Momente von unvergeßlicher malerischer Vollendung und Genialität. Das Gemälde wurde durch den bekannten Leiter der Wiener Sezession, Professor Karl Moll, auf einem Schloß im Trentino gefunden. Trotz der noch immer nicht überwundenen Abneigung der großen amerikanischen Sammler gegen Nacktheiten wäre es in Anbetracht seiner ungewöhnlichen Qualität schließlich wohl doch über den Ozean gewandert, wenn die politischen Zustände den Transport zugelassen hätten.

Noch während des Krieges ist ein zweites, angeblich nicht weniger bedeutendes Werk des venezianischen Meisters aufgetaucht. Der bekannte Sammler Marzell v. Nemes, aus Budapest, erstand vor etwa acht Jahren in Paris für einen verhältnismäßig geringen Preis ein großes, „dekoratives" venezianisches Gemälde; der Käufer war sich jedoch über den Wert des Werkes ebensowenig klar wie der Verkäufer. Erst als im Herst 1916 die Restauratorin, Fräulein Sikorah, das Bild zu Gesichte bekam, erkannte sie sogleich die Meisterhand Tizians.

Im Jahre 1556 erhielt Tizian den Auftrag, für den Dogenpalast den Gogen A. Grimani zu malen, der in Gegenwart des heiligen Markus vor dem „Glauben", einer weiblichen Gestalt mit Kelch und Kreuz, im Gebet kniet. Das Werk wurde jedoch erst nach dem Tode des Meisters von Schülern zu Ende geführt. Das neu aufgetauchte Bild ist eine im Format und kompositionell stark veränderte Variante dieses unter dem Namen der „Fehde" berühmten Werkes im Dogenpalast. Der malerische Vortrag ist frischer und kaftiger, als auf dem Exemplar in Venedig. Es wäre denkbarer, daß der alternde Tizian seine Komposition für die Familie Grimani, aus deren Besitz das Budapester Bild stammen soll, erst in kleinerem Format ausgeführt hätte und dann die Luft an dem umfangreichen Staatsauftrag verlor, ihn zurückschob und ihn so zwanzig Jahre später bei seinem Tode hinterließ.

Strenge Winter.

Interessante Mitteilungen aus der meteorologischen Statistik.

Der strengste Winter, der je über Deutschland hereinbrach, so heißt es in einer Plauderei über Winterkälte einst und jetzt, war der im Jahre des Regierungsantrittes Friedrichs des Großen. Dieser berüchtigte Winter von 1740 hatte für Berlin und seine Umgebung die schwersten Folgen. Die Kälte war so stark und anhaltend, daß die Erde tief hinunter gefror und daß man die Toten nicht mehr bestatten konnte. Zudem brach in Berlin — wohl hauptsächlich infolge der durch die Winterkälte hervorgerufenen Verkehrsschwierigkeiten — eine Hungersnot aus. Friedrich der Große ließ deshalb die Magazine öffnen, die hungernden Armen speisen und ermäßigte die Atzisen auf das Getreide. Der Spätwinter 1754 wurde im Elbtale besonders hart empfunden. Damals ließ der Kurfürst von Sachsen „aus fürstlichem Mitleiden für die Dresdener Armen die „Patientenburg" (der erste Anfang eines Dresdener Krankenhauses) Tag und Nacht heizen, damit sie sich von zwei zu zwei Stunden daselbst aufhalten und aufwärmen konnten."

Andere Beispiele beweisen, daß man von einem kalten Winter allerlei Vorteile haben konnte. So war im Winter 1459 die ganze Ostsee zugefroren, und man konnte nach Dänemark, nach Schweden, ja über das gleichzeitig fest gefrorene Skagerrak von Jütland nach Norwegen mit Schlitten fahren und reiten. Auch aus dem Nordseegebiet wird Aehnliches berichtet. Dort sind die großen Buchten wiederholt zugefroren. So kehrten die englischen „Adventurers", die im Jahre 1564 infolge eines Einfuhrverbotes der Statthalterin der Niederlande ihre Handelsfaktoreien von Antwerpen nach Emden verlegt hatten, am heiligen Abend desselben Jahres über die hart gefrorene Ems mit Sack und Pack zurück nach Holland.

Mehrfach wurden auch kriegerische Unternehmungen durch Eisbrücken begünstigt. So verschaffte König Karl X. von Schweden bald nach seinem Regierungsantritt im Februar 1658 nach glücklich vollbrachtem Zuge über die gefrorenen Belte seinem Reiche durch den Frieden von Roeskilde seine natürlichen Grenzen, und anderseits setzte im Winter 1675 der Große Kurfürst den Schweden in Schlitten über das Eis des Haffs nach und verfolgte sie bis nach Kurland. In den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts ist es den Bewohnern von Norderney, ja der Insel Borkum, wiederholt gelungen, über das Eis auf das Festland herüberzukommen; andern glückten kühne Spaziergänge von Ost-Friesland über die Ems und den Dollart nach Holland. Die meteorologische Statistik lehrt, daß die strengen Winter früher nicht häufiger waren als jetzt; wir sind nur jetzt viel besser gegen ihre Schrecknisse gerüstet, so daß wir nicht mehr so viel darunter zu leiden haben, wie unsere Vorfahren. Dasselbe gilt auch hinsichtlich der Schneefälle. Auch da ist keinerlei erkennbares Nachlassen zu konstatieren. Gerade in neuester Zeit waren z. B. für Berlin die stärksten Schneefälle und die dicksten Schneedecken zu verzeichnen, von denen man überhaupt Kunde hat. Von einer Aenderung des Klimas in den letzten Jahrhunderten wird man keineswegs sprechen dürfen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Karl Kniewel

am 24. April im Alter von 63 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. April, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1017 Augusta Str., nach der St. Bonifacius-Kirche, von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Mitglied der G. O. of A. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Antonia Kniewel, geb. Grylewski, Gattin. **Mary Gabriel, Martha Warpinski, George, John, Albert** und **Agnes Kniewel**, Kinder. **Anton Gabriel** und **Joseph Warpinski**, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Henry Grabow,

Vater des verstorbenen August Grabow, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2244 West 21. Str., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten:

Dora Grabow, geb. Manau, Gattin. **Henry C. Grabow, Fred** und **William Grabow**, Söhne. **Lizzie Wessel, Lena Radke**, Schwester. **Ida Grabow**, Schwiegerschwester. **Henry Wessel, Louis Radke**, Schwiegersöhne. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Agnes Holz, geb. Steinbronn,

am 24. April, 2:05 Morg., verschieden ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, den 27. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1045 N. Long Ave. mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Holz jr., Gatte. **M. Steinbronn**, Mutter. **Annie, Lillie, Celia**, Schwestern. **Jacob und George**, Brüder, nebst Verwandten. dtdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater,

Friederich Mandelkow,

im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. April, vom Trauerhause 2422 Berteau Avenue, um 1:30 Uhr Nachmittags, nach dem Waldheim Friedhoff mittels Automobiles. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Minnie Groth, William Mandelkow, Frank

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's
Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er gelterprobt und gelbewährt.
Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Natur-Phänomen.

In Luftbombardement Norwegens zur Weihnachtszeit

Ueber eine eigenartige Naturerscheinung wird nachträglich aus Norwegen berichtet: Am ersten Weihnachtsfeiertage wurde Norwegen mit nächtigen Feuerkugeln bombardiert. Nachdem S. Enebo zuerst eine Mitteilung über die höchst merkwürdige Erscheinung in der Presse veröffentlicht hatte, erhielt er aus dem ganzen Lande eine große Reihe von Mitteilungen auf Grund derer er nun im Stande ist, Näheres über die Erscheinung zu berichten, die seit Menschengedenken nicht erhört ist. Natürlich sind die ihm zugegangenen Beobachtungen von einander vielfach abweichend, durchweg nur ungefährer Natur, und überdies war zur Zeit der Erscheinung der Himmel mehr oder weniger bewölkt. So viel jedoch ist gewiß, daß am ersten Weihnachtstage zwischen 5 und 7 Uhr nachmittags ein Schwarm von Feuerkugeln über das Land dahingegangen ist. Die verbreiteten ein so starkes Licht, daß Leute, die bei Lampenlicht in ihren Zimmern saßen, deutlich wahrnahmen, daß die Blumentöpfe am Fenster ihre Schatten in den Raum hinein auf den Boden warfen. Die Erscheinung machte auf die Bevölkerung einen tiefen Eindruck; die meisten sahen darin die Ankündigung kommenden Unglücks; Kinder brachen in Weinen aus, und viele Leute beteten. Nach Enebos' Berechnungen scheint eine dieser Kugeln selbst bei verhältnißmäßig geringem Anfange einen Durchmesser von 150 Meter gehabt zu haben. Die Geschwindigkeit der Kugel betrug 30 bis 40 Kilometer in der Sekunde.

Wenn ein solches himmlisches Geschoß zur Erde niedergefallen wäre, so wäre wohl großes Unglück geschehen. Glücklicherweise bildet unsere Luftschicht einen elastischen, guten Panzer, der solchen himmlischen Bomben nur selten erlaubt, bis zur Erde herab durchzudringen, jedenfalls nicht im ganzen Zustande. Sie werden vom Luftwiderstande glühend, schälen ab und lösen sich schließlich in Luftdämpfen auf; doch kann es vorkommen, daß kleine Teile der Erde niederfallen. Derartige Feuerkugeln pflegen gesellschaftlich aufzutreten. In der Regel erscheinen sie in großen Schwärmen, und ein solcher Schwarm muß die Erde gegen Abend des 25. Dezember 1916 passiert haben. In Norwegen sind daher wenigstens vier Feuerkugeln beobachtet worden; doch kann es leicht sein, daß ihre Zahl erheblich größer war.

Auf der Apachen-Reservation.

Vor einem halben Jahrhundert und noch später stand kein Indianerdamm in schlechterem Ruf, als die Apachen des Südwestens. Heute sind sie sehr stille Leute geworden, — und es ist nicht einmal sicher, ob man irgend einen von ihnen sieht, wenn man auf ihre Reservation selbst kommt!

Die Reservation liegt im nordwestlichen New Mexiko, obgleich sie den Apachen viel weniger Spielraum bietet, als sie ehedem genossen, so ist sie doch recht geräumig. Und das ist es, was der Apache will. Seine Vorstellung von einer Heimstätte verlangt mindestens 1000 Acres. Glücklichereise hat das Land, auf welchem der Ueberrest des Stammes sitzt, nur wenig Reiz für andere, und daher werden die Apachen wohl nie mehr gestört werden. Es sind zwar manche ruchbare Striche darunter, namentlich das Hügelland; aber der Apache wird niemals wirklicher Landwirt werden. Er ist zu stolz dazu und macht kein Hehl daraus, daß sich dereichen mit seiner Vorstellung von der Menschen- und Indianer-Würde nicht verträgt!

Nur hie und da pflanzt er ein bißchen Mais, und außerdem heimst er wildes Heu ein, wo es zufällig dicht genug steht, um die Mühe für ihn zu lohnen. Immerhin tut er auch nichts, um den Boden zu erschöpfen; und wenn einmal hier ein anderes Geschlecht einen Farm-Betrieb aufnehmen sollte, so wird es die Erbe der so jungfräulich finden, wie sie in den westlichen Prairien vor hundert Jahren war. Und noch immer ändern die Apachen auf der Reservation — welche mehrere hundert Quadratmeilen umfaßt — unstät hin und her und zehren von den Erinnerungen an die Vergangenheit!

Leset die
„Sonntagpost"

In Amt und Würden.

Clayton F. Smith übernahm heute Leitung des Stadtschatzamts.

Rufykewicz Hilfsschatzmeister.

Bestände, die der neue Schatzmeister übernommen hat, belaufen sich auf $37,069,016. — Kraftwagenbesitzer müssen Lizenzen bis 15. Mai lösen.

Clanton F. Smith, der neue Stadtschatzmeister, übernahm heute die Leitung des Stadtschatzamts an Stelle von Frederick A. Bartlett, den Mayor Thompson nach der Wahl Charles H. Sergels zum Präsidenten der Abwasserbehörde zum Stadtschatzmeister ernannt hatte. Bartlett hatte sich nicht um eine Wiederwahl beworben. Der neue Stdtschatzmeister ernannte zum Hilfsschatzmeister Joseph Rufykewicz, Vertreter der 17. Ward in der demokratischen Countyparteileitung. Zu seinem Anwalt wird er aller Voraussicht nach den früheren Schulkommissär John J. Sonsteby ernennen. Hilfsschatzmeister war bisher William Pugh, Anwalt des Schatzmeisters Willis Thorne.

Schatzmeister Bartlett führte an seinen Nachfolger im Amt die Summe von $37,069,016.71 ab. Davon waren in Baar und Bankeinlagen $12,752,316.71, in Wertpapieren $24,316,700. Die Nachprüfung der Bestände und Revision der Geschäftsbücher des Schatzamts wird augenblicklich durch den Stadtkämmerer, dessen Bericht in einigen Tagen zu erwarten ist, vorgenommen. Diese Revision entlastet, wenn die Abrechnung des Stadtschatzmeisters für richtig befunden wird, dessen Bürgen, wenn auch die hinterlegte Bürgschaft nach wie vor in der Obhut des Stadtschreibers verbleibt.

Anläßlich des Amtsantritts des neuen Schatzmeisters waren im Schatzamt zahlreiche Blumenspenden von politischen Vereinigungen der verschiedenen Wards, darunter von Smiths eigener Ward, der 28., von der demokratischen Countyparteileitung und von persönlichen Freunden eingelaufen. Die Angestellten des Countyhospitals, dessen Verwalter der neue Stadtschatzmeister bisher gewesen ist, hatten ihrem bisherigen Vorgesetzten als Angebinde ein neues Pult überreicht.

Warnung für Kraftwagenbesitzer.

Staatssekretär Louis Emmerson setzte heute den 15. Mai als den letzten Tag fest, bis zu dem Kraftwagenbesitzer sich für ihre Kraftwagen neue Steuerschilder lösen müssen. Eine große Anzahl besonderer Untersuchungsbeamter wird augenblicklich vom Staatssekretär ernannt, um die Kraftwagengesetze nachdrücklich durchzuführen. Die Polizei in allen Städten und Orten wird aufgefordert werden, alle Kraftwagenbesitzer zu verhaften, deren Maschinen keine Steuerschilder für das laufende Jahr aufweisen. Soweit sind für dieses Jahr 220,000 Kraftwagenlizensen ausgestellt worden. Im Vorjahr wurden insgesamt 248,429 Lizensen erteilt.

Pusteln in wehen Stellen auf Gesicht und am Halse. Konnte nicht schlafen. Geheilt durch Cuticura.

„Meine Haut, die so klar wie sie sein konnte war, wurde nach und nach juckend und rot. Als ich sie rieb, begann sie zu brennen und kleine Steppen bildeten sich auf meinem Gesichte und Halse. Die Bläschen, die auf Flecken entstanden, wurden unfähig und entwickelten sich später zu wehen Stellen. Sie schmerzten so sehr, daß ich es kaum ertragen konnte und manche Nacht keine Ruhe fand. Sie entstellten mein Gesicht. Das Leiden hatte etwa zwei Monate gewährt, ehe ich Cuticura-Seife und Salbe gebrauchte. Innerhalb eines Monats begannen die Steppen sich zu verlieren, und nachdem ich eine Schachtel Cuticura-Salbe und zwei Stücke Seife verbraucht hatte, war ich geheilt." (Gezeichnet) Frl. Margaret Frecke, Boone Grove, Ind., 2. Okt. 1916.

In Reinheit, sorgfältiger Medizinierung, erfrischendem Dufte, Handlichkeit und Sparsamkeit finden Cuticura-Seife und -Salbe die Anerkennung der Anspruchsvollsten. Entgegen stark medizinirten Seifen, die grob und scharf sind, ist Cuticura-Seife das Ideal für täglichen Gebrauch bei der Toilette, dem Bade und in der Kinderstube.

Probe frei durch die Post.

Mit 32seitigem Buche über Haut, auf Verlangen. Man sende Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H. Boston." Ueberall zu haben. Anzeige

Das kleinere Uebel.

Appellhof läßt Albert Fritz' Schadenersatzanspruch bestehen.

$5000 für ein Menschenleben.

Die Erfahrungen eines „grünen" Jungen mit einer Kurtisane auf dem Gebiet der Ehe. — Viele Klagen über Trunkenheit von Familienvätern.

Albert Fritz saß neben dem Lenker eines mit großer Geschwindigkeit fahrenden Kraftwagens und erlitt schwere Verletzungen, als das Gefährt bei dem Versuch, vor einem Straßenbahnwagen über die Geleise zu fahren, mit diesem zusammenstieß. Es wurden ihm $300 Schadenersatz gegen die Chicago Railways Co. zugesprochen, und er hatte dagegen als zu wenig an den Appellhof Berufung angemeldet. Der Appellhof ersah aus dem Zeugenprotokoll, daß Fritz den Straßenbahnwagen in beträchtlicher Entfernung gesehen hatte und den Lenker des Kraftwagens hätte warnen müssen; er entschied, daß Fritz eigentlich gar keinen Anspruch auf Schadenersatz besitze, da aber die Straßenbahngesellschaft sich bereit erklärt hatte, lieber jene Summe zu zahlen, als den Fall nochmals verhandeln zu lassen und die Gefahr eines höheren Schadenersatzzuspruches zu laufen, so wies der Appellhof heute einfach Fritz' Berufung ab, statt Neuverhandlung anzuordnen.

Die etwa siebzig Jahre alte Frau Margaret Farell war, als sie am 17. Dezember 1913 an der Süd State Straße einen Straßenbahnwagen besteigen wollte, gestürzt und schwer verletzt worden, weil der Wagen zu schnell weiter fuhr. Geschworene in Richter Davids Abteilung des Superiorgerichts sprachen der Greisin heute $4000 Schadenersatz zu.

Der 35jährige Wilhelm Klomp war in der Unterführung der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn an der Berwyn Ave. durch einen herabfallenden elektrischen Leitungsdraht getötet worden. Der Wittwe, Frau Barbara Klomp, haben Geschworene in Richter Matchetts Abteilung jetzt $5000 Schadenersatz gegen jene Bahngesellschaft zuerkannt.

Anscheinend ein böser Reinfall.

Daniel Albert Rosenberg stützt sein Gesuch um Aufhebung seiner am 16. September 1916 in Littleton, Kol., mit Ruth Jane Whiting geschlossenen Ehe damit, daß er das Mädchen im Rausch geheiratet habe und er damals erst zwanzig Jahre alt gewesen sei. Bis zum letzten Februar hat er hier mit ihr zusammengelebt und dann erfahren, daß sie, trotz ihres Ableugnens, schon vorher verheiratet und von ihrem Gatten nicht geschieden, wohl aber von einem früheren, und daß sie inzwischen mit mehreren Männern zusammengelebt habe. Die Frau soll den Kläger schließlich, weil er nicht genug verdiente, aus ihrer Wohnung im Hotel Trenier, 407 Oakwood Boulevard, gejagt und auf seinen Namen vorher größere Schulden für Kleider und Juwelen gemacht, sich seit ihrer Verehelichung mit ihm auch mit anderen Männern amüsirt haben.

Die endlose Kette.

Rund 25 Ehepaare wurden von Kreisrichter Thomson heute geschieden, darunter folgende:

Mabel M. Miller, 653 Cornelia Ave., von ihrem George, den sie am 14. Juni 1893 geehelicht und von dem sie sich am 1. Juni 1915 getrennt hatte. „Er hat mir achtzehn Jahre lang gestattet, mein Brod selbst zu verdienen. Er kam wöchentlich zwei, drei Mal schnapsvoll heim, er feierte jeden Samstag Feiertag, Geburts- und anderen Festtag mit einem Rausch und mißhandelte dann die Kinder. Das ist jetzt zwanzig Jahre so gewesen. Unsere drei Kinder sind erwachsen, und Nährgeld verlange ich nicht", sagte sie.

Pearl M. von Arthur T. Elwell; hatten am 23. Januar 1914 geheiratet und sich vor zwei Monaten getrennt, nachdem die Frau in seinem Pult Liebesbriefe und ein Bild im Badekostüm seiner augenscheinlich recht ansehnlichen Geliebten gefunden hatte. Er bestritt das Verhältniß, es wurden im Prozeß aber Briefe von Lillian Lang, „Clare", einer Kellnerin in Racine und anderen Huldinnen vorgelegt, und der Richter entschied, daß Elwell sich des Ehebruchs schuldig gemacht habe. Er muß seiner Frau $10 die Woche bezahlen. Sie wohnt 423 Ost 45. Pl. Der Mann ist Zirkuskünstler.

Helga Rydberg, 3835 Nord Kilpatrick Ave., von Axel; hatten am 23. Mai 1914 geehelicht und bis zum letzten August zusammengelebt. Ein halbes Jahr nach der Verehelichung begann Rydberg zu trinken, schließlich wurde es so schlimm, daß sie sich von ihm trennen mußte. Ihr Kind ist bei ihr.

Geneva P. Huwald, 819 Ost 39. Straße, von George; sie hatten 1912 geheiratet, der Mann trank, und am 1. März 1914 verließ er sie „Ich bin fertig. Wenn ich jemals mehr Geld habe, als ich durchbringen kann, mag ich Dir etwas geben, aber mit Dir wieder zusammenleben, nein! Leb wohl! George." Einen Zettel mit diesen Worten fand die Frau nach seinem Weggange. Sie verzichtete auf Nährgeld, will sich aber wieder Hall nennen.

Charlotta Tunison, 931 Cornelia Ave., von John L.; hatten 1896 geheiratet; am November 1909 hatte der Mann seine Frau und seine seither erwachsenen Kinder einer Anderen wegen verlassen. Sie hat ihm später eine Versöhnung angeboten, aber ein Heim verlangt, und er hat es abgeschlagen; der Mann ist Zivilingenieur und muß der Familie $10 die Woche bezahlen, was er auch bisher schon getan hat.

Zum Scherz gewürgt.

Olive Gertrude Howard hat am 14. Dezember 1913 Frank Francis Basile geheiratet und ihm ein Kind geboren. Schon sechs Wochen nach der Hochzeit warf er ein Buch nach ihr, sechs Mal soll er sie, „zum Scherz", nahezu erwürgt haben; einst kurz vor ihrer Niederkunft. Häufig hatte er einen Rausch, und zwei Mal hat er Selbstmordversuche gemacht, auch häufig gedroht, daß er sie während des Schlafes mit Gas umbringen werde, „so daß sie, wenn sie morgens aufwache, tot sei". Die Frau hat sich im letzten Januar von ihm getrennt und jetzt auf Scheidung, Nährgeld und Obhut über ihr Kind geklagt.

Testamente bestätigt.

Das Testament von Jas. Burke, Nr. 5142 Ellis Ave., wurde heute im Nachlaßgericht bestätigt. Die Wittwe und die sechs Kinder erben den Nachlaß im Werte von $72,000.

Louis Savage, Nr. 220 Whiting Straße, hat seinem Sohn $35,000 und mehreren Neffen und Nichten kleinere Beiträge hinterlassen.

Gotthard Schaff, Nr. 1722 Vine Straße, hat seinen vier Kindern $8062 hinterlassen. In dem deutsch abgefaßten Zusatz zum Testament verfügt er, daß sein Freund Frank Joseph, Pastor einer Spiritualistenkirche und Präsident des Vereins „Bund der Wahrheit", ihm den Nachruf halte. „Sollte außerdem ein Medium vom Geiste getrieben, einige Worte sagen wollen, so werde das auch angenehm sein," schrieb der Verstorbene.

Die Haselnuß.

Ein Nutzstrauch von nicht unbedeutendem Werte.

Wenn wir wenig Haselnüsse haben, so liegt dies, wie Hermann Radestock in einem Forstwirtschaftlichen Blatte ausführt, an einer mangelhaften Ausnutzung der Gegenden, die für eine Haselnußkultur besonders geeignet sind. Das größte Haselnußgebiet der Erde an der Nordküste Kleinasiens im Pontischen Gebirge zwischen Batum und Sinzu zeigt deutlich, unter welchen Bedingungen die Haselnuß am besten gedeiht. Der Mittelpunkt dieses Handelszweiges ist Karrassund, die richtige Nußstadt. Die steilen Abhänge am Rande des hohen Gebirges nach der Küste sind gerade ein Paradies für das Wachstum der Hasel. Nicht nur Wärme, sondern auch unbehinderte und ausgiebige Einwirkung des milden Westseewindes für ihre Blütezeit findet sie hier.

Wie unsere meisten Waldbäume ist die Hasel eine Windblütlerin, der keine Insekten bei der Verständung der männlichen Kätzchen auf die weiblichen Blüten behilflich sind. Da nun die Hasel immer niedrig ist, ja meist Unterholz bildet, kann der Wind sie nicht so scharf anblasen, wie es für die Befruchtung nötig ist. In dem erwähnten pontischen Gebiet hat der Strauch auch unter diesem Nachteil zu leiden, aber die Sonnenstrahlen werden auf den Steilhängen so aufgefangen, daß sie als trockenende Wärme den Zweigen und an deren baumenden Kätzchen zugute kommen, wodurch der Blütenstaub trocken und flugfähig gemacht wird. Die Einwirkung des Seewassers kommt hinzu, und außerdem wurde dort die Abholzung der früher vorhandenen Bäume aufs gründlichste betrieben, sodaß die ganze Vegetation fast nur noch strauchartig ist, was das Wachstum der Hasel sehr befördert. Ferner ist der Boden ohne Gras und Kräuter, an den Steilhängen für die Entwicklung der Hasel besonders vorteilhaft, zumal auch der von Haselblättern gebildete Humus in seiner krümelig-feuchten Beschaffenheit der allerbesten Gartenerde gleicht. So glückliche Vorbedingungen wird man selten antreffen, zumal nicht in dieser Verbindung. Aber in manchen Gegenden Deutschlands gibt es Bodenverhältnisse, die ziemlich günstig sind, z. B. in Schwaben und Franken an den dort Klieo genannten Steilhalden, bei denen an die Stelle des Meeres das nagende Wasser eines Flusses oder Baches tritt. Solche Niederwaldsteilhänge sind wegen ihrer Eigenart sonst für forstwirtschaftliche Nutzung schwer zu gebrauchen; für Haselnußanpflanzungen aber sind sie geradezu ideal. Man sollte sie in eine regelrechte Haselkultur nehmen.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730. Anzeige.

* In einem Anfalle von Schwermut versuchte die 29jährige Frau Julia Gotick, Nr. 1010 Ridgeway Ave., ihrem Dasein mittels Leuchtgases ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als man sie fand, konnte aber ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht werden.

— Die Hauptsache. — „.... Sie haben doch hier alles, was sich ein Großstädter zur Erholung wünschen kann: wunderbare Luft, herrlichen Wald, idyllische Ruhe, köstliche Milch .... und trotzdem sind Sie nicht zufrieden?" — „Ach, es ist ja kein Telephon da!"

— Kalbeberblüte. — „....Schon in der vorigen Geschichtsstunde hätte ich Ihnen den Sieg der griechischen Flotte bei Salamis prophezeien können!"

Unterseе-Damenhutschmuck

Interessanter Stoff, früher aus Deutschland bezogen, auch hier entdeckt.

Vor dem Krieg — man kann heute kaum von irgend etwas reden, ohne alsbald auch von dem Krieg zu sprechen — wurden aus Deutschland jährlich hunderte von Tonnen sogenanntes „See-Moos" nach den Ver. Staaten gebracht. Die Seekriegführung mag'e auch dieser Zufuhr ein Ende, und in manchen Kreisen wurde die Knappheit dieses Stoffes empfindlich gefühlt, bis man neuerdings einen vorrefflichen einheimischen Ersatz gefunden hat.

Wohl alle Frauen kennen dieses „See-Moos" wenigstens seiner geschäftlichen Hauptbedeutung nach; und vielen Männern ist dasselbe auch nicht fremd. Denn es wird ja sehr vielfach auf Damenhüten als Schmuck verwendet, meistens in Verbindung mit künstlichen Blumen. Aber seine Naturgeschichte ist viel weniger allgemein bekannt.

Alles importierte „See-Moos" ist von der Ostsee gekommen, — aber es ist gar kein Moos und überhaupt keine Pflanze! Es sieht in seiner äußeren Erscheinung ganz wie ein pflanzliches Wachstum aus, mit federigen Zweigen, Federbüschen und auch baumenteichartigen Gebilden; doch in Wirklichkeit bildet es nur eine Kolonie kleiner tierischer Geschöpfe. Die Wissenschaft nennt solche Gebilde Hydroide oder Hydro-Medusen oder deutsch: Röhren-Quallen. Uebrigens ist das eine ziemlich große Familie, welche in viele Untergattungen zerfällt.

Unlängst haben Sachverständige des amerikanischen Fischerei-Amtes die wichtige Entdeckung gemacht, daß dieselben Röhren-Quallen auch an vielen Stellen der amerikanischen atlantischen Küste reichlich vorkommen, — sogar schönere, für obigen Zweck geeignetere, als die von der Ostsee sind! Die von zartestem Bau hat man auf dem Grunde der Chesapeake-Bai gefunden, im Wasser von 90 bis 100 Fuß Tiefe. Sie treten in großen Betten auf, die man noch wenig erforscht hat, von denen man aber mit Bestimmtheit sagt, daß sie im ganzen viele tausende von Acres bedecken. Etwa ein Fuß hoch, hängen sich diese Gebilde an Steine, Austern-Schalen, in seichterem Wasser auch an Pfahlwerk von Werften, kurzum, an irgend etwas festes, woran sie sich stützen können. Auch auf dem Grunde mancher Flüsse nahe der Küste, wie im Potomac-Fluß, sind sie zu finden. Von oben gesehen, haben sie einen schönen metallischen Glanz.

Für Putzmacherei-Zwecke werden sie meistens grün gefärbt; doch nehmen sie irgend eine Farbe gut an und sind sehr haltbar.

Der Dampfer „Fish Hawk," welcher im Dienst des Fischereien-Amtes steht, hat die ersten derartigen Entdeckungen in der Chesapeake-Bai gemacht und setzt seine Forschungen noch immer fort; bedeutende Mengen Hydroide sind mit einer Art Rachen, der aber am Ende der Zähne mit Haken versehen ist, vom Boden losgerissen und an die Oberfläche gebracht worden.

Das bisher importierte „See-Moos" ist etwas stachelig und macht sich nicht so gut, wie die weichen, farnkrautartigen Federbüschel der Chesapeake-Bai. Die Naturfarbe ist, wie auch bei dem von der Ostsee, silbergrau.

Für die Putzmacherei muß der Stoff gewisse Prozesse durchmachen, deren Einzelheiten Geschäfts-Geheimnis sind. Es kann jedoch gesagt werden, daß er nicht getrocknet wird; denn das würde ihn brüchig und wertlos machen. Vielmehr wird er mit einer besonderen nicht trocknenden Substanz gesättigt, welche ihn jahrelang, wenn auch nur sehr wenig, feucht erhält. Das Färben kommt erst zuletzt.

Großhändler in Putzmacher-Materialien hatten für den importierten Artikel 250 Dollars pro Tonne bezahlt, zu einer Tonne gehört allerdings schon sehr viel, da das Material leicht ist. Die Röhren-Quallen aus der Chesapeake-Bai werden aber zweifelsohne viel billiger kommen, vielleicht auf weniger als 100 Dollars pro Tonne; und der Vorrat scheint sogut wie unerschöpflich zu sein. Man darf einige Hoffnung hegen, daß die Verbilligung sich auch in der Preisen der garnierten Damenhüte etwas zum Ausdruck bringen wird

Die Farbenstoff-Industrie in Amerika.

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben im Frieden einen Verbrauch an künstlichen Farben im Werte von über 12 Millionen Dollars gehabt, an dem etwa 900 verschiedene Farben partizipierten. Hiervon wurden für durchschnittlich 9.1 Millionen Dollars eingeführt. Der Löwenanteil der Einfuhr entfiel mit 8,538 Millionen Dollars, gleich 86 Prozent, auf Deutschland. In beträchtlichem Abstande folgte dahinter die Schweiz mit 9 Prozent. Man kann sich denken, wie lähmend unter diesen Umständen auf die amerikanischen farbenarbeitenden Industrien (u. a. die Textilindustrie), die schon nach dem letzten Census insgesamt 5352 Betriebe mit rund 916,000 Angestellten umfaßten, über eine Kapitalsbasis von 1,841,242,131 Dollars verfügten und bei einem Produktionswert von jährlich 1,684,636,499 Dollars pro Jahr 384,522,370 Dollars an Gehältern auszahlten, das durch die englische Blockade bewirkte Ausbleiben der deutschen Einfuhr wirken mußte!

Handschuhe
Chamois Liste Handschuhe für Damen — mit 2 Klaspen — ein 50c Wert für
25c

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Schleier
Fancy Maschen oder Circular Schleier — ein 50c Wert — bei diesem Verkauf zu
25c

Kleidertrachten
Wollene Poplin Skirts — mit Taschen, geschneidert, mit Gürtel Rücken und Flaring Bottom — in schwarz und blau — regulärer 5.50 Wert — bei diesem Verkauf zu 3.98
Seidene Kleider — gemacht von schwerem Taffeta — Border Effekte — mit fancy Stickerei an Waist und Skirt — in allen Größen — die neuesten Schattirungen regulare $12.50 Werte — bei diesem Verkauf zu 7.75
Crepe de Chine Waists — eine spezielle Muster-Partie, die neuesten Sommer-Modelle, etliche in beliebten langen Versionen u. groß. Kragen, Wert $4 1.98

Hüte
Garnirte Damen-Hüte, feinste Sorte Hemp u. Leghorns, faced und Binding von seidenem Crepe, früher zu $7.98 verkauft — jetzt zu 4.49
Speziell — Formen in allen Größen, gerade Sailors, mit Roll-Rand — Turbans und Mushroom Styles — Auswahl v. zwei Partien — bei diesem Verkauf 1.49 und 98c

Prachtvoller $1.00 Seidestoffe-Verkauf
1.50 40zöll. reinseidenes Crepe de Chine.
1.50 yardbreite reinseidene Chiffon Taffeta .....
1.50 33 Zoll breite reinseidene Satin Streifen Tub Seide.
1.75 40-zöll. seidene u. wollene schwarze Poplins .....
Auswahl, Yard zu $1.00

Ungewöhnliche Schuh-Bargains
Habt Ihr das Steigen der Schuhpreise auch bemerkt? Wir offerieren $3.00 Schuhe für Damen, speziell während dieses Verkaufs, das Paar zu 1.39
9 Zoll hohe weiße Canvas Damenschuhe, weiß überzog. Absätze; alle Größen; Paar 2.48
Schuhe für Knaben— in Schnür- und in Knöpf-Fasson, Velour Calf, gute Lederfohlen, alle Größen, $2.50 Wert, Paar 1.69
Knaben- u. Mädchen-Slippers, schwarze und weiße Tennis Slippers — in all. Größen zu haben, speziell währ. dieses Verkaufs, 49c

Drogen
Castoria, die 25c Größe zu 12c
Reines norweg. Cod Liver Oel, die $1 Größe 65c
Swistco — die $1.00 Größe, zu 59c
Novals Oel, 25c Größe 15c
S. S. S., $1 Größe 69c

Dr. CROWN
Augen-Spezialist
früh. bei Wiedoldts, jetzt bei Moeller Bros.
Der goldene Kneifer $1.50 bis $3.50
Solid goldene Gläser $4.00 bis $6.00
Ersatz Linsen für Eure Rahmen 90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

Strümpfe
Ganz nahtlose Männer-Socken — mit doppelten Ferken- und Zehen, alle Größen bis zu 11½ — die 15c Sorte zu 10c
Knaben-Strümpfe, fein für Schultrachten, schwere, echtschwarze baumwollene Strümpfe — Größen 8 bis 10, Ausschuß der 25c Strümpfe zu 19c
Feine Gauze baumwollene Damenstrümpfe, hohe gespaltene Ferken, dopp. Sohlen u. Zehen, in schwarz u. weiß, alle Größen bis zu 10, Paar 12½c

Fleisch
Lamb Stew, das Pfund zu 14½c
Lamb Chops, das Pfund zu 18½c
Geräucherte Butts, das Pfund zu 31½c
Plate Corned Beef, das Pfund zu 13½c
Veal Stew, das Pfund zu 14½c

Feine Groceries
Sniders Catsup — die große Flasche verkauft zu nur ..... 18½c (Nur 2 Flaschen an einen Kunden verkauft.)
Navy Bohnen — fancy Michigan — das Pfund zu ..... 16½c (Nur 5 Pfund an einen Kunden verkauft.)
Schokolade — Baker Bakers deutsche süße Schokolade — ¼ Pfund Stück zu ..... 5½c (Nur 2 Stücke an einen Kunden verkauft.)
Bogota Kaffee — feine alte Ernte — reich und mild — das Pfund zu 25c
Graham Crackers — die 12c Sorte — bei diesem Verkauf — 3 Packete zu 27c
Oregon Zwetschen — Eier-Größe — die 20c Sorte — das Pfund zu 14½c
Aepfel — fancy getrocknete — bei diesem Verkauf morgen das Pfund zu 12½c

Liköre
$1.20 Flasche Old McBrayer Kentucky Bourbon — volle Quart Flasche 75c
Richters feiner Getreide-Kümmel — die Quart Flasche 63c
$1.40 Flasche Old Kentucky Club Whiskey — die volle Quart Flasche zu 61c
California Cognac Brandy — die Draht unmkelette Flasche zu 62c
Wiener Export Bier — die Kiste mit 2 Dutzend Flaschen — zu 1.00

Zu Beginn des Krieges verbot die deutsche Regierung den Export von Farbstoffen gänzlich. Dann wurde dieses Verbot dahin ermäßigt, daß monatlich 2300 Tonnen Farbstoffe exportiert werden konnten, aber dies dauerte auch nur kurze Zeit, da durch die darauf folgende englische Blockade die Ausfuhr gänzlich abgeschnitten wurde.

Die Preise dieser Farbstoffe stiegen naturgemäß sofort. Sie standen schon im September 1914 um 25 Prozent über den Friedenspreisen und erhöhten sich mit dem Anziehen der Frachten und Versicherungen weiter ins Enorme. Viel schlimmer als diese Preissteigerungen war aber, daß bald infolge des Vorgehens Englands die vielbegehrten Farbstoffe ganz ausblieben. Den amerikanischen Industriellen blieben nun drei Wege offen: Einmal konnte die Textilindustrie sich einfach darauf beschränken, nur ungefärbte Stoffe auf den Markt zu bringen. Oder aber, sie wäre zur Benutzung natürlicher Farbstoffe zurückgekehrt, die von Blauholzfarbe für Baumwolle und Wolle, ferner von Orseike und Gelbholz. Das hätte indeß neben allen anderen Nachteilen viel Zeit in Anspruch genommen, ja, hätte bei natürlichen Farben, die erst in genügender Menge hätten angebaut werden müssen, wie bei Indigo und Krapp, Jahre gedauert! Schließlich blieb übrig der Ausweg der Schaffung einer selbständigen amerikanischen Kohlenteerfarben-Industrie. Wie stehen hierfür die Aussichten?

Die amerikanische Kohlenteerfarbenindustrie steckt noch in den Kinderschuhen. Sie stellte bisher nur wenige Zwischenprodukte her und betrieb die Farbenherstellung fast ausschließlich mittels fast fertiger ausländischer Halbfabrikate, die größtenteils aus Deutschland und auch aus der Schweiz stammten. Bis um 1860 waren in Amerika nur natürlich-organische und mineralische Farbstoffe gebräuchlich. Die künstlichen organischen, die mit den ersten Anilinfarben aufkamen, verdrängten selbstverständlich die natürlichen Farben schnell.

Wenn trotzdem bisher noch keine leistungsfähige Farbenindustrie in den Vereinigten Staaten entstanden ist, so liegt das einmal an der unzweifelhaft bestehenden Ueberlegenheit der deutschen chemischen Wissenschaft, sodann aber auch an den billigeren deutschen Produktionsverhältnissen, gegen die aufzukommen den amerikanischen Fabrikanten einfach unmöglich war. In einem fachmännischen Aufsatz wird berechnet, daß Deutschland um zirka 44 Prozent billiger als Amerika fabriziere! Es sind sich daher alle an der amerikanischen chemischen und Farbstoff-Industrie interessierten Kreise einig in dem ebenso lauten, wie andauernden Ruf nach einem „angemessenen" Schutzzoll, da der heutige 30prozentige Zoll nicht ausreiche.

Die Bundesregierung scheint nach dem vorliegenden Material dem erhöhten Schutzzoll nicht sympathisch gegenüber zu stehen, doch ist wahrzunehmen, daß sie alle auf Förderung und Erstarkung der amerikanischen Farbstoffindustrie gerichteten Bestrebungen intensiv unterstützt. Es sind eine Anzahl Regierungsstellen zur Förderung der chemischen Industrie gegründet worden, und Ende 1915 wurde eine groß angelegte Nationalausstellung der chemischen Industrie veranstaltet. Unter anderem zeigte auf dieser Ausstellung das „Forest Service" einen von ihm hergestellten reinen, glänzenden Farbenstoff aus dem Osageo-Orangenbaum. Die Ausstellung an sich dokumentierte offenkundig den Willen nach Schaffung einer selbständigen chemischen Industrie der Vereinigten Staaten.

Von Vorbereitungen der amerikanischen Industrie hört man ja genug, wenn auch die zahlreichen Nachrichten über epochemachende Erfindungen sich fast stets als unrichtig erwiesen haben.

Ein Teil der amerikanischen Fabrikate, die den deutschen qualitativ vollständig gleichkommen sollten, hat sich als nicht haltbar erwiesen, und außerdem werden von den 900 Farben, mit denen die amerikanische Textilindustrie vor dem Kriege arbeitete, nur etwa 100 in Amerika hergestellt.

Der Rohstoffmangel ist jedenfalls noch nicht überwunden. Zwar stellen bereits fünf Fabriken einen Teil des Rohmaterials selbst her und vermehren ihre Produktion, jedoch begrenzt das Fehlen von Rohstoffen, wie rauchender oder konzentrierter Schwefelsäure, ihre Entwicklungsmöglichkeiten stark. Antilinöl wird von der „Benzole Company" hergestellt, die bis zu einer Erzeugung von 5000 Tonnen pro Jahr gehen will. Die Benzolfabrikation soll sich mehr als verfünffacht haben, genügt aber noch nicht infolge der Riesenanforderungen der Explosivstoffindustrie. In der Herstellung von Karbolsäure hofft man, sich von Europa unabhängig machen zu können. Die Fabrikation von Indigo will eine Fabrik in Charlestown aufnehmen, übrigens eine Vertreterin eines europäischen Fabrikanten. Einen unvermeidlichen Absatzverlust für Europa scheint der Naphthalinmarkt zu bedeuten. Die Erzeugung soll sich verdreifacht haben und dem Bedarf schon nahe kommen. Und ebenso wird das bisher in Amerika nicht fabrizirte Schwefelschwarz (das zum Färben von Strumpfwaaren gebraucht wird) jetzt hergestellt. Die Produktion soll die Höhe des Bedarfs von 4 bis 5 Millionen Pfund bald erreicht haben. Von Bedeutung

Stamps mit Basement Einkäufen

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT

State, Van Buren & Jackson Sts.

Damen und Mädchen Suits und Kleider

Bargain Basement.

$10.99 $9.90

Morgen stellen wir den Rest von 1,500 prächtigen Suits und Kleidern zum Verkauf, die gestern großen Enthusiasmus hervorriefen, und der morgige Verkauf bringt einige noch wundervollere Werte.

Damen-Suits, gemacht in allen schönen Frühjahrs-Fassons und garnirt mit fancy Schnallen, Kragen und Manschetten aus kontrastir. Stoffen. Große Auswahl von den schönsten Farben u. Stoffen der Saison; Größen 16 bis 40, zu nur ... **$10.99**

Seidenkleider für Damen und Misses, aus Taffeta, Crepe de Chine, Rajah-Seide u. Sport-Streifen. **Für Straßen- oder Dressgebrauch zu tragen, großes Sortiment zur Auswahl.** Größen 16 bis 44— zu **$9.90**

Bargain-Basement.

„Tops for Tots"

Morgen offeriren wir hübsche Schöpfunden für die „kleine Miß" — ein Hut, der modern, dauerhaft u. praktisch ist — feines Panama Cloth, finished mit seidenen Bändern und kleinen Blumen — künstlerisch u. mit außergewöhnlichem Geschmack arrangirt — soweit dieselben reichen, speziell zu nur **59c**

Speziell!— Mannish geschneiderte Hüte für Misses und Damen. Wirkliche $1.95 Werte — speziell zu nur 79c

Neue Frühjahr-Blusen

Große spezielle Partie von Voile Blusen, die Damen in Interessiren werden. — Voile Sport-Blusen mit karrirten Kragen u. Manschetten, hochfeine Stickerei u. mit Spitzen besetzte Blusen mit großen Kragen, $1 Wert, **67c**

Neue Middy Blusen — Middy Blusen und Sport Mäntel, gestreift oder einfach weiß, mit farb. Kragen, Manschetten und Taschen, **79c**

Michigan Pie Peaches

Große Büchse **10c**

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen.

Seidene Damen-Handschuhe

Doppelte Fingerspitzen, aus guter Qual. Trikot-Seide, weiß oder schwarz, Paar, **50c**

Extra fancy große Wineap Eß-Aepfel, 12c das Dutzend

Keine Post-, Tel.- od. C. O. D. Bestellungen. — Basement.

Lawn Taschentücher für Männer, volle Größe und ½-zoll. Saum, 3c wert, Stück zu 3½c

Regenschirme für Männer und Damen, in reizendstem mercerized Tuch — einfache oder fancy Holzgriffe.... **98c**

Bargain Basement

Seide-Verkauf

36-zoll. farbige seid. Marquisette, eine vorzügliche Partie aller beliebten gebrauchsfähigen Schattirungen **49c**

36-zoll. schwarze Satin Duchesse, in einem weichen, milden Finish — für nur $1.19

98c 36-zoll. farbige Chiffon Seiden Faille, eine vorzügliche Kollektion von hübschen Farben, zu 79c

36-zöllige bedruckte Sport-Seide — in Sport- und Staple-Entwürfen, in natürlicher Grund — starke Qualität, zu 49c

36-zöllige seid. Poncee, natürlicher Untergrund—reich glänzende Oberfläche — zu nur 58c

58c 36-zoll. farbige Crepe de Chine, eine vorzügliche Partie neuer Frühjahr-Schattirungen, auch weiß u. schwarz, **39c**

Bargain Basement.

Korsets zum ½ Preis

Unsere Basement-Abteilung ist als das Bargain-Zentrum für Korsets anerkannt. Morgen offeriren wir eine Auswahl von Fassons in allen populären Fabrikaten, — wert bis zu $1.78; Auswahl zu

89c

Bargain Basement.

Kabinettswechsel.

Paris, 23. März.

Das Kabinett Briand ist in Schönheit dahingegangen, umstrahlt von der Glorie des englisch-französischen Vormarsches an der Somme. Ohne die Ungeschicklichkeit General Lyauteys vor dem Parlament wäre es höchstwahrscheinlich am Ruder geblieben; denn seit die Deutschen nicht mehr in Noyon sind, haben alle die Probleme, die den Januar und Februar durch die Gemüter mit Besorgnis erfüllten, ein freundlicheres Aussehen bekommen. Das Volk fragt nicht nach Kohle, wenn es sich am Enthusiasmus wärmen kann; es denkt nicht an den Brotmangel, der in einem Jahre sein wird, während es die Trompeten zur Befreiung des vaterländischen Bodens blasen hört!

So ließ die Demission des Kabinetts in weiten Kreisen ein Bedauern zurück; Briand schien, von der Dankbarkeit des Landes begleitet, ein Opfer des Ostrazismus der Politiker, ähnlich wie sein antiker Namensvetter Aristides. Er hatte Marathon gewinnen helfen, man wird ihn zurückrufen, wenn es — Salamis gilt! Briands Verdienste um die Position der Entente im Orient (Saloniki, rumänische Intervention, Monastir, Verhältnis zu Griechenland) sind heute unbestritten; dagegen warf man ihm zuweilen vor, er entfalte nicht genügend Energie den Verbündeten gegenüber, von denen einige ein Mehreres für Frankreich tun könnten. Er hätte sich mit den militärischen Erfolgen der letzten acht Wochen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen von Bapaume bis Bagdad rechtfertigen können, wäre es nicht von seiten eines Politikers unelegant, sich mit den Verdiensten der kommandirenden Generäle schmücken zu wollen. Auch parlamentarisch schien seine Situation nach der Tagesordnung, die den Lyautey'schen Zwischenfall abgeschlossen hatte, günstiger geworden zu sein; Kenner behaupten, daß er sein Kabinett gerettet hätte, wenn er rechtzeitig dem Linksrepublikaner Painlevé das Portefeuille des Krieges angeboten haben würde. Denn es steht außer Zweifel, daß im großen Publikum die Demission des Generals Lyauten nicht verstanden und den parlamentarischen Intrigen zugeschrieben wurde. Wir waren selbst Zeuge von Szenen, wie Deputirte vom Publikum erregt zur Rede gestellt wurden und Beleidigungen gegen das Parlament hören mußten, daß Frankreich den fünften Kriegsminister nach kaum dreimonatiger Tätigkeit auf die Straße stelle. Der Wirt eines bekannten Boulevardrestaurants erklärte, lieber verliere er einen guten Klienten als mit seiner Meinung hinter dem Berge zu halten!

Der Nachfolger und Mitarbeiter Briands, Ribot, versuchte umsonst, die Erfahrung des anderthalbjährigen Leiters der auswärtigen Politik dienstbar zu machen. Briand lehnte das Portefeuille ab mit der Begründung, seine Autorität würde bei den Verbündeten als bloßer Minister nicht mehr dieselbe sein, auch verlange die parlamentarische Opposition nun einmal seinen Kopf. Den Rücktritt der dritten markanten Persönlichkeit, Verproviantirungsminister Herriot, hatten wir schon in einem früheren Artikel ahnen lassen; der Lyoner Bürgermeister hat zuviel unternommen, zuviel verbessern wollen und sich dabei, wie seine Vorgänger, an dem passiven Widerstande der Bureaukratie gestoßen. „Die Administration des Ministeriums der Oeffentlichen Arbeiten (schreibt ein Sachverständiger im „Eclair" unter dem suggestiven Titel: „Circulus vitiosus") personifizirt jene offizielle Technik, die man mit Respekt „polytechnique" nennt, und der die Berufstradition nicht selten über die Interessen der Allgemeinheit geht. Von diesen sehr gelehrten Herren konnte man nicht verlangen, daß sie mit dem Tage, wo Herriot und Claveille das Zepter übernahmen, ihre Denkweise und ihre Methoden umkrempelten!" So blieben die Resultate aus, „Bonnet blanc" wurde „Blanc bonnet", wie der Volksmund sagt, und Herriot, von dessen Wirksamkeit nur die Einschränkungsmaßnahmen, aber nicht die Daseinsverbesserungen fühlbar waren, erschien in der Rolle des „Rapetisseur des joies", wie er sich selbst ironisirte. Böse Zungen behaupten, daß nicht einmal sein Zweigerichte-Menü eine Ersparniß für den Staat bedeutete.

Die Konstituirung des Kabinetts Ribot ging ebenso rasch wie lautlos von statten; keine Namensnennungen in der Presse, keine Kannegießereien in den Salons, keine Listenzirkulation in den Wandelgängen des Palais Bourbon. Ribot war in der Tat die Persönlichkeit, in den wirtschaftlichen Organismus das ordnende Prinzip zu bringen, das man unter Briand vermißt hatte; Bedenken erregte nur sein hohes Alter. Aber der Aufopferungswille, die Arbeitskraft, die Intelligenz des Fünfundsiebzigers schreckten vor der Bürde des Amtes nicht zurück, um so weniger als der Nestor der französischen Regierungsmänner auf geziemende Rücksicht von seiten eines turbulenten Parlamentes hoffen darf. Die hervorragende Rolle, die Ribot beim Zustandekommen des Zweibundes gespielt hat, empfahl ihn für die Führung der auswärtigen Politik in einem für die Orientirung Rußlands historischen Momente. Bekannt sind seine englischen Ideen, aus Büchern, die er über England verfaßt hat, und nicht weniger aus seiner Politik, die frühzeitig auf eine Verständigung mit England hinzielte. Ribot ist oft der „Typus des westeuropäischen Parlamentariers" genannt worden, seine Stellung im französischen Staatsleben war eine zwischen Extremen vermittelnde, eine vom Geiste der Gesetzlichkeit und der Achtung vor dem Parlamentswillen getragene Politik. „C'est un parlamentaire accompli." Sein fein kultivirter Geist, seine klare, überzeugende, nie auf Eleganz verzichtende Rede legitimiren ihn überdies als „Académicien."

Von neuen Männern, die in die Regierung eintraten, verdient Painlevé (Minister des Unterrichtswesens und der technischen Erfindungen im ersten Kriegskabinett Briand) genannt zu werden, ein sehr gescheiter Kopf, der allen modernen Ideen zugänglich ist. Wir hatten vor Jahresfrist das Vergnügen, an seiner Seite zu diniren und uns von der Offenheit seines Wesens und der Vielseitigkeit seiner Interessen einen Begriff zu machen. Das Kriegsministerium wird durch die Besetzung mit einem Parlamentarierer wieder mehr den Charakter eines reinen Verwaltungsdikasteriums annehmen, und sich weniger in die technischen Fragen der Kriegsführung einmischen, ähnlich wie es zur Zeit Millerands die Regel bildete. Als Ackerbauminister hat sich Fernand David durchgesetzt, an dessen energische Interventionen zugunsten der landwirtschaftlichen Mobilisation sich der Leser erinnert; ob er freilich als Minister die Demobilisation von fünf Jahresklassen noch für nötig hält, wie seinerzeit als Débuté der Opposition, bleibt abzuwarten! Ein Mitglied der letzteren, das ohne Portefeuille ausgegangen ist, hat nach der Verlesung der ministeriellen Erklärung der künftigen Opposition ins Gewissen geredet, daß sie als „Antichambre zur Regierung" ihre Versprechungen nicht über das Maß des Realisirbaren hinaus gestalten möge! Weder der Präsident der Budgetkommission, Klotz, noch de Monzie, noch Tardieu erhielten Portefeuilles, sondern von den Bannerträgern der Opposition einzig Violette, als Nachfolger Herriots, in der dornenreichen Mission des Verpflegungsministers.

Das neue Kabinett wurde von Kammer und Senat sympathisch aufgenommen, ohne Enthusiasmus — dazu war seine Zusammensetzung zu wenig originell — aber mit besonderem Vertrauen von der sozialistischen Partei, obwohl diese nur einen Vertreter: Albert Thomas, zählt. Die Abschaffung der politischen Zensur, die Ankündigung kühner Steuerreformen, die Proklamirung des Kriegszieles fanden dröhnenden Beifall. Die Erwähnung der „Gesellschaft der Nationen", zu deren Konstituirung der Krieg eine Etappe darstelle, wurde als Aufmerksamkeit an den Präsidenten Wilson auch von der Rechten ohne Widerspruch hingenommen. Was die neuen Importbeschränkungsmaßnahmen anbetrifft, so berühren sie weniger das Parlament als uns Zentrale. Glücklicherweise sind wir in Paris nicht ohne Freunde, die für unsere Interessen Sorge tragen werden. (N. Z. Z.)

Eh'vor i mir an Radi kauf'
Am Markt beim Petersturm
Da is' mei' erste Angst und Sorg':
„Gelt nur koan' Radiwurm."

„Mir gangen S'", sagt dann 's Radiweib'
„Mein' Radi schau'n S' nur o',
Mei' Radi, der soll wurmi' sei'!
Dös gibt's net, lieber Mo'l

Der Radi is so g'sund und frisch
Und wie a Braut so weiß,
Spottbilli' is er aa dazua,
A Fünferl is der Preis."

I trau der Frau auf's guate G'schau,
Auf dös is g'wiß Verlaß,
I kauf' mir no' an Brätzeintag
Und dann — a Hofbräumaß!

Eh'vor i dann den Radi schneid',
Dreh' i 'n no dreimal um,
Koa' Löcherl von an' Radiwurm
Is an dem Radi drumm'n.

A Philosoph is so a Wurm,
Der in an' Radi wohnt,
Wo's gnat is, waaß der ganz genau,
Und wo sich's Beißen lohnt.

Am Radi hat er's Heimatrecht,
Sei Herberg', sei' Loschi,
Und Gusto hat der Radiwurm
Akrat denselb'n wie i.

Und wie i dann den Radi schneid'
Voll Eifer, in dan' Sturm,
Da schneid' i von der Mitt' entzwei
Halt doch — an Radiwurm.

Da legst di' nieder! So a Pech
Mir schaudert vor dem Mord!
„Geh, Zenzi, g'schwind a frische Maß
Und wirf den Radi fort!

Wir Münchner ham a woach's Gemüat,
I kann koa' Blut net seh'n
Und ließ i aus, dann muß i mir
A paar Maß überleg'n.

Der Radi woant, und woant i' z' Tod
Beim toten Wurm im Eck.
Und i' i sitz beim Leichentrunt
No' lang am gleichen Fle..

— Annonce.— Dressirter Kakadu billig zu verkaufen. Ahmt täuschend das Hupentuten und Propellerschnurren nach.

Prohibitionistische Pläne.

Appell an Wilson und Bundessenatoren, Prohibition einzuführen.

Rückzahlung der Schanksteuern.

Stadträtlicher Lizensausschuß wird morgen Ald. Haderleins darauf bezügliche Ordinanz beraten. — Leiter des Hundezwingers und Gehilfe verhaftet

Pläne für die Trockenlegung Chicagos im nächsten Frühjahr und für die Einführung nationaler Prohibition als Kriegsmaßregel wurden gestern in der Jahresversammlung der Dry Chicago Federation besprochen. Die Versammlung, der dreihundert Mitglieder beiwohnten, nahm zwei Beschlußanträge an. Der eine forderte den Präsidenten und die Vertreter des Staates im Bundessenat auf zur Einführung nationaler Prohibition, um die Lebensmittelversorgung sicher zu stellen. Der andere Beschlußantrag, an das hiesige Gesundheitsamt gerichtet, verlangte eine Aufklärungskampagne, um die Bevölkerung über die schädlichen Wirkungen geistiger Getränke zu unterrichten. Pastor W. F. Johnson, der Leiter der Vereinigung, bot die Dienste aller Redner und Organisatoren der Vereinigung für die Prohibitionskampagne im nächsten Frühjahr an.

Bischof Thomas Nicholson wurde zum Präsidenten wiedererwählt. Zum Sekretär wurde W. W. Strong, zum Schatzmeister C. E. Coleman und zum Rechnungsführer E. J. Dunham erwählt.

Rückvergütung der Schanksteuern.

Die von Ald. John Haderlein in der letzten Stadtratssitzung eingebrachte Ordinanz, die Schankwirte vor dem Verlust ihrer Lizensgebühren schützen soll, falls Prohibition eingeführt werden sollte, wird morgen in der ersten Sitzung des Lizensausschusses zur Beratung kommen. Die Maßregel sieht im Fall der Einführung von Prohibition während des Krieges Rückzahlung der Lizensgebühren für den noch nicht abgelaufenen Teil der Lizensperiode vor. Ald. Haderlein erklärte gestern, er erwarte die Einführung von Prohibition nicht, aber es sei angebracht, auf alle Fälle gerüstet zu sein.

Im Laufe des gestrigen Tages stellte Stadtschreiber James T. Igoe 367 Schanklizensen für das am 1. Mai beginnende Lizenshalbjahr aus.

Selbst im Hundeperch?

Auf die Anklage der Unterschlagung hin wurden gestern der Verwalter des städtischen Hundezwingers W. F. Stuart und sein Gehilfe James Gardiner verhaftet. Polizeichef Schnettler ordnete ihre Verhaftung an, nachdem ein Fehlbetrag von $1361 entdeckt worden war. Stuart hat angeblich gestanden und hat sich erboten, den Fehlbetrag gut zu machen. Gardiner leugnet, etwas von dem fehlenden Geld erhalten zu haben, hat sich aber angeblich ebenfalls erboten, einen Beitrag zur Gutmachung des Fehlbetrags zu leisten. Es wird behauptet, daß Stuart und Gardiner die Gebühren unterschlagen haben, die Hundebesitzer zu bezahlen haben, wenn sie ihre im Zwinger untergebrachten Hunde holen. Die Gebühren betragen $3.50 und 25 Cents den Tag für die Fütterung des Hundes. Die angeblichen Unterschlagungen erstrecken sich, wie es heißt, über eine Periode von zwei bis drei Jahren.

Appell an Nutzeinrichtungskommission.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission ist gestern darum ersucht worden, die Meinungsverschiedenheiten zu regeln, zu denen es zwischen Bewohnern der Greenleaf Ave. in Wilmette und der Chicago, North Shore & Milwaukee Electric Railway gekommen ist. Eine Verhandlung ist auf den 6. Juni angesetzt worden.

City Club wählt Beamte.

Der City Club hielt gestern seine jährliche Beamtenwahl ab. Frank B. Moulton wurde zum Präsidenten, Edgar A. Bancroft zum Vizepräsidenten, Roy C. Osgood zum Sekretär und Harold H. Rockwell zum Schatzmeister erwählt.

Der Parvenu.

„Sie haben sich den „guten Ton" angeschafft, wie ich sehe; ist das Buch zu empfehlen?"

„Außerordentlich... nach acht Tagen kannte ich mich selbst nicht wieder."

Zeitbild.

„In Ihrem Hause, gnädige Frau, ist mit dem Kriege also auch die größte Sparsamkeit eingezogen?"

„Freilich! Beispielsweise haben mein Mann, meine Söhne und Töchter und ich das Zigarren- und Zigarettenrauchen aufgegeben. In meinem Hause raucht nur noch die Köchin!"

— Zurückgegeben. — „Du bist wirklich nicht so dumm, wie Du aussiehst."

„Das ist ja eben der Unterschied zwischen uns beiden."

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Hauptoffice des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1043 N. Ashland Ave., Ecke Emilie Straße.
J. N. Schunick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. F. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 824 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N Clark Straße, Ecke Halsted.
H. G. Roumell, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
J. A. Horanmann, 5125 N. Clark Straße, nahe Winona Ave.
L. Gemmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
N. N. Van Tauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Harmach, 2401 Clybourn Ave. Ecke Fullerton Ave.
John D. Skewron, 1659 Cortland Str., Ecke Halsted Str.
Nevels & Zgoete, 1445 Fullerton Ave., nahe Hoyne Str.
L. G. Geisler, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. M. Bachtrich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Center Str.
A. G. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. G. Digitto, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Pegale, 1654 Larrabee Straße, Ecke Straße.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Heinr. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
C. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
N. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Edgewick Str.
N. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Ammann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Lang, 757 W. North Ave, Ecke Halsted Straße.
N. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
E. & F. Bruno Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmach, 1765 Sheffield Ave. Ecke Wilbourn Ave.
L. G. Freeman, 3420 Sheffield Avenue, Ecke Clark Str.
Wm. C. Remmen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Igaac Meisner, 600 Wells Straße, Ecke Ohio Straße.
Todd's Pharmach, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Graft, 1201 Wells Str., Ecke Division Str.
D. C. Speyer, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Avenue.

Lake View.

Meyer Drug & Truß Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sause, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. B. Enters, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. G. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
N. W. Keller, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Red Cross Pharmach, 3205 N. Cicero Avenue, Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmach, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Temple Pharmach, 2758 Diversey Ave., nahe California Ave.
Simon Kagan, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße.
T. N. Giannaris, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Krus, 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3004 Irving Park Blvd., nahe Fulton Ave
A. Robin, 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Straße.
George Seiler, 4022 N. Kedzie Ave., Ecke Eastwood Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Georges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cubler Pharmach, 4016 Lincoln Avenue, Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmach, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave
Emil Barre, 5159 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ein Verkauf von Unterröcken

Diese Preise sind außergewöhnlich, wenn Ihr bedenkt, daß Seiden sehr knapp sind. Seidene Unterröcke werden am Donnerstag sehr billig offerirt.

Dritter Floor.

Echte Heatherbloom Unterröcke, in einer vorzüglichen Fasson, mit vollen Flaring Flounces, mit zwei vollen Ruffels besetzt, finished mit feinen Pin Tucks, Frühjahr-Schattirungen. Füted Bands, zu .. **1.39**

Dub Seide Unterröcke, Duveco Toy, waschbare seidene Flounce, nur in weiß, zu **1.49**

Duveco Toy seid. Unterröcke, mit Dresden u. schillernden Seide Flounces gemacht, mit Stbrrings und feinen Pin Tucks besetzt, kommen in allen hellen und dunklen Schattirungen, zu **1.95**

Unterröcke, ganz aus Taffeta Seide, u. auch Taffeta Toy mit voll flaring Flounce, mit Pin Tucks und Stbrring besetzt, einfarbe und schillernde Farben, zu **3.69**

Unterröcke aus Chiffon Taffeta-Seide, mit feinen Accordion pleated Ruffles in Van Dine Fassons besetzt. Hat feines Stbrring Beading. Alle neuen Frühjahr-Schattirungen, zu **4.65**

Verkauf von Mädchen Tub-Kleidern

Die Auswahl von fünfzehn verschiedenen Fassons, in Größen von 6 bis 14 — morgen zu $1.00.

Dies ist ein spezieller Einkauf. Viele von diesen Kleidern würden regulär zum doppelten dieses Preises verkauft werden, für Donnerstag

Wir bringen drei von den fünfzehn schönen Facons von Mädchen Schulkleidern in diesem Verkauf zur Abbildung. Die Stoffe sind Anderson Ginghams, in schönen Streifen, Checks und Plaids. Die Moden umfassen viele schöne Empire Effekte — sowie Waist Lines. Eure Auswahl morgen zu.... **$1**

Dritter Floor.

Hüte zu nur $5

Hunderte von Hüten — jeder einzelne verschiedenartig, jeder ausgewählt von dahier u. östlichen Putzgeschäften, jeder jetzt herabgesetzt. Deshalb kommt u. trefft Eure Auswahl aus $6.50 u. $7.50 prächtigen und modern garnirten Hüten. Die allerneuesten und besten Ideen.— Hunderte von Hüten von den früheren Preisen herabgesetzt, für Donnerstag speziell zu **$5**

Andere prächtige Hüte, die zu $15 und $17.50 markirt waren, nur für 1 Tag. 13.88

Eine große Auswahl von ungarischen Hüten, alle Fassons u. Farben. 1.75

Prächtige Blumen- und Kranz-Effekte — speziell Donnerstag für nur .. 49c

Knaben-Anzüge

In einem speziellen Einkaufe von einem der bekanntesten Knabenkleider Fabrikanten in New York sicherten wir uns diese Partie zu ungefähr ½ u. weniger Preis-Herabsetzung. Diese Anzüge kommen in großem Sortiment zum Verkauf, nette Cheviots, Cassimeres u. Tweeds, in Plaited oder in Norfolk Stil, viele mit 2 Paar Hosen, andere mit einem Paar. Hosen ganz gefüttert. Viele ähnliche Anzüge wurden für $5.50 bis $6.95 verkauft. Größen 7 bis 18 Jahre, f. Donnerst. **5.25**

25 Dutzend Knaben-Waschanzüge in „Tomuch Taffeta" Fassons, weiß, Krageneinsätze, alle Größen 2½ bis 8 J., 3 bis 10 Jahre, zu **39c**

100 Dtzd. Knaben-Blusen, in hellen u. dunklen Schattirungen — in Sport u. militärisch. Kragen. Seconds unserer 50c und 65c Sorten. Größen 6 bis 15 Jahre, zu **1.15**

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache nervöse Personen, geplagt von Entkräftungserscheinungen und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magenbeschwerden, Stupidität, Müdigkeit, Zittern, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Aengstlichkeit und Zerfahrenheit, erfahren aus dem Jugendfreunde", wie alle Formen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, u. Strikturen, Prämatur, Krampfader- u. Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage) das von Jung und Alt, Mann u. Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken portofrei versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Heinr. Schmidt, 1566 N. Halsted Str. und Ecke North und Clybourn Ave. Mailmisc.

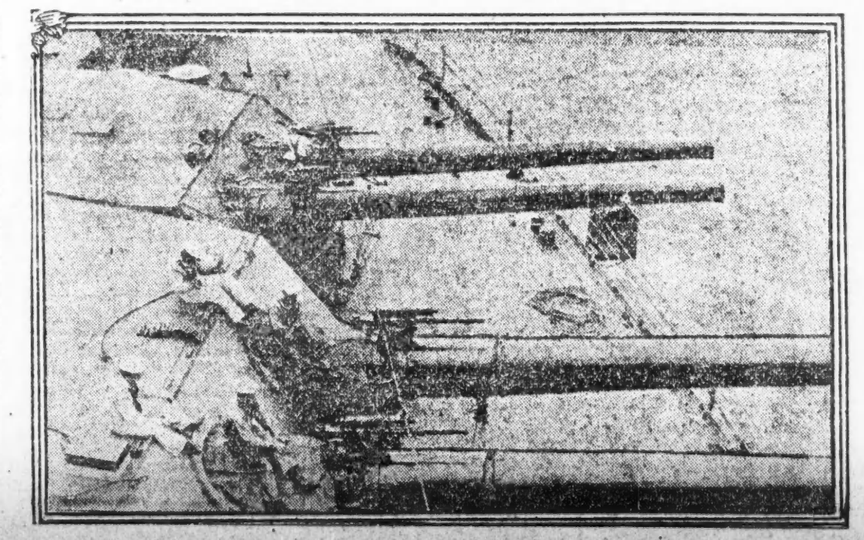
Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

4359 W. North Ave., 3-stck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Dr. W. C. Grad, $10,000
1238 N. Walter Ave., 1-stck. Framehaus; August Maline, $2400.
4218 N. Western Ave., 2-stck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; F. Meier, $6300.
1532—34 N. Karlov Ave., 2-stck. Backstein-Flatgebäude; C. Kirmse, $7500.
6746—48 Bennett Ave., 2-stck. Backstein-Residenz; S. E. Miller, $12,000.
5731 N. Maplewood Ave., 2-stck. Stucko-Residenz; Henry Kunty, $2700.

Lesel die „Sonntagpost"

Uebungen an Geschützen.



Spezielle Ankündigung!

Dr. Boyd, der große Spezialist, hat seine sämmtlichen wunderbaren Maschinen zur Behandlung von kranken Männern und Frauen nach Chicago gebracht. Er wird auch hier dieselben erfolgreichen Methoden anwenden, als wie sie in den ersten Kliniken von Europa gebraucht werden und außerdem berechnet er nichts für Konsultation und bietet jeder kranken Person eine gründliche Röntgen Stradien Untersuchung in seiner Office. Ganz gleich, welche Behandlung Ihr gehabt habt oder wie lange Ihr krank seid, sprecht vor und laßt diesen großen Spezialisten Euch zeigen, was er zu tun vermag.

Haben Sie?

Magenleiden, Katarrh, Nieren- oder Blasen-Beschwerden,? Rheumatismus, Ueberleiden? Kopfweh, Verstopfung? Unreines Blut, Schmerzen und Geschwüre? Schwäche, Nervosität, Afterkrankheiten, Bruch? Husten, schwache Lungen? Private Krankheiten etc.?

Eure Gelegenheit

Dies ist Eure Gelegenheit, einen großen Spezialisten zu konsultiren u. eine sorgfältige Roentgen Stradien-Untersuchung zu erhalten. Nie zuvor wurde den kranken Männern und Frauen dieser Stadt eine solche Gelegenheit geboten. Wir raten Euch dringend, sofort vorzusprechen da es eine Untersuchung, Kosten nicht. Aufschub ist gefährlich.

$1,000 X-Strahl zur Untersuchung u. Behandlung angewandt

Falls Sie krank sind

Sprecht sofort vor und laßt Euch von diesem Spezialisten gründlich untersuchen. Dann erfahrt Ihr Eure genaue Krankheit und ob Ihr geheilt werden könnt, denn sein Erfolg und sein großer Ruf sind die Folgen von seinen sorgsamen Untersuchungen und wissenschaftlicher Behandlung in jedem Fall. Seine vielen wunderbaren Maschinen, die er aus allen Teilen der Welt zusammengebracht hat, machen seine Office zu einer der schönsten und vollständigsten in der Stadt. Hier setzt Ihr viele wunderbare Maschinen, die guten Erfolg erzielen, nachdem alle anderen Methoden versagen. Ganz gleich, was Euer Leiden ist, falls der Doktor findet, daß es heilbar ist, so könnt Ihr Euch darauf verlassen, daß bald nach dem Beginn Eurer Behandlung Ihr auf dem Weg zu nachhaltiger Gesundheit sein werdet, und der Doktor glaubt, daß Niemand sein schwer verdientes Geld weggeben sollte, ohne befriedigende Resultate dafür zu empfangen. Sprecht vor u. legt ihm Euren Fall vor ganz vertraulich und voller Zuversicht.

Office-Stunden: Täglich, 9 Vorm. bis 8 Nachm. Sonntags nur von 9:30 bis 1.

Prof. Doktor Boyd
Spezialist
219 Süd Dearborn Strasse

Gegenüber der Postoffice
Chicago, Ill.

memitri

An der Vogesenfront.

Von einem Schweizer.

Anfang Februar 1917.

Es kann wesentlich zur Beruhigung der schweizerischen Bevölkerung dienen, was wir hier im Ober-Elsaß an Kriegsbildern zu sehen bekommen. Da uns, zwei Schweizer-Berichterstattern und Offizieren, überall, in vorderster Linie wie hinter der Front, alles gezeigt wurde, konnten wir uns davon überzeugen, daß hier nichts geplant wird, was die Sicherheit der Schweiz gefährden könnte. Andererseits bietet die unbedingte Festigkeit der Front Gewähr, daß die Schweiz auch bei Aktionen, die von der Gegenseite aus eingeleitet würden, nicht notwendigerweise in kriegerische Unternehmungen verwickelt zu werden braucht.

Finster war der Empfang in tiefer Nacht, da wegen Fliegergefahr kein Lichtschimmer die Bahn oder die Stabsquartiere verraten darf, aber der Himmel entschädigte uns dafür und begleitete mit strahlendstem Sonnenschein unsere zweitägige Vogesenfahrt.

Hie und da sieht man noch die Spuren der Kämpfe von 1914, als süddeutsche Landwehr die bis Kolmar vorgedrungenen Franzosen auf die Vogesenkämme zurückwarf, verkaulende Sandsäcke in den öden Fensternischen zerstörter Häuser, Flicken aus neuen Ziegeln im alten Kirchendach, ein einsames Kreuz am Wege. Ein künstlerisch bedeutsames Grabdenkmal ehrt das Andenken der 120 Braven (zumeist bayrische Landwehr und französische Jäger), die dort ihr Leben ließen.

In den Städten und Dörfern herrscht noch recht viel friedliches Leben; bis dicht hinter der Kampflinie gehen die Bewohner ihrer gewohnten Tätigkeit nach. Durch liebliche Vogesenflecken und städtchen gehts zur Front, vorbei an eleganten Villen und trotzigen Schlössern, die bis 1914 fast ausnahmslos französischen Familien zum Sommeraufenthalt dienten. Unweit der Front muß das Auto gegen Maulesel umgetauscht werden; unbeeinflußt durch Zügel- oder Schenkelhilfen, kaum angefeuert durch tierschützlerisch mildes Kitzeln mit dem Bergstock tragen sie uns zur Höhe. Gewaltige Vorbereitungen zum Kampf und Verteidigung sieht man links und rechts des Weges, die Riesenleistung, die da vollbracht wurde, wirkt imposant, und doch gibt es nichts, das die schöne Natur so arg verschandelt als Stacheldraht und Beton. Unzählbare Geschütz- und Geschoßmengen wären notwendig, nur um die toten Hindernisse zu beseitigen. Das Waldlager, in das wir kommen, sähe aus wie ein friedliches Dörfchen mit den architektonisch schönen Fassaden seiner Blockhäuser, wenn nicht die ungeheuer dicken, granatsichern Dächer den Krieg verrieten. Von dort sollen wir mit der Schmalspurbahn in die Stellung fahren. Bequeme Liegesitze hängen schon bereit, deren Vorzüge uns vom Betriebsdirektor der Bahn in den leuchtendsten Farben geschildert werden. Zu seinem großen Bedauern ziehen wir es im Interesse unserer Blutzirkulation vor, die Höhe zu Fuß zu nehmen.— Was da in den einsamsten Gegenden der Vogesen, in denen man sonst stundenlang wandern konnte, ohne auf einen Hof oder einen Menschen zu stoßen, an militärischer Baukunst und Maulwurfsarbeit geleistet wurde, auf französischer Seite wohl ebensosehr wie auf deutscher, das würde Bände füllen, wollte man es in allen Einzelheiten schildern. Dabei sind zur Oberleitung der Arbeiten wohl ein paar technisch gebildete Offiziere und Mannschaften vorhanden, aber das meiste schafft die Truppe selbst, in der neben dem Landwirt der Schauspieler, neben dem Rentier der Handwerker und neben dem Tagelöhner der Lehrer im gleichen Werke emsig und mit Hasch erworbener Sachkenntniß mitarbeiten.

Aus einem eben frisch durchgebrochenen Stollen, von dem aus künftig ein Maschinengewehr dem Gegner das Leben sauer machen soll, sehen wir in nächster Nähe die französischen Gräben. In langen Tunnels für Bahn und für Fußgänger wird alles nötige in die vorderste Linie gebracht. Auf einem der höchsten Beobachtungsposten wird uns ein „Schweizer" vorgestellt, ein deutscher Kaufmann aus St. Gallen, als vorzüglicher Patrouillenführer mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse geschmückt. Von seinem Stande aus konnte er beinahe seine zweite Heimat sehen, der klare Wintermorgen bot dort eine Alpenaussicht fast wie vom Weißenstein aus. Und in der Nähe sah man alle die durch die Vogesenkämpfe berühmten Punkte, deren Einnahme, Wieder- und Wiedereroberung beiden Teilen so manchen braven Mann gekostet, Hartmannsweilerkopf, Schratzmännle, Sudelkopf, Hilsenfirst und wie sie alle heißen.

Es gibt auch Stellen zu passiren, wo die Warnung: „Eingesehen!" einen zu größerer Eile mahnt, um womöglich einer plötzlichen Ueberraschung durch Maschinengewehrfeuer zu entgehen. Kaum biegt man um die Ecke, steht da das „Tischlein deck dich", das der Regimentskommandeur uns gastlich aufgebaut hat, ein Augsburger, der im Frieden wieder mit einem alten Basler Freunde am Stammtisch sitzen wird. Nach dem Imbiß und der Besichtigung der Höhlenstadt nehmen wir Abschied zum Abstieg ins Tal. Kein Wölkchen trübt den italienisch-blauen Himmel, und die Mittagsonne wärmt noch besser als der französische Rotwein. Während wir durch den knisternden Schnee abwärts steigen, kam uns die Frage: Warum muß denn gerade dieses schöne Land, das so recht zum Frieden geschaffen ist mit seinen lieblichen Rebgeländen und lebensfrohen Ortschaften, vom blutigsten aller Kriege heimgesucht werden?

Sssi-mßt! pfeift es da plötzlich wenige Meter an uns vorbei, das ist der Zünder einer Granate; rasch bringt dies einen wieder in die Wirklichkeit zurück. Der Himmel hatte sich mittlerweile mit Sprengwölkchen bedeckt, die Flieger aber, denen sie galten, zogen unbeirrt ihrer Wege; mein Schweizerkamerad aber wurde allgemein beglückwünscht, daß er seine „Feuertaufe" erhalten. Diese Ueberreste der Fliegerbeschießung, die planlos in der Luft herumschwirren, sind etwas vom allerunangenehmsten; während man sich gegen die Granaten, wenn sie nicht allzu dicht fallen, auf Grund ihres Ankunftsgeräusches einigermaßen einrichten kann, hilft gegen diese aus der Luft herunterhagelnden „Meteorsteine" meist nicht einmal der dickste Schweizerschädel.

In den schönen Abendstunden brachte die Besichtigung reizender Städtebilder angenehme Abwechslung in dem ewigen „Militarismus". Aber so leichten Kaufes sollten wir diesen nicht los werden. Nachts gegen 1 Uhr kündigte heftiges Klirren der Fensterscheiben an, daß in nicht zu großer Entfernung Fliegerbomben abgeworfen worden waren. Gleich darauf setzte auch die Beschießung der Flieger ein, die jedoch nur kurze Zeit dauerte; anscheinend war dies, nach dem französischen Bericht zu schließen, nur eine Rekognoszirung gewesen für die stärkere Beschießung, die einige Tage später stattgehabt haben soll. Mir taten nur die armen kleinen Kinder im Nebenzimmer leid, die laut weinend auffuhren ob solcher Störung ihres unschuldigen Schlafes.

Der folgende Tag führte uns in ein Frontstück, das noch zum größten Teile im Hochwalde sich befindet. Wunderbar ist die Wanderung durch den tiefverschneiten Forst, die Eissporen leisten gute Dienste an den Stellen, wo ein festgefrorener Bach die Straße überschwemmt hat. Hie und da bietet eine Lichtung Ausblick in die Täler, wo umfangreiche Kirchen- und Profanbauten Zeugniß ablegen von der Macht der Aebte, die einst hier gehaust. Stellung liegt hinter Stellung, alle sauber ausgebaut, mit Kartätschbatterien, flankirenden Maschinengewehrständen und Minenwerfern.

Wer hätte früher daran gedacht, die Kavallerie als Alpenjäger zu benützen, und doch liegt da auf etwa 1200 Meter Höhe ein Kavallerie-Schützenregiment und bewährt sich in allerlei durchaus unkavalleristischer Tätigkeit; der Kommandeur, ein schlanker Husarenmajor, hat trotz den schweren Bergschuhen nichts von seiner Eleganz eingebüßt. Die Gefechtstätigkeit beschränkt sich zurzeit auf Fliegerbeschießungen, Einschießungen von Batterien und Minenwerfern. Kleinere Patrouillenunternehmungen werden von beiden Teilen fast täglich ausgeführt; gelingt die Ueberraschung, so wird dann meist ein kleiner Posten ausgehoben, die Gefangenen wissen ja meist etwas zu erzählen, und so bleibt man stets gegenseitig einigermaßen auf dem Laufenden über das, was „drüben" vor sich geht. Das Einschießen und die Feststellung der feindlichen Batteriestellungen wird durch besondere Offiziere geleitet, kontrolirt.

Ein Offizier der Division erklärte uns in lichtvollem Vortrage an Hand von Plänen und Fliegerphotographien die verschiedenen Arbeitsmethoden, bei denen Gesicht und Gehör, Physik und Mathematik eine gleich große Rolle spielen. Nach seinen Beobachtungen werden genau die gleichen Methoden auch von den Franzosen angewendet.

Wissenschaft und Technik arbeiten überall Hand in Hand. Die riesigen Stapelplätze von Pioniermaterial, von denen jede Division mehrere besitzt, jeder im Werte von Millionen, machen einen überwältigenden Eindruck. Ganze Bahnanlagen liegen hier gebrauchsfertig bereit, haushohe Stapeln von Stollenrahmen, Faschinen zur Verkleidung der Gräben usw. beweisen, daß die Trainkolonnen hinter der Front, denen die Bearbeitung des Materials obliegt, nicht müßig waren. Die lange, unscheinbare Baracke verwandelt sich in ihrem Innern in ein großes Waarenhaus, vom kleinsten Nagel bis zur Eisenbahnschiene, von der Gießkanne bis zum schwersten Minenwerfer ist alles da zu haben. Mittelst einer Schwebebahn werden die Abschnittsmagazine auf den Vogesenhöhen gespiesen, und von dort aus werden alle die Herrlichkeiten zu den Werken herangeholt, an denen immer weiter verbessert und ausgebaut wird. Wir sehen auch die Verwendung der Schnelldrahthindernisse, mit denen in kürzester Zeit Lücken in der Front provisorisch und doch recht wirksam ausgefüllt werden.

Noch einen Blick über das vom Nebelmeer bedeckte Rheintal zu den sonnigen Schwarzwaldbergen hinüber, dann tauchen wir hinunter in den Dunst der Ebene. In den Ohren klingt noch der Refrain des von den Soldaten dieser Front gesungenen Liedes:

In den Vogesen,
Da ist's gewesen
Am Buchenkopf,
Am Tete des Faux.

Texas' große Zwiebelernte.

Großhändler rechnen einen bedeutenden Teil schon auf dem Felde.

Das Haupt-Zwiebelparadies von Texas ist im San Antonio-Distrikt, dessen Erzeugnisse wohl am meisten dazu beitrugen, den Weltruf der texanischen Zwiebel in den letzten Jahren zu begründen, obwohl auch in anderen Strichen dieses edle Produkt gut vertreten ist. Die texanische Zwiebel-Ernte von 1916 auf 1917 ist die reichste bisher dagewesene, und gierig haben sich Großspekulanten im Norden und Osten der Ver. Staaten auf sie gestürzt, — denn „alte" Zwiebeln sind so gut wie keine mehr vorhanden, soweit die Großstadt-Märkte in Betracht kommen, und aus den neuen kann der Lagerhaus-Baron enorme Preise herausschinden, ohne jemals eine einzige Zwiebel zu ziehen! Im obigen Distrikt allein sind diesmal 6000 Bahnwagen-Ladungen Zwiebeln geerntet worden. Verhältnismäßig war die Ernte nicht gerade sensationell groß; vielmehr haben Frost und Dürre einigen Schaden getan. Aber der Texaner glaubt an seine Zwiebeln, und das bestellte Areal war etwa 10 Prozent größer, als im Jahre vorher. Vor allem aber hat die Ernte den größten bisherigen Geldwert. Den Löwenteil davon kriegen zwar die Zwiebelbauern nicht, außer wenn sie selber Lagerhäuser haben; doch fällt immerhin von dem Mehrwert auch an sie ein Brocken ab. Besagte 6000 Bahnwagen-Ladungen sind für die Züchter nahezu $4,000,000 wert, während manche Großstadt-Ausbeuter einen Profit von 800 Prozent an ihnen machen sollen.

Früher begannen östliche Produkten-Häuser im März sich nach texanischen Zwiebeln persönlich zu erkundigen, aber diesmal waren viele Käufer schon im Januar auf dem Platz und stellten verlockende Anerbietungen. Ja man schätzt, daß mindestens 65 Prozent der Zwiebel-Ernte vom obigen Distrikt schon verkauft worden sind, ehe sie das Feld verlassen hatten! Das kam schon vielfach bei manchen Sorten Obst vor, aber von Zwiebeln war man es nicht gewohnt. Die texanische Zwiebel ist vollkommen so vornehm geworden, wie die von Bermuda oder von den gesegneten Azoren-Inseln, welche beide Klassen seinerzeit den Weltmarkt fast ganz beherrschten, während jetzt von manchen die texanischen Zwiebeln sogar vorgezogen werden.

Leider erfährt auch in diesem Fall der Transport Störungen und Verzögerungen durch den leidigen Mangel an Bahnwagen. Doch leistet seit dem vorigen Jahr das amerikanische Ackerbau-Departement einigen Beistand; es hat ein Zweigamt in Laredo eingerichtet, welches von Tag zu Tag freie Auskunft über die Zahl und den Bestimmungsort der abgesandten Bahnwagen und über die Preis-Notierungen bietet.

Die Deutsch-Brasilianer.

Bewahrten ihre Eigenart standhaft und üben großen Einfluß.

Anläßlich der Nachrichten über Tätigkeit deutscher Streifzug-Dampfer und Tauchboote in süd-atlantischen Gewässern treten auch die Deutschen Brasiliens wieder in den Vordergrund des öffentlichen Interesses, — nicht zuletzt bei den Feinden Deutschlands, obwohl kein Anhaltspunkt für eine Verbindung der Deutsch-Brasilianer mit jener Tätigkeit vorliegt. Doch sind ja schon seit vielen Jahren die letzteren immer wieder von Britengänger zum Gegenstand von Hegmeldungen gemacht worden, namentlich um die Eifersucht der Amerikaner bezüglich der Monroe-Doktrin zu erregen.

In mancher Beziehung sind die Deutsch-Brasilianer jedenfalls das bemerkenswerteste deutsche Element, das irgendwo im Auslande erblüht ist. Sie sind reichlich eine Million stark, bilden also einen sehr beträchtlichen Teil der Gesamtbevölkerung, und noch mehr als durch ihre Zahl haben sie durch ihren Zusammenhalt und durch die zähe Bewahrung ihres Eigenwesens zu bedeuten. So gut wie ausschließlich in den vier südlichsten Seeküste-Staaten Brasiliens wohnend, (Rio Grande do Sul, Santa Catarina, Paraná und Sao Paulo) haben sie die Wurzeln ihres nationalen Wesens tief in den brasilianischen Boden verbreitet. Politisch sind sie ergebene Bürger ihres Adoptiv-Vaterlandes; im übrigen aber sind sie sehr stramm Deutsch geblieben, und in einem Existenzkampfe, an welchem Deutschland beteiligt, und Brasilien nicht beteiligt ist, gehört ihr Herz dem alten Vaterlande, dessen Sprache und Sitte sie meistens sehr rein erhalten haben; und das gilt auch vom Nachwuchs, der in Brasilien geboren ist.

Die deutsche Ansiedelung in Brasilien begann 1825, war also keine ununterbrochene. Zehn Jahre hindurch erhielt die Kolonie San Leopolds, im Staate Rio Grande do Sul, einen Zustrom; alsdann kam der störende „Ohnehosen-Aufstand" in Südbrasilien, und der Zuzug stockte neun Jahre gänzlich. 1848 kam wieder starker Zuzug namentlich von Schleswig-Holsteiner Familien, und zwischen diesem Jahre und 1859 wurden 13 wichtige deutsche Kolonien gegründet. Die brasilianische Regierung war sehr liberal mit Landschenkungen, und anfänglich wurden jedem der Einwanderer 174 Acres Land gewährt. Da spekulative Mißbräuche vorkamen, so wurde dieser Land-Zuschuß stark geschmälert, doch tat dies der Bewegung keinen besonderen Abbruch. Ein Regierungs-Edikt von 1859 verbot jedoch weitere Zuwanderung von Deutschen, und dieser Erlaß blieb bis 1896 in Kraft. Dann aber nahm die deutsche Einwanderung erst recht einen großen Umfang an. Sie ist jetzt über ein Gebiet verbreitet, welches ernährend so groß ist, wie die amerikanischen Staaten Florida, Georgia, Alabama, Süd-Carolina, Nord-Karolina, West-Virginia und Tennessee.

Die südbrasilischen Ländereien im Besitz der Deutschen umfassen, nach den letzten Nachrichten, 11,534 Quadratmeilen; das ist eine so große Landfläche, wie Elsaß-Lothringen und Sachsen zusammen. Durch diesen ihren Landbesitz kontrollieren die Deutsch-Brasilianer die Hälfte der Kaffee-Zufuhr der Welt. Allen ihren Angestellten und Bediensteten legten sie die Verpflichtung auf, die deutsche Sprache zu lernen. Es gibt eingeborene Deutsch-Brasilianer, welche überhaupt keine andere Sprache sprechen oder doch sich der portugiesischen Landessprache, im amtlichen Verkehr, nur mit Mühe bedienen. Man hört auch manche Sonder-Dialekte Deutschlands unverfälscht.

Im Staat Rio Grande do Sul wohnt allein mindestens eine Viertelmillion Deutsche, und sie beherrschen in den Städten so ziemlich alle Handel- und Industrie-Unternehmungen; in der Staats-Hauptstadt Port Allegre erscheinen drei stramme deutsche Zeitschriften. Im Staate Santa Catarina erwies sich das deutsche Element vor mehreren Jahren stark genug, um einen deutschen Gouverneur zu wählen, und mit Ausnahme der Bundesregierungs-Beamten sind alle Aemter in deutschen Händen. Man kann in vielen Städtchen dieses Staates sich fast vollständig nach Deutschland versetzt fühlen. Bis ins Mark deutsch ist die Kolonie Joinville, wo längere Zeit der Prinz von Joinville (aus dem Hause Sachsen-Koburg-Gotha) wohnte, der eine Tochter des Kaisers Dom Pedro von Brasilien heiratete. Die Schullehrer in allen diesen Siedelungen sind deutsche Pastoren.

Man erwartet für die Zukunft erst recht eine starke Entwicklung des Deutschbrasilianertums.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9–2.
im*2

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material ergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber
o30mitrmo*

MM. MARIE YUNG
Lehrerin in Ballet, Klassische und Karakter Tänze
Fine Arts Building.
m428mi*

MARSHALL FIELD & COMPANY
BASEMENT

Eines großen Fabrikanten Verschleuderung zu gerade den Kosten der Herstellung—

Marineblaue Suits, $17.50 - $22.50

Keine einzelnen Partien — keine herabgesetzten Waaren — keine beschmutzt oder „Shop Worn" — sondern das Resultat einer durchgreifenden Konzession von einem der bekanntesten Fabrikanten des Landes. Fassons für Damen und Misses.

Einfach geschneidert— Semi-geschneidert— Vor Plaited— Mit Knöpfen verziert— Gegürtelt— Hohe Taille Modelle— Normale Taille Modelle— Gesteppte Modelle— Mit Braid verziert—

Stoffe: Gabardine, Serge, Poiret Twill, Poplins, ebenfalls gestreift und schwarz und weiße Checks.

Keine unvollständigen Partien — aber volle Auswahl von Größen, darunter viele in extra Größen bis zu 50. Die meisten Modelle auch in Schwarz und anderen gewünschten Farben.

Diese 1917 Werte übertreffen jene von 1916 um ein Bedeutendes.

Moderne Frühjahr Mäntel, $20—$22.50
Damen- und Misses-Modelle in den feinsten Schattirungen der Saison und Staple Farben. Volle Länge, voll flaring, hochtaillige Linien. Außerordentlich gute Werte zu diesen Preisen.

Extra Größe Waists, $5.50—$5.75
Ein hundert bestickte Georgette Waists in weiß, fleischfarbig und gelb. Spezielle Werte zu diesen Preisen. Größen 46 bis 52.
Nordraum, Basement.

Neueste Sport Skirts, $5.95
Seide Poplin in modernen großen Sports Mustern u. Streifen. Große ornament. Taschen. Spezell. Taffeta Skirts, schwarz und Novelty Muster, $5.75.

Knaben-Kappen, 25c
Von Resten von teureren Wollstoffen gemacht, wie sie gewöhnlich in Kappen zu diesem Preis gebraucht werden. Gut gemacht und in beliebten Mustern; ungewöhnlicher Wert.
Basement Annex.

Bettdecken-Sets, $3.75.
Satin Marseilles Bettdecken Sets, bestehend aus einer Decke in voller Größe mit Volster u. dazu passt. Ueberzug. Preis zu weniger als d. gegenwärtige Fabrikpreis beträgt.
Auch zu ungewöhnlich niedrigen Preis—
50 Dutzend 81x90 Peerless Bettücher, das Stück 85c.
50 Dutzend 45 bei 36 Peerless Bezüge, Stück 20c.
50 Dtz. 45x36 Taschentuch veränderte Bezüge, Stück 15c.
Bündel von einzelnen Handtücher, zu spezel. Preis um schnell damit zu räumen.
Südsitch, State, Basem.

Spitzen und Stickereien

40zöllige Ruffled u. Tucked Net Flouncing, 95c bis $1.75 Yard.

Für billige Sommerkleider und Party-Frocks. In Weiß, Ecru und rosa.

Importirte 18zöllige Korset Cover Stickerei, 28c die Yard.

27zöllige importirte Organdie Flounces zu 85c und 95c Yard.

Schmale Stickereien, 5c, 8c bis 20c Yard.

72zöll. weiße baumwollene Wasch Nets,— 65c und 95c Yard.

Semi-Made Jabots zu 68c Stück.
Süd, State, Basement.

Badezimmer Kabinet, $2.50

Weiß emaillirt, 3 Glas Shelves, guter Spiegel. Spezieller Wert.

Badezimmer Schemel, $1.25.

Weiß emaillirt— mit Gummi sitzen versehen.

Rote Gummi Badebrausen, 75c.
5 Fuß Schlauch, paßt an jede Badewanne.— Süd, Wabash, Basement.

Spezielle Werte in Schuhen

Für Knaben und Mädchen, $1.85, $2.65.
Ungefähr 500 Paar von nicht mehr geführten und unvollständigen Partien von unserem regulären Lager werden zu diesen ungewöhnlich niedrigen Preisen zwecks schneller Räumung offerirt. Darunter eine Anzahl Field Queen Quality Schuhe für wachsende Mädchen; gute Auswahl von Größen.
Größe 8½ bis 2, $1.85.
Größe 2½ bis 6, $2.65.
Nord. State, Basement.

Für Damen, $2.65.
Colonials und Oxfords, von nicht mehr geführten Partien genommen, sind ungewöhnlich niedrig markirt. Gut gemacht mit Welt-Sohlen, jedes Paar verdiente viel höher markirt zu werden.

Musterschuhe in unserer Muster-Schuhabteilung in einer großen Auswahl von Fassons zu einer bedeutenden Ersparniß für Damen, die Mustergrößen tragen können.

Der April-Verkauf von Gardinen ist jetzt im Gange aber nur noch für 4 Tage

Ganz Spitze, Net, Muslin, Marquisette, Madras und Scrim, in fertig gemachten Gardinen und in Stoffen bei der Yard; liberale Herabsetzungen von den regulären Preisen. Dieses große April-Ereigniß bietet Gelegenheiten zu bedeutenden Ersparnissen.
Süd, Wabash, Basement.

Scrim Gardinen, 95c bis $6.00 das Paar.
Marquisette Gardinen, $1.35 bis $4.25 Paar.
Novelty Net Gardinen, $1.50 bis $6.75 das Paar.
Nottingham Gardinen, 95c bis $6.75 das Paar.
Irish Point Gardinen, $3.50 bis $13 Paar.

32-Stücke amerikanisches Porzellan Dinner-Sets, speziell zu $5.85

Feines „hard body" weißes Porzellan, dünn und durchsichtig, in drei schönen Borde-Entwürfen, speziell für uns gemacht. Die Formen sind dieselben wie in importirter Waare. Eine beschränkte Anzahl dieser Sets wird zu diesem niedrigen Preis offerirt, um die Muster einzuführen. Eins abgebildet

Alle unsere regul. 93 bis 105-Stück Dinner-Sets sind speziell markirt, sehr bedeutende Ersparnisse bietend. $11.50, $13.95, $15.75, $16.50, $17.75, $18.50, $20, $25.
Süd, Wabash, Basement.

Organdie, 15c Yard
6,000 Yards 40zöllige zarte Qualität weiße Organdie zu weniger als heut. Wholesale-Kosten.
Süd, State, Basement.

Knöpfe, 5c Karte
Fancy Knöpfe f. Kleider, Suits und Coats. Auch Pearl Knöpfe in weiß und schwarz, 10c Karte.
Mitte, State, Basement.

Putzwaaren für warmes Wetter

Die Dame, welche ihre Sommerhüte für die ersten warmen Tage bereit haben will, wird schleunigst diese ersten Auslagen besichtigen.

Toyo Panama-Hüte, $1.75
Drei von zwölf Fassons sind abgebildet. Die Qualität ist feiner, als gewöhnlich zu diesem Preis offerirt wird.

Hand „blocked" italienische Leghorns, $3.75
Sechs neue Formen in schwarz, naturgold, apfelgrün, Chartreuse und Sand. Mit der Maschine gepreßte Leghorns, $1.75 bis $2.75.

Weiße, rosa oder Maize Blumen passen sehr gut für diese Hüte, und unsere Garnitur-Abteilung offerirt viele Novitäten von dieser Art. Fancy Straußfedern in Weiß, Sand, Citron, Gold und Schwarz, sowohl wie weiße Brüste und weiße fancy Feder-Novitäten können ebenfalls effektvoll benutzt werden.
Mitte, Wabash, Basement.

Envelope Chemises und Nachtkleider, 95c Stück.

Der vorteilhafteste Einkauf, den wir in dieser Saison gemacht haben. So zierlich und von so guter Qualität, daß sie sofort zu diesem niedrigen Preis verkauft werden sollten. Verkauf beginnt Donnerstag Vormittag.

Parisiana Korsets, $1.50.

Ein neues Modell für die schlanke Statur, — leicht und schmiegsam und hat trotzdem die nötige Festigkeit. Gemacht aus dauerhaftem Batist mit attraktivem Stickereibesatz, elastischer Einsatz in den Skirts.

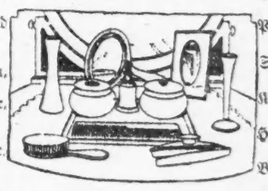
Zu $2—Ein Junior-Modell in einem hübschen rosa Mesh-Stoff, passend für Tanz- oder Sports-Gebrauch, mit Stickerei garnirt.

Sommerleibchen für Damen, 25c
Von feiner Qualität Baumwolle; eine Fasson in V-Hals, garnirt mit schmalem Tape an Schulter und beaded Aermel; die andere Fasson ein strapleß Top. Beide sind spezielle Werte.
Mitte, Wabash, Basement.

French Grained Ivory Celluloid
Ausstattung für Dressers

Der größte Verkauf von Dresser-Artikeln dieser Art, den wir je offerirt haben, sowohl in Wert wie Quantität. Ein sehr glücklicher Einkauf macht solche außerordentliche Werte möglich.

Haarbürsten, $1.00, $1.25.
Spiegel, zu 95c und $1.25.
Kämme, 50c.
Puder-Schachteln, 50c, 95c, $1.25.
Haarbehälter, 50c, 95c, $1.25.
Trays, 95c, $1.25.
Buffers, 50c, 75c 95c.
Bud Vasen, 75c.
Hutnadelhalter, 75c.



Haarnadel-Schachteln, 75c.
Parfüm-Flaschen, 50c, 75c.
Schmuck-Kästchen, 95c, $1.25.
Kleider-Bürsten— $1.25.
Hutbürsten, zu 25c, $1.00.
Bonnet-Bürsten — 85c.
Bilderrahmen, 35c.

Leichte Matten Suit Cases, $1
Extra leichte 24zöllige japanische Matting Suit Cases. Basswood-Rahmen, schön gefüttert. Starker Griff, Messingschloß und End-Catches, verstärkte Ecken.

Initialen Schreibpapier, 25c Schachtel
Korrespondenz-Papier oder Karten, 24 Bogen und Kouverte.
Karten und Papier haben Gold-Initiale, „die stamped"; ein Wert, der bei den jetzigen Markt-Kosten nicht wieder geboten werden kann.
Mitte, State, Basement.

Frühjahr-Reefers für Knaben, $5
Eine große Auswahl von Tweeds, Homespuns, blauen Serges und Shepherd Checks; Größen 2 bis 10.
Waschbare Knabenanzüge, 95c. Sports-Blusen für Knaben, 45c.
Basement Annex.

Doppelseitiges Satinband.
Eine gute Farbenauswahl, passend für Besatz und zum Herstellen von Camisoles, Lingerie und Sommerkleider und Hüten für Kinder; Preis je nach Größe, Nr. 5 zu 5c die Yard bis Nr. 40 zu 17c die Yard.
Mitte, State, Basement.

Vergnügungs-Wegweiser.

Bollfeum. — Ringling Bros.' Zirkus.
Blackstone. — „Legion Shoales".
Chicago. — „Very Good Eddie".
Cohans Grand. — „Turn to the Right".
Columbia. — Burlesque.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „Very Good, Eddie".
Illinois. — „Betty".
National. — „Pretty Baby".
Olympic. — „Bird of Paradise".
Powers. — „The Boomerang".
Princeß. — „Pierrot".
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzelspy, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Hotel-Porter. Steige Arbeit. Vorzusprechen beim Housekeeper. **Hotel Bismarck,** 179 W. Randolph Str.

Verlangt: Helfer in Dyeing und Dry Cleaning Plant. Gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Wir zahlen gute Löhne. Schulz Watermann & Co., 824 O. 63. Str.

Verlangt: Porter, der in Schneiderwerkstatt gearbeitet hat. Sprecht vor: **B. Kuppenheimer & Co.,** 22. Str. und Western Ave.

Boiler Room Helfer.

Lumber Männer für Boiler Room Arbeit; müssen etwas Erfahrung haben. Sprecht vor in der Supt.-Office. Wiebold't's, Milwaukee Ave. an Paulina Straße.

Verlangt: Porters für Tag- und Nacht-Reinemachen. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittag in der Superintendents - Office, 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Männer für elektrisch betrieben Personen-Elevators. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. in der Superintendents - Office, 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Möbel- und Bulk-Helfer. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten, 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Auto- und Wagen-Jungen, über 16 Jahr alt, welche in allen Teilen der Stadt wohnen; bringt Alters- und Schulzertifikate. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten, 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Porter. A. L. Singer & Co., 172 W. Adams Str. mi—fr

Verlangt: Nachtwächter, in mittleren Jahren. Zuverlässiger, verheirateter Mann. Nur Männer mit guten Referenzen mögen vorsprechen. Joseph P. Thorson & Son, 16. Str. und Rockwell Str. mitdo

Verlangt: Lebhafter Junge über 16 Jahr, $6 per Woche. Walter H. Hildebrand & Co., 934 North Ave.

Verlangt: Vormann an Brot und Cakes. 312 E. 31. Str. Zu erfragen nach 4 Uhr.

Verlangt: Guter junger verheirateter Mann für Fabrikarbeit. $18. Steece, Spaulding und Grand Ave. mido

Verlangt: Bufhelman, muß guter Presser sein, 1040 Leland Ave., nahe Broadway.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher und Bufhelman. Nachzufragen sofort, 508 Ost 43. Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. Guter Lohn. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Steiger Mann für Stallarbeit. Nachzufragen zwischen fünf und sechs Uhr in 1225 West Harrison Straße.

Verlangt: Zwei Männer für Farmarbeit, Anzufragen 855 West Randolph Straße.

Verlangt: Porter im Saloon, 3956 Fullerton Avenue.

Verlangt: Oesterreich-ungarischer Barbier, der deutsch und ungarisch sprechen kann; guter Lohn; Ecke Ohio und No. Robey Straße. midosfsafon

Verlangt: Janitor-Helfer; muß etwas englisch sprechen. 914 S. Markfield Ave., 1.

Verlangt: Geschirrwascher, muß bei der Portorarbeit mithelfen; $10 wöchentlich und Mahlzeiten. 133 E. 11. Place, neben J. C. Depot. mido

Verlangt: 25 gute Arbeiter. Gute Bezahlung. Vorzusprechen: Leopold Cohen Iron Co., 31. Str. und Homan Avenue. 25ap1tw£

Verlangt: Molders für Bench- und Floor-Arbeit. Mason Davis & Co., 7740 S. Chicago Ave. 25ap1tw£

Verlangt: Botenjunge. Sofort vorsprechen. The Western Engraving & Embossing Co., 430 S. Wabash Ave. mido

Verlangt: Porter, muß kochen können. 1754 No. Western Ave. mido

Verlangt: Bufhelman; muß ein guter Presser sein. 4555 Clifton Ave. mido

Verlangt: Junger Mann um Kessel in Fabrik zu besorgen und dem Maschinisten mitzuhelfen; guter Lohn und stetige Arbeit. Theo. Gottmann & Sons, 310 S. Peoria Str.

Verlangt: Nacht-Engineer, Lizens, muß während des Sommers die Feuerung selbst besorgen. Zu erfragen: 452 E. Illinois Straße.

Verlangt: Extra guter Brot- und Cakesbäcker, Tagarbeit. Adr.: Z 94 Abendpost. dimi

Verlangt: Finishers zum Varnishen in Möbelfabrik. Olbrich & Goldeck Co., 355 Nord Ashland Ave. dimi

Verlangt: Lediger Mann als Janitor-Helfer; muß Karler Deutscher sein. 4758 Magnolia Avenue. dimi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlenyard. 3135 W. Belmont Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Janitor, unverheirateter Mann. Zu erfragen: H. Friend, 32 Süd State Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Montgomery Ward & Co.

Haben eine Anzahl Stellungen offen für fleißige junge Männer Tagarbeit oder Nachtarbeit.

Erfahrung nicht notwendig.

Guter Lohn bezahlt zu Anfang.

dimi

Starke, fleißige Männer verlangt für unseren Shipping Room.

Montgomery Ward & Co.,
Zweig-Office:
3141 Lincoln Avenue.
Offen Abends bis 9 Uhr.

dimi

Verkäufer!

Natürlich wollt Ihr den Verdienst so hoch wie nur möglich bringen. Dann verkümmt nicht uns aufzusuchen und teil zu nehmen an dem Verkauf der großen Stadtdivision, der soeben begonnen hat; „Leads" für den Anfang; solides Geschäft; Automobil-Dienst. Heute oder morgen vorzusprechen und gleich anzufangen.
Chas. W. James & Co.,
Zimmer 725, 111 West Washington Straße.

25—30ap

Verlangt: Nachtwächter, zuverlässig, mit Empfehlungen. Hartmann, Sanders Co., 2155 Elston Avenue.

Verlangt: Intelligenter Junge, 16—18 Jahre alt, um gutes Geschäft zu erlernen. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. midosfsafomo

Verlangt: Erfahrener Bartender, kein Trinker. 3859 Ogden Avenue. midosfr

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit, der gut melken kann. 5039 S. Ashland Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 1304 Augusta Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 2445 West North Ave.

Verlangt: Blacksmith-Fitzher an Commercial Bodies. Available Truck Co., 1539 Nord Kilpatrick Ave. mi—fosa

Verlangt: Mann, um in Dairy zu arbeiten, mit Erfahrung bevorzugt. 225 W. Chicago Avenue. mido

Verlangt: Fluff Rug Weber. Nachzufragen: American Rug & Carpet Works, 2630 West Chicago Avenue.

Verlangt: Vormann an Brot und Cakes. 312 Ost 31. Str. Zu erfragen um 4 Uhr.

Verlangt: Hausmann. 3127 Calumet Ave. mido

Verlangt: Painter und Paperhangers. — 1561 Wells Str., Paint Store.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren als Porter in Drugstore, guter Lohn und leichte Arbeit. Anfragen bis Donnerstag. 3900 Broadway. dimi

Verangt: Bäcker an Brod und Cakes, älterer Mann, $12 wöchentlich, kann sich leicht einarbeiten. Stanley Bigos, 2927 South 49. Ave., Tel. Cicero 3081. Cicero, Ill. Nehmt Oaden Ave.-Car bis Cicero Ave. dimi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Home Weaving Works, 1703 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Metallarbeiter an Aluminium Bodies. Nur solche, welche die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Cadillac Automobile Co., 2968 Indiana Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Guter Union Painter. 5324 Süd Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit; muß sich selbst bekästigen; stetige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen: Zimmer 235 111 West Washington Str.

Verlangt: Erster Klasse Maschinist, stetiger Platz; verheirateter Mann bevorzugt. Adr.: N 359 Abendpost. midofr

Verlangt: Zehn Männer mit Schaufeln, um 7 Uhr morgen früh. 1641 West 14. Str., nahe Ashland Avenue.

Verlangt: 2 Gehülfen, um im Packing House zu arbeiten. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: 2 gute Schlächter. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Bauschlosser. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Mann für allerlei Arbeiten in Bäckerei. 5029 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit. 2607 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Naß-Reiniger und Färber. J. C. Brick, 4410 S. State Straße. dimido

Verlangt: Mann, um im Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. dimi

Verlangt: Hier anfässiger Verkäufer für Mortgage Company. Erfahrung nicht nötig, jedoch großer Bekanntenkreis und Persönlichkeit Bedingung. Anzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Morgens, Harry Krohn, Victoria Hotel. so—mi

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit. Public Box Co., 925 N. Halsted Str. 22ap1tw£

Verlangt: Knaben mit etwas Maschinenshop Erfahrung, Ebenfalls älterer Mann zum Fegen von kleiner „Die"-Arbeit. 2114 Dahen Ave. 21ap1tw£

Verlangt: Gehilfen für leichte Fabrikarbeit, Eugene Dietzgen Co., Sheffield und Fullerton Ave. 21ap1tw£

Verlangt: Maschinen-Helfer, Schlosser und Knaben. 3051 W. Lake Str. 21ap1tw£

Verlangt: Stallmann, Zimmer und Board. 6211 So. Racine Ave. 23ap1tw£

Verlangt: Mann. Hildebrandt Coal Co., 1157 Newport Ave., Ecke Milwaukee Ave., und St. Paul Eisenbahn. dimido

Verlangt: Drei Automobile Painters. Nachzufragen Beach Auto Sales Company, 51. Str. und Lake Park Ave. 29ma2*

Verlangt: Wir benötigen sofort der Dienste einiger Schlosser und Metallarbeiter. Gute Bezahlung und stetige Stellung. Frank S. Betz Co., Hammond, Indiana. 20ap1tw£

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, Century Rubber Works, Rawson Str. und Elston Ave. 20ap1tw£

Verlangt: Zwei Automobile Repair Manner. Nachzufragen in der Beach Auto Sales ... 51. Str. und Lake Park Ave. 29ma2*

Verlangt: Möbel- und Porzellan-Verpacker, Lohn $22 die Woche. Nachzufragen: Washington Park Fireproof Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Ave. 29ma2*

Verlangt: Erfahrener Delikatessen - Mann, Empfehlungen, 5310 Lake Park Ave. dimido

Verlangt: Helfer in Housecleaning Shop; $15 Lohn für den rechten Mann. Underwood Cleaners, 6343 South Halsted Str. dimi

Verlangt: Teamsters. 6211 S. Racine Ave. August Sievers. 24ap1tw£

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Guter stetiger Porter; muß am Tisch aufwarten können. 531 West Jackson Boulevard. dimi

Verlangt: Erfahrener Trockenreiniger. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Avenue. dimido

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: 5 Familien, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Sie werden frei nach Ort und Stelle gebracht. Sprechen Sie vor am Tage oder Abends. Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. mdo

Verlangt: Erfahrene Köchin oder Koch von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends; auch Sonntagarbeit. 1427 N. Clark Str. Ideal Restaurant. midofr

Verlangt: Eheleute ohne Kinder, Frau für einfaches Kochen, Mann für Hausmann. 3127 Calumet Avenue. mido

Verlangt: Ehepaar, in mittleren Jahren; Frau für Küchenarbeit und einfaches Kochen, Mann für Porterarbeit und willens, bei aller Beschäftigung im Haus zu helfen. Roadhaus in Melrose Park. Telephon: Melrose Park 727. Nachfragen 4320 N. Lincoln Straße, oder telephonirt: Wellington 2407. dimi

Verlangt: Damen und Herren gegen gute Bezahlung zum Mitwirken als Statisten. Nachzufragen im Bush Temple Theater, Box Office, North Clark Str. und Chicago Ave. dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junger Farmarbeiter sucht stetige Arbeit auf einer Farm in Illinois. S. Muska, 1519 Frontier Str. mdo

Gesucht: Junger, flinker Mann sucht Beschäftigung über die Mittagsstunden; kann am 4 Uhr aufwarten. Adr.: B 202 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes. Fred Miller, 216 West Erie Straße. Phone: Superior 4057. midofr

Gesucht: Tüchtiger Bartender, hat 3 Jahre auf letztem Platz gearbeitet, sucht Stelle. Stein, 1824 Mohawk Str. mido

Gesucht: Helfer an Cakes sucht Stellung. — Peter Kantzi, 1501 Cleveland Ave.

Gesucht: Erster Klasse skandinavischer Bartender wünscht Platz, beste Empfehlungen. Adr.: Z 98 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung anderweitig, ist nicht arbeitlichen und willig. Gute Telephonnummer anzugeben. Adr.: Z 101 Abendpost. mido

Gesucht: Zinn-Schmied, der Handarbeit, Särgearbeit und Löten versteht, sucht Stellung. L. Fuchs, 845 N. Mah Str.

Gesucht: Gärtner, ledig, 42, sauber, flink und mäßig, sucht Stellung zur Bearbeitung von etwa 3 Ackern Gemüselandes; hat auch Erfahrung in Hühnerzucht. Adr.: D 309 Abendpost. midofr

Gesucht: Lediger, guter Bartender (35), etwas Porterarbeit; kann am Tisch aufwarten, spricht 6 Sprachen, beste Empfehlungen, wünscht dauernde Stelle. Porr, 204 Florimond Straße. dimi

Gesucht: Mann, verheiratet, kaufmännisch gebildet, spricht einige Sprachen, Oesterreicher, bittet um Anstellung in einer Fabrik, Wholesalehaus als Magazineur etc. Antworten erbeten unter der Adr.: P 203 Abendpost. mido

Gesucht: Bartender und Porter, kann ferbieren Lunch besorgen, sucht Stellung. Adr.: P 206 Abendpost. mido

Gesucht: Junger verheirateter Gärtner sucht Privatplatz; hat gute Empfehlungen. K. St., 325 S. Whipple Str., 1. Floor. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen, 1707 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Lunchmann, kann gut kochen, sucht Stelle als Koch im Saloon. R. Kestl. Telephon Canal 4253. dimi

Gesucht: Butcher, Storelender, spricht englisch, sucht Stelle. Adr.: Z 87 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, berichtet auch Porterarbeit, spricht vier Sprachen, fünf Jahre Erfahrung. Telephon: Drover 4642. Joe Kampos. dimi

Gesucht: Erstklassiger Cakesbäcker und Konditor sucht dauernde Beschäftigung als Vormann. Telephon: Lincoln 7077. modimi

Gesucht: Verheirateter Mann ohne Kinder sucht Stelle als Janitor; hat Erfahrung mit Flats. Adr.: P 211 Abendpost. modimi

Gesucht: Bäcker (15jährige Erfahrung) sucht Arbeit als Vormann oder als zweite Hand an Biscuits, Cakes oder Brot. Adr. Z 86 Abendpost. modimi

Gesucht: Bartender, verheiratet, mit langjährigen Empfehlungen, sucht sofort Beschäftigung. Tel.: Graceland 8088. 22ap1tw£

Gesucht: Bartender, junger, flinker, starker Deutsch-Amerikaner, sucht Stellung. Phone: Superior 9158. 20ap1tw£

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen
16 bis 25 Jahre alt.
Grammarschule - Graduirte für unsere verschiedenen Offices. Allgemeine Clerical Arbeit. Erfahrung nicht notwendig. Angenehme Arbeitsverhältnisse. Guter Lohn.

Montgomery Ward & Co.
Zweig-Office:
3141 Lincoln Avenue.
Abends offen bis 9 Uhr.

dimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 18 Jahren für Inspectors und Wrappers. Bringt Euer Alters- und Schul-Zertifikat. Fragt an von 8:30 bis 10 Vormittags in der Supt. Office, 8. Floor.

The Fair.

Mädchen,
16 Jahre oder darüber: leichte, angenehme und attraktive Arbeit; Erfahrung nicht notwendig. Sprecht vor:

Ruckheim Bros. & Eckstein, Crackerjack- und Candy-Fabrikanten. Peoria und Harrison Str.

dofrsfasomo

Verlangt: Verkäuferin oder Clerk, gute, stetige Stellung. Nachzufragen Banfes' Coffee Store, 1836 Blue Island Ave. ap24*£

Verlangt: Mädchen, um im Bäckerladen zu arbeiten. 3832 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, um Blumenarbeit bei Florist zu lernen; Westseite bevorzugt. 1848 West Madison Str. 23ap1tw£

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, als Anfängerinnen in Buchbinderei. Anzufragen: Callaghan & Co., 401 Ost Ohio Str. 21ap1tw£

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und darüber. Alroth Engraving Co., 720 Süd Dearborn Str. midofr

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag, 1914 Sheffield Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Delikatessen-Store, 5310 Lake Park Ave. dimido

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 939 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrik-Arbeiter. Sprecht sofort vor. The Western Engraving & Embossing Co., 430 S. Wabash Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen für Laundry; stetige Arbeit. 162 No. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Feuer, 1659 Humboldt Boulevard. mido

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Montag und Dienstag, E. G. Reise, 454 Belmont Ave. Well 4739.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 11 bis 4 Uhr täglich, ausgenommen Sonntags. 129 W. Madison Str. mdo

Verlangt: Frau 1 a bei Kindern zu helfen. Kann am Platze oder zu Hause schlafen. E. G. Reise, 454 Belmont Ave. Well 4739.

Verlangt: Köchin in einer kleinen Familie von drei; allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 4527 Ellis Ave., nahe 46. Str.

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit. 1629 Burling Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie, guter Lohn. 5640 Sheridan Road. Tel. Sunnyside 2041. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in einer Küche in Bäckerei. — 1423 W. Clark Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute tüchtige Arbeiterin. Gutes Heim. Referenzen erforderlich. 1214 Ost 66. Str. midofr

Verlangt: Waschfrau, Wäsche und Bügeln heimzunehmen. Vorzusprechen 7 Uhr Abends, 5211 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Erfahrung nicht nötig. Anzufragen nach 6 Uhr, 5541 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 3208 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Zimmerarbeit in Roominghaus; kann zuhause schlafen. 27 West Ohio Str.

Verlangt: Gute Stellung für Kindermädchen und zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1233 Pratt Blvd. Phone: Rogers Park 5649. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Apartment, 4 Erwachsene; guter Lohn. 5333 Winthrop Ave., 3. Apt. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. Sommers auf dem Lande. 5616 South Park Ave. Phone: Wentworth 4644. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4730 Ingleside Ave., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2134 Pierce Ave., 2. Flat. Phone: Humboldt 9296. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, 541 und 543 Melrose Str., 1. Apts. Phone: Wellington 7321. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7.00 die Woche. 1039 Grace Straße. Phone: Graceland 4245. mifafon

Verlangt: Weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7.00 die Woche, kein waschen; kleine Familie. 5422 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 4946 Michigan Ave., 1. Fl. Phone: Kenwood 2266.

Verlangt: Mädchen oder Frau für etliche Stunden des Morgens für Hausarbeit. 4300 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6236 St. Lawrence Ave., 2. Apart.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montag und Dienstag. 4529 Greenwood Ave. Phone: Kenwood 1680. mido

Verlangt: Waschfrau für Freitags. Zu erfragen: 5511 Glenwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Referenzen; hier in der Familie. 4949 Washington Blvd., 1. Flat, Phone: Garfield 6788.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von drei erwachsenen Personen. 4949 Washington Park Court. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. E. Kirchheimer, 5212 South Park Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Gutes Heim. 4830 N. St. Louis Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 1494 Elsdonn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 4 in Familie. Phone: Irving 6604. 4139 Nord Springfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und stetiger Platz. Nachzufragen 6733 Newgard Ave. Tel.: Rogers Park 4259. 24ap1tw£

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute einfache Küche kein, Lohn $8. Kleine Familie. 1430 Jarvis Ave., Phone Rogers Park 5391.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $8.00 Lohn. 519 North Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Phone Humboldt 602 — 2844 Logan Blvd., 2. Apt. dimi

Verlangt: Kellnerin. Anzufragen 1952 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 813 Sheridan Road, 3. Apt. Telephon: Graceland 1286. dimido

Verlangt: Mädchen für einfache, allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, Reiß, 4326 Greenwood Ave., 1. Apt. Phone: Oakland 507. Südseite. sodimi

Verlangt: Fünfzehnjähriges Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von drei Personen. Keine Kinder. Steinbrecher, 538 Belden Avenue, nahe Larrabee Str. mdimi

Verlangt: Schrupfrau; Morgens; $6. 658 Belden Ave. mdimi

Verlangt: Ehrliches Mädchen oder junge Frau in Bäckerei und Restaurant, eine die am Tisch aufwarten kann, bevorzugt. 418 Nord State Straße. mdimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4541 N. Ashland Ave. Tel. Rabenswood 9536. fomodimi

Mädchen und Frauen! Sucht Ihr Arbeit, Rat oder Auskunft, dann wendet Euch an die „Frauenpflege", 160 N. Fifth Ave., Zimmer 216. Phone: Franklin 5169. Vergütung wird nicht verlangt. 1ap*£

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 oder 4 Tage die Woche. Anzufragen im Saloon, 6659 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5218 Winthrop Ave., Telephon: Edgewater 7332. modimi

Verlangt: Köchin. Gute Bezahlung. 1024 W. 12. Str. mo—mi

Verlangt: Alte Frau als Haushälterin für alten Mann, W. Miller, 623 Ockton Straße, South Evanston, Ill. mido

Verlangt: Frau, um im Lunchroom Geschirr zu waschen. 6 bis 4 Uhr; keine Sonntagsarbeit. 807 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen, kein waschen; Lohn $7, Zimmer und Kost. 3100 N. Leavitt Straße. Phone: Graceland 1085. dimi

Verlangt: Aeltere Frau zur Hilfe bei Hausarbeit bei zwei älteren Leuten. W. Sorgenfrei, 322 Greenwood Ave., Blue Island, Ill. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn. Referenzen. Morgens vorzusprechen. 1438 Howard Str. dimifr

Verlangt: Erster Klasse Köchin, $9. Referenzen verlangt. 401 Lake Ave., Wilmette, 4 Blocks von Hochbahn. 24ap1tw£

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5840 South Park Ave., 3. Apt. Phone: Normal 4551.

Verlangt: 4606 No. Hermitage, nahe Wilson Ave., Ravenswood. Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. mido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder junge Frau. Deutsche bevorzugt, um auf Kinder zu achten und bei der Upstairs Arbeit mitzuhelfen. Zu erfragen: Zimmer 235 111 West Washington Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen oder Wittwe für Roominghaus; beste Gelegenheit selbständig zu werden. Schreibe unter Angabe genauer Verhältnisse. Adr.: P 212 Abendpost. mido

Verlangt: Junge Frau um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kind zu achten; guter Lohn und Heim. Morgens vorzusprechen. 1852 North Albany Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5628 South Park Ave. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Plätzchen, auch zum reinmachen, 1651 Orchard Str. Kramer.

Gesucht: Eine selbständige Köchin sucht Stelle, Nachtarbeit vorgezogen. 1746 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5419.

Gesucht: Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit in besserem Hause, 2 Tage der Woche. 1937 W. Division Str., 2. Flogr. mdo

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Wöchnerinnen aufzuwarten. 824 W. 22. Str., hinten. m.do,fr,sa.so

Gesucht: Selbständige gute Köchin sucht Stelle in einem Restaurant. 443 Süd Halsted Straße, 3. Floor (Eine 40.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplatze für Montag und Dienstag. Hartmann, 4257 Wentworth Ave. mdo

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Beschäftigung für leichte Hausarbeit. N. A., 1839 N. Sawyer Avenue.

Gesucht: Junge Deutsche sucht Stellung bei ein oder zwei Kindern, geht auch aus der Stadt; Referenzen. Bitte zu schreiben an M. Mueller, 1235 No. Dearborn Straße. midofr

Gesucht: Erster Klasse Köchin, kompetent in deutscher und französischer Küche, wünscht Stelle in Privathaus, Stadt oder Land, $5 bis $10. Anna, 3151 Washington Blvd.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Zimmermädchen in Sommerresort; hat Empfehlungen. Adr.: Z 100 Abendpost.

Gesucht: Witwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten; bitte vorzusprechen oder brieflich, 1640 Larrabee Straße, Hinterhaus, Dingler. Nurse. midofr

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, 8 Stunden, $2 täglich. Bitte schreibt englisch. 1322 N. Claremont Ave., Basement. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für ganze Woche, Nordseite. J. Schneider, 1815 Biffell Straße. dimido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in Familie von 2 oder wo Leute beschäftigt sind. Phone: Graceland 7230. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle außerhalb Chicago, Frau gute Köchin, kann Alles gut backen, Mann für Tisch aufwarten oder Hausmann, sehr geschickter Mann. Adr.: P 214 Abendpost. midofrfasomo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, prompte Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap*£

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 840 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap1tw£

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28ap*£

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*£

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobilschule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instruktteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Taglkasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2057. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16apmo,mi,fr*

Kenntnisreiche Männer verdienen großen Lohn. Werdet ein Automobil-Chauffeur oder Mechaniker. Heute die drittgrößte Industrie in Amerika. Salare von $20.00 bis $35.00 die Woche. Tag- und Abendklassen. Kurse $15.00 bis $35.00.
North Shore Automobile School 3551 Sheffield Ave. Phone: Graceland 760. 2ma*£

Franzöjin (Pariserin) erteilt Unterricht und Konversation. Mueller, 923 Massasoit Ave., Austin, Ill. ap18,25mc2,9

Gründlicher Violin-Unterricht $1 die Stunde. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lins. 5147. 4ap,mifafon*

Kleidermacher-Schule, Tag- u. Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw. Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Privatval. 23jan1tw£

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Zwei Freundinnen, eine 49, die andere 38 Jahre alt, nicht ohne Vermögen, wünschen Bekanntschaft zu machen mit besseren Handwerkern in entsprechendem Alter, zwecks Heirat. Antworten die Freitag unter Adr.: O 310 Abendpost.

Heiratsgesuch: Herren- und Damenschneider, eig. Geschäft, jüd. Konfession, wünscht mit einer tüchtigen Schneiderin zwecks Heirat in Verbindung zu treten; Konfession und Geld Nebensache. Adr.: Z 102 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger deutscher Handwerker, katholisch, 25 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines guten Mädchens von 18—22 Jahren zwecks Heirat; Arbeiter in Chicago, hat gutes Gehalt; nur Ernst meinende mögen sich melden. Adr.: P 205 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 29 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines älteren deutschen oder deutsch-ungarischen Mädchens zwecks späterer Heirat. Bitte Briefe mit Photographie, oder persönlich jeden Tag von 12 bis 4 Uhr Nachmittags vorzusprechen. J. Sch., 3701 Halsted Str., 2. Stock.

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Z

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verkaufen fünf Gespanne Stutzer von 2400 bis 3000 Pfd. schwer das Gespann, 4 bis 8 Jahre alt, ziemlich gut zusammenpassende Gespanne; ferner 8 Einspännerpferde von 1200 bis 1600 Pfd., 840 aufwärts; drei Stuten mit Füllen; 1 Buggypferd, 3 Gespanne Maulesel; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; ebenfalls Wagen und Harneß. Kommt sofort, wir brauchen Platz für Auto. Brauereistall, 1741 W. Madison Str.
9mz3mlx

Zu kaufen gesucht: Zwei gesunde mittelschwere Pferde für Farmgebrauch. Nachzufragen zwischen 9 und 5 Uhr: 108 Süd La Salle Straße, Zimmer 922.

Zu verkaufen: Ein Grocery Ablieferungs-Wagen. 4602 Montrose Ave., Phone Diversey 364. 9mlx

Muß verkaufen: 4 junge Mähren, 4 Farmerwagen und Geschirr. 731 West Lake Str. 19ap1mlx

Bargains in 50 Pferden u. Mähren, einige Gespanne, 3 tragende Mähren. Lincoln Park Teaming Co., 1508 No. Clark Str. 1mz3mlx

3 Gespanne, Rappen, Apfelschimmel, Füchse, 3 tragende Mähren, 20 andere Pferde, Mähren, 4 bis 7 Jahre alt. 2546 Madison Str. 16b3mlx

Leichenbestatter.

(Angezeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel: Central 388. 13mal.*z

Grundeigentum und Häuser.

(Angezeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Schönes, großes Framehaus für vier Familien, $3200. Fünfhundert Baar, Rest auf Abzahlung, 3329 N. Leavitt Str., nahe Roscoe. Mrs. Merriffe. mbo

Zu verkaufen: $2550; muß wegen Krankheit verkauft werden, große 5-Zimmer Cottage, hohes Basement, Bad und Gas, großer Stall, Lot 50 bei 125 Fuß; $300 Baar, Rest $10 per Monat und Interessen. Billiger wie Miete. Ferrug zur sofortigen Uebernahme. Nahe Montrose und Bernard Str. Bequem zur Kimball „L"-Station. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mbo

Zu verkaufen: 2850 Barry Ave., ein neues 4-stöck Brickgebäude, fertig zum Einziehen, zwei 5 und zwei 4-Zimmer Flats. Haben alle zwei Schlafzimmer; zwei Blocks zu drei Cartinten; vermietet für $996; Preis $9800. Eigentümer am Platz Samstag Nachmittag u. Sonntag den ganzen Tag. Phone: Garfield 8175. mbdsfx

Zu verkaufen: 6-Flat Brick; Preis $12,000; Hypothek $9000. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mbdsfsxlon

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Framehaus, zwei 5 Zimmer Flats. 1644 Nelson Str. Eigentümer.

Verkaufe Haus, 6 Zimmer, Bad, Store und 4 Zimmer; Miete $45; Preis $4000. 3729 N. Ashland Avenue. mbo

Zu verkaufen: North Edgewater, 7 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, in bester Ordnung, große Lot, Bargain. S. B. Frmiter & Comp., 6400 N. Clark Straße. dimbo

$1500 Baar, $35 den Monat, kaufen fast neues 2 Familien Brickgebäude. Jede moderne Bequemlichkeit. 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Nahe Addison Str. Stationen, Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 21ap1mlx

Ein „Snap" — Fast neues 2-Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, Furnace-Einrichtung vorgesehen, Laundry Tubs, gepflasterte Straßen, gute Verkehrsverbindungen. Preis $5450; $1000 Baar, Rest nach Belieben. W. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 21ap1mlx

$600 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, 6 Zimmer auf Main Floor, Bad, modernes Plumbing; Dachboden ausgeschlagen in weitere 5 Zimmer Wohnung, jetzt vermietet; hohes Basement; bequeme, gute Verkehrsverbindung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 21ap1mlx

Ein „Snap"—3-Flat und Store, jetzt von Grocerb bewohnt; Miete $576; Preis $4750. $1500 Baar. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Av. 21ap1mlx

Besichtigt diese 5 Zimmer Cottage auf 30 Fuß Lot, $2250; Furnaceheizung, $750 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Billig, vom Eigentümer, 2727 Sunnyside Ave., modernes 2-Flat Brickhaus, 5 Zimmer, Furnaceheizung, Miete $56 monatlich. Offen von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. 2 Blocks von Hochbahnstation. famodimbo

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Bad. Durchweg Hartholz, 2151 Cullom Ave., nahe Lincoln Park. 20ap1lw

Nordwestseite

Kleine Anzahlung kauft nagelneues Nordwestseite 6-Flat dampfgeheiztes Gebäude; gutes Einkommen. Nahe Latrobe und Laramie Avenue. Austin, $4000 bis $6000. Kaufsbedingungen und Zahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug. E. Hogensen & Co., 5312 W. Chicago Ave. 26febmobimbo*

Vorstädte

Zu verkaufen: Haus und Lot. 524 Hanna Str., Forest Park. 23ap2mlx

Farmländereien

Seltene Gelegenheit, $2000—$5000 jährlich zu machen. Meine Stimmpferden. Kein Zugvieh nötig. Letzterer Einkauf als anderswo. Nur $200 Anzahlung. Unter Staatsbankaufsicht. Paul E. Hoerppner & Co., 127 Nord Dearborn Str., Chicago. 22ap*x

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Linie; leniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creameries. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26ma*x

Hohen Alters halber muß ich meine herrliche 90 Acker Farm, mit allem Stock und Maschinerie in Michigan verkaufen oder vertauschen für Chicago Gebäude. Preis $15,000, Wert $18,000. Adr.: W. 345, Abendpost. dimi

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen ein „Buetell"- 6-Zimmer Brick Bungalow, neu und modern, eichene Fußböden und Verkleidung, elektrisches Licht, Stationary Tubs, Concrete Basement.
$300 Anzahlung, $45 monatlich, einschl. Zinsen, kaufen ein „Buetell"-2-Flat Brickgebäude, ein Flat vermietet; das andere fertig zum Einziehen.
Buetell, 4101 Fullerton Ave. 22mz*

¼ Acre, $400 aufw. — ½ Acre $750 aufw. Züchtet Hühner, pflanzt Kartoffeln, Gemüse auf dem billigsten Land in Cook County. Zwei Blocks von der Lawrence Avenue Car-Linie. Städtisches Wasser und Seitenwege. Kleine Bezahlung, leichteste Bedingungen. Geld zum Bauen geliehen.
Heafield & Fischer, Eigentümer, 8198 Milwaukee Avenue. 31mz*z

Südseite

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Muß schnell verkauft werden; Preise bedeutend herabgesetzt: Ashland Ave., zwischen 50. und 51. Str., Block Frame Laden und Flat; auch Block, Frame-Store, 5 Flats, neu u. modern; auch 2 Block, großer Laden u. Flat, modern, sehr nahe Transfer-Ecke; auch 2 Block, Frame, 2 Läden; kann leicht in profitables Geschäftseigentum verwandelt werden. v. 2 Block, Frame Laden u. Flat, nahe Transfercke; leichte Bedingungen. Mark Levy & Brother, Marquette Bldg. 19ap1lmx

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brickgebäude, neu, für gutgehenden Saloon. 4851 S. Ashland Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, 50 Fuß Lot, 9230 Locmis Str. 19ap1mx

Austin und Oak Park

Hogenson Model Heime.
Gebaut von Brick, Stucko und California Redwood, an Lotwise und Laramie Avenue, Austin, $4000 bis $6000. Kaufsbedingungen und Zahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug.
E. Hogensen & Co., 5312 W. Chicago Ave.
26febmobimbo*

Vorstädte

Verlasse die Stadt, verkaufe sehr schönes 6 Zim. Brick-Bungalow; Preis nur $4500, wert $5000; $1000 Baar, Rest nach Belieben. Ein Bargain für Sie. 3309 N. Kildare Avenue. 25ap1lmx

Verkaufe doppeltes dreistöckiges Brickhaus, in bestem Zustand, zwei moderne Furnaces, an Sheffield Ave, nahe De Paul Universität und Hochbahnstation. Bringt $80 monatlich; Preis $9600. Nehme $2500 bis $3000 Baar. Näheres: S. Kaindl, 2660 W. Chicago Ave. Kein Tauschhandel. ap15,18,22,25,29mal*z

Zu verkaufen: ½ Acre Garten-Lotten, nahe Irving Park Straßenbahn; neue Schule und Park; 100 Fuß $1000; 125 Fuß, $1300, $50 Baar, $15 monatlich; Lotten haben sämmtlich Sewer und Wasser. Koester & Sanders, 143 No. Dearborn Straße. famodimbofx

Verkaufe billig: Modernes zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, fast neu. Nordwestseite. Nur $500 Baar nötig. Adr.: Z. 88, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Cottage. — 3104 No. Sacramento Ave., Eigentümer. 21ap1lmx

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen ein „Buetell"- 6-Zimmer Brick Bungalow, neu und modern, eichene Fußböden und Verkleidung, elektrisches Licht, Stationary Tubs, Concrete Basement.
$300 Anzahlung, $45 monatlich, einschl. Zinsen, kaufen ein „Buetell"-2-Flat Brickgebäude, ein Flat vermietet; das andere fertig zum Einziehen.
Buetell, 4101 Fullerton Ave. 22mz*

¼ Acre, $400 aufw. — ½ Acre $750 aufw. Züchtet Hühner, pflanzt Kartoffeln, Gemüse auf dem billigsten Land in Cook County. Zwei Blocks von der Lawrence Avenue Car-Linie. Städtisches Wasser und Seitenwege. Kleine Bezahlung, leichteste Bedingungen. Geld zum Bauen geliehen.
Heafield & Fischer, Eigentümer, 8198 Milwaukee Avenue. 31mz*z

Grundeigentum und Häuser.

(Angezeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien

Kauft eine Farm in Wisconsin.
Die großen Fabrik-Mittelpunkte bieten keine sichere Beschäftigung. Beobachtet nicht auf eine Farm gehen, wo Ihr gewünscht und gebraucht werdet; wo Ihr ein gutes Auskommen findet, ein gutes Heim für Euch und Familie; wo Ihr in Frieden, Komfort und Ueberfluß leben könnt. Die Per-Ola Land Company, welche das Land-Department der Keith & Hills Lumber Company ist, eignet mehrere tausend Acres von Thon-Schlamm-Lehm-Ländereien innerhalb einer bis sechs Meilen von Crandon, Kreisstadt von Forest County, Wisconsin, und offeriert sie zu niedrigen Preisen und sehr leichten Bedingungen. Unser Distrikt ist berühmt wegen seines wunderbaren Bodens, der sich besonders für Milchwirtschaft und Viehzucht eignet; alle Arten Getreide, Mais, Kartoffeln und Gemüse; Klee und Heu. Kostenfreie Benutzung von moderner Maschinerie, das Land zu klären und die Baumstumpfen zu entfernen. Unsere Ländereien liegen in dem harten Ahorn- und Blaugras-Distrikt. Wir haben ferner eine Anzahl teilweise verbesserter Farmen mit Gebäuden. Schreibt nach großem Büchlein, Karte und anderer Auskunft, frei.
Per-Ola Land Company, 111 Main Str., Crandon, Wisconsin.
24ap2mx

Verschiedenes

Zu verkaufen: 3 Lotten, Haus, Stall und Hühnerstall. Gute Gartenerde. Adr.: P. 210, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Cottage, 4 oder 5 Zimmer, alle auf einem Floor, Nord- oder Nordwestseite, gegen Baar. Adr.: K 5 400 Abdpost. dimi

Verlangt: Erstklassige schuldenfreie Stock-Farm zu verkaufen oder zum Tausch für modernes Brickgebäude. German Farmland Co., 552 North Abg. 10ap3mlx

Börsennotirungen.

Chicago, den 25. April 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Höch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr.
Weizen—				gestern
Mai	$2.48	$2.44	$2.47	$2.40¾–½
Juli	2.13¾	2.07	2.12	2.06¾–06
Sept	1.80	1.83	1.87⅛	1.82¼–81¾
Mais—				
Mai	.147¾	1.44½	1.47	1.44
Juli	1.43	1.40	1.42¾	1.39⅞–⅝
Sept	1.34½	1.32½	1.34	1.32–31⅝
Hafer—				
Mai	.67⅛	.66⅝	.67⅛	.66¾–¾
Juli	.65	.64	.64½	.63⅞–¾
Sept	.56	.55	.55¾	.55–54¾
Speck—				
Mai	—	—	—	36.90
Juli	37.20	37.05	37.20	36.95
Schmalz—				
Mai	21.12	21.05	21.12	21.05
Juli	21.35	21.25	21.35	21.25
Sept	21.47	21.35	21.42–45	21.32
Rippen—				
Mai	19.92	19.80	19.92	19.80
Juli	20.17	20.00	20.17	20.02
Sept	20.20	20.15	20.20	20.07

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rippen
Mai	$2.51	1.49	0.69½	37.25	21.25	20.00
Juli	2.16	1.44	0.66	37.52	21.42	20.25
Sept.	1.89½	1.35¾	0.56⅞	—	21.50	20.30

Weizen schloß um 7 bis 10½ Mais um 3½ bis 5, Hafer um 1⅝ bis 2⅝ Cents höher ab, neue Rekordpreise wurden wie folgt erzielt: Maiweizen $2.52, Juliweizen $2.16¾, Septemberweizen $1.91, Maihafer 70⅝ Cents. Die Preise stiegen hauptsächlich, weil auch Baarweizen stark in die Höhe ging, bis auf $2.70 bis $3.00 der Bushel, und weil die hiesigen Vorräte an Weizen und Mais jetzt, wo in einigen Tagen Terminlieferung ist, fast erschöpft sind. Außerdem ist der Weizenvorrat der Ver. Staaten aufgebraucht, und die Alliirten werden jeden Bushel des kanadischen Ueberschusses schlucken.

Produkten-Börse.

Man staune: Butter und Eier sind nicht nur etwas, sondern für ihre Verhältnisse beträchtlich im Engros-Preis gesunken; Butter steht das Pfund auf 40, Eier das Dutzend auf 30½ Cents; die Eierzufuhr gestern war mehr als doppelt so groß wie am Montag. Dagegen werden Hühner immer teurer. Auch Mehl ist etwas gesunken, es handelt sich um 30 Cents im Engros-Preis für das Faß. Auch das ist dankenswert und muß dem Käufer Freude machen. Schweinefleisch ist um 10, Lammfleisch um 20 Cents gestiegen. Die Preise für Obst und Gemüse, auch für Kartoffeln sind im wesentlichen kaum verändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Zuhr Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.14½—0.15½
Stock-Fischzunge, hoch Preise stetig.
20% gut löslicher, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine ..... 0.95 —1.00
Butterine, ehdare Waare sehr wenig offerirt, Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1. ..... 0.15 —0.75
Nr. 2. ..... 0.63
Nr. 3. ..... 0.50
Getrocknete Eier 0.75
Nur Eiweiß 0.88
Gummi — Akazienfischer ..... 0.19¼—0.42
Tragganth, für Icecream-Powder ..... 1.10 —2.40
Icecream-powder ..... 0.20 —0.25
„Maple"-Zucker (Canadisch) ..... 0.22 —0.23
Die Ernte ist ausverkauft.)
Miele Export-Orders.
Reismehl ..... 0.05¼—0.06¼
Große Nachfrage.
Milchstreupulver 0.20

Zucker.

Lalb, H. & E., 100 Pfund 9.03
Staubzucker, Stand 8.90
Granulirt, 100 Pfund 8.75
Nr. 7, 100 Pfund 8.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.40
„Extra Firsts", das Pfund 0.39
„Firsts", das Pfund ..... 0.38 —0.38½
„Seconds", das Pfund ..... 0.36½—0.37½
Packwaare, das Pfund 0.29
„Ladies", das Pfund ..... 0.31 —0.32

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund ..... 0.24½—0.25
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. ..... 0.24½—0.25
„Young America", das Pfund ..... 0.24½—0.25½
„Long Horns", das Pfund ..... 0.24½—0.25½
„Daisies", das Pfund ..... 0.25 —0.25¼
Brick, das Pfund ..... 0.22¼—0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund ..... 0.30 —0.36
do. (Block), neu, Pfund ..... 0.23 —0.26
Limburger, 24-Pfd.-Stück, Pfd. 0.23
do., 1-Pfund-Stück 0.24

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dtzd. 0.30½
„Ordinary Firsts", das Dtzd. ..... 0.27½—0.28½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend ..... 0.27 —0.29
„Dirties", das Dutzend ..... 0.27 —0.28
„Checks", das Dutzend 0.27
(Eier für roceds ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 228 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund 0.23½
Broilers, 1—1½ Pfd., Dutzend 6.00 —10.00
Truthühner, lebend, das Pfd. 0.20
Hähne, das Pfund 0.17
Enten, das Pfund ..... 0.23 —0.24
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.20
Gänse, das Pfund ..... 0.15 —0.16
Perlhühner, das Dutzend 2.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend. 2.00
„Squabs", lebend, Dutzend.. ..... 2.50
do., zugerichtet, Dutzend.... 2.50 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelzenher! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 228 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.13½—0.14
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.14 —0.15½
70—90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16 —0.17
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfd..... 0.17½—0.18

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.31
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.19
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund. 0.23
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.20
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.16½
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund. 0.16
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.13½
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.12½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd. 37.00 —37.25
Schmalz, 100 Pfund..... 21.05 —21.15
Rippen, das Pfund..... 0.19¼—0.20
„Plates", das Pfund..... 0.19 —0.19¼
Schulter, das Pfund..... 0.17¼—0.18
Schenkel, das Pfund..... 0.19¼—0.20½
Speck, das Pfund..... 0.31½—0.32
Schinken, das Pfund..... 0.27 —0.27½

Früchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kal., Late Valencias,
Navels, die Kiste..... 3.00
do., kleine, die Kiste..... 2.00 —2.50
Große Fruit, Florida, große.. 4.00 —4.50
do., kleine ..... 3.00 —3.50
Zitronen, Californische, Kiste.. 3.75
do., kleinere Sorten, Kiste.. 3.50
Ananas, Hawaii, Crate..... 3.00 —3.25

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß....$6.00 —6.50
Winesaps, das Faß..... 4.50 —5.00
Baldwins, das Faß..... 4.50 —5.00
Greenings, das Faß..... 5.00 —5.50
Steel Red, das Faß..... 5.00 —5.50
Golden Russets, das Faß.... 4.50 —5.00
Kings, das Faß..... 4.50 —5.00
Ben-Davis, das Faß..... 3.50 —4.00
Spitzenberg, die Kiste..... 2.00 —2.50
Colorado, Jonathans, die.... 2.00 —2.25
Delicious ..... 2.25 —3.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste, 24 Pints..... 2.40 —2.60

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, die Kiste..... $2.50 —3.00
Blumenkohl, Oregon, Crate.. 2.50
do., kleine ..... 1.00 —1.50
Eierpflanzen, Crate..... 3.50 —4.50
Erbsen, Florida, Hamper.... 1.25 —2.50
do., California, Trommel... 3.50 —4.50
Gurken, Louisiana, Hamper.. 2.50 —2.75
do., Florida, Crate, 5 Dtzd.. 2.75 —3.00
do., hiesige, 2 Dutzend.. 2.00 —2.25
Karrotten, Louisiana, Faß.... 4.00 —4.50
do., Kenner ..... 4.00 —5.00
do., einheimische, kleine Kiste 0.75
Knoblauch, lose, Pfund..... 0.03 —0.04
do., Louisiana, neu, Strang 0.40 —0.50
Kraut, Florida, Hamper..... 3.00 —3.50
do., Louisiana, Crate..... 5.50 —6.00
do., Texas, das Faß..... 7.00 —7.50
Lauch, Louisiana, Faß..... 3.00
do., hiesiger, Bündel..... 0.12½—0.20
Meerrettig, 12 Wurzeln..... 0.75 —0.85
Lattichsalat, gewaschen 2.25
Petersilie, Louisiana, das Faß 2.50 —3.00
do., Kenner ..... 2.50 —3.00
Pfeffer, Cuba, Cafe..... 2.50 —3.50
do., Florida ..... 3.25 —3.50
Pilze, Minnesota, das Pfund 0.35
do., Illinois, das Pfund.. 0.50
do., Buttons, das Pfund.. 0.40
Radieschen, das Faß..... 4.00 —4.50
do., Kenner ..... 2.50 —3.00
do., Louisiana, weiß, Hamper 0.75 —1.00
do., Long, Roseland..... 0.50 —0.75
do., Illinois, 12 Bündel... 0.35 —0.40
Rhabarber, Illinois, Kiste.... 0.85 —1.00
do., California, 40 Pfund.. 1.25 —1.50
do., Bündel ..... 0.15 —0.20
Rüben, rote, Louisiana, Faß.. 3.00 —5.00
do., Kenner 6.00
do., einheimische, kleine Kiste 0.75
Salat, Kopf —
Louisiana, Faß ..... 2.50 —4.00
New Orleans, Hamper..... 0.50 —1.00
Bertrandville ..... 0.50 —1.00
Iceberg, Cafe ..... 2.00 —2.25
Rump, Salad ..... 2.25 —2.50
Bluff, Kiste ..... 0.15 —0.17½
Schalotten, New Orleans..... 7.00 —8.00
Faß, Kenner ..... 10.00 —12.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper 1.00 —2.50
do., gelbe, Hamper..... 2.75 —3.00
Sellerie, Crate, Florida..... 1.00 —2.00
Selleriewurzel, Dutzend..... 0.30 —0.35
do., Michigan, Kiste..... 1.25
Spargel, California, Kiste.... 2.50 —2.75
do., gute 2.00
do., Illinois, ¼-Bushelkiste. 1.50 —1.85
Spinat, großes Faß..... 2.00 —5.00
do., New Orleans, lose..... 6.00 —6.50
do., Texas, Bushel..... 1.00 —1.25
Tomaten, Cuba ..... 3.50 —4.00
do., Florida 4.50
Turnips, neue, das Faß..... 2.50
do., Kenner ..... 2.50 —3.00
do., gute, kleine Kiste..... 1.10
Wasserkresse, Dutzend Bündel 0.18 —0.20
Zwiebeln, neue, Ill., Kiste.... 1.50 —1.75
do., Texas, Crate..... 2.50
Alte, einheimische, 70 Pfd. 5.00
do., Valencias, Crate..... 4.50 —5.00

Kartoffeln.

(2. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel..... 2.85 —3.00
Wisconsin, weiße, Bushel..... 2.85 —3.00
Idahos und Colorado, Bushel 3.00 —3.15
Washington, Bushel ..... 3.00 —3.15

Neue Kartoffeln.

Florida, weiße, das Faß..... 10.50
do., rote, Hamper..... 3.50 —3.75
do., weiße, do..... 3.25

Süßkartoffeln.

Delaware, Hamper ..... 2.25 —2.40
Illinois, Hamper ..... 1.75 —2.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—

Nr. 2, rot.....	2.72	—2.82
Nr. 3, do.....		2.58
Nr. 2, hart.....	2.52	—2.61
Nr. 4, do.....		2.22
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher.....		2.50
Nr. 2, do.....	2.30½	—2.55
Mais—		
Nr. 2, gemischt.....		1.52
Nr. 3, do.....	1.49½	—1.53
Nr. 4, do.....	1.50	—1.52
Nr. 2, gelb.....	1.52	—1.55
Nr. 3, do.....	1.49½	—1.53½
Nr. 4, do.....	1.50	—1.52
Nr. 2, weiß.....	1.53½	—1.56½
Nr. 3, do.....	1.51	—1.55

Zufuhr—
Weizen.....193,000; Mais.....235,000
Verschiffung—
Weizen.....301,000; Mais.....456,000

Hafer—

Nr. 2, weiß.....		0.71
Nr. 3, do.....	0.68¼	—0.70
Nr. 4, do.....	0.67¼	—0.68¾
„Standard"	0.69	—0.71
Gerste—		
Mala	1.30	—1.56
Futter	1.20	—1.32
„Screenings"	0.80	—1.10
Roggen—		
Nr. 2.....		1.96
Mehl — (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß.....		13.00
Patent, do.....	12.20	12.75
„Straights", do.....	11.40	11.85
„Clears", do.....	10.80	11.00
(Wintermehl)—		
Patent, do.....	12.00	—12.50
„Straights", do.....	11.25	—11.65
Roggen, do.....	9.00	—10.75
Kleie, die Tonne.....	42.25	—42.50

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—

Timothy, hochfein.....	19.00	—20.00
do., Nr. 1.....	17.50	—18.00
do., Nr. 2.....	16.00	—17.00
do., Nr. 3.....	13.00	—16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie.....	14.50	—17.00
do., Nr. 1.....	14.00	—15.00
do., Nr. 2.....	12.50	—13.00
Kleehen	13.00	—14.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	10.00	—12.00
Packen	8.00	—9.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	9.00	—10.00
Hafer	7.50	—8.00
Weizen	7.50	—8.00
Kleesamen, „Cash Lots".....	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	3.00	—7.00
September		7.90
Flachs —		
Duluth, Mai		3.27

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—

Gute bis ausgez. Ochsen..	12.60	—13.40
Mittlere bis gute.....	9.50	—12.50
Jährlinge	9.50	—12.35
Fette Kühe und Rinder...	7.90	—11.50
Bullen	6.75	—10.25
Kälber, mittl. b. ausgez..	9.00	—11.75

Schweine (per 100 Pfund)—

Im Durchschnitt	15.35	—15.85
Schwere Fleischerwaare...	15.70	—15.90
Leichte Fleischerwaare....	15.55	—15.85
Leichte Speckwaare.....	14.70	—15.80
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund).....	15.45	—15.70
Gemischte, do., 200–250 Pfund	15.30	—15.60
Ferkel, mindere bis beste..	9.75	—13.50

Schafe (per 100 Pfund)—

Lämmer, gew. bis beste..	14.75	—16.30
do., geringere Sorten..	13.10	—14.60
Jährlinge	13.20	—14.70
Wethers, geringe b. beste.	11.00	—13.00
Ewes, geringe bis beste...	9.00	—12.60
Böcke, gew. b. ausgesuchte.	10.50	—11.75

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150.....$	0.20½
Raphilia	0.19½
Red Crown Gasolin.....	0.20
Maschinen-Gasolin.....	0.32
Winteröl, schwarz	0.09¼
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß....	1.25
do., gereinigt, do.....	1.28
Terpentin, im Faß, Gallone..	0.55
Reines Bleiweiß, in 500 und 100 Pfund Fässern, das Pfund.	0.11½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund.....	3.00
Heimer Copp's, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Copp's, 1 bis 4 Fässer, das Faß.....	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben.....	3.00
do., weiß	3.25
Denatur. Alkohol, 180-grad..	0.90
do., 188-gradiger.....	0.91
Holzalkohol, 95-gradiger.....	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Höch.	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	10	290	290	290
Booth Fisheries	40	118	117	117
do., Vorzugsaktien..	20	92	92	92
C. C. & C. Rys.....	25	3¼	3¼	3¼
Chic. Rys., Ser. 2..	50	16	16	16
Cubadh	250	125	125	125
Commonw. Edison ..	304	131	131	131
Diamond Match	10	121	121	121
Hart, S. & M., Vorz.	5	115½	116½	115½
Illinois Brick	50	78	78	78
Mitchell	75	45½	45½	45½
Prestoltie	58	130	128	129½
Public Service	5	104	104	104
Peoples Gas	15	81	81	81
Quaker Oats	1	205	305	305
do., Vorzugsaktien..	1	114½	114½	114½
Sears-Roebuck	301	176	174½	175
Swift & Comp.....	1309	157½	155¾	155¾
Union Carbide	109	200	198	199¾
United Paperboard ..	250	29	28¾	28¾
Willson Comp.....	426	76	73	73
do., Vorzugsaktien..	10	105¼	105¼	105¼

Bonds.

$2000 Armour 4½s	93¾	93¼	93¼
5000 Chic. C.&C. Rys. 5s.	69	69	69
3000 C. C. & C. 1st 5s....	96	96	96
1000 Chic. Rys., Ser. 2 5s	60¾	60¾	60¾
5000 Com. Edison 1st

Ist es von Wert,

den Rekord einer Bank seit einer langen Reihe von Jahren zu kennen — daß sie einen großen Ueberschuß und Kapital hinter sich hat — daß ihre Aktionäre, die für einen gleichen Betrag wie das Kapital haftbar, völlig im Stande sind, dieser Verpflichtung zu genügen?

Falls diese Andeutungen von Wert sind, unterbreiten wir sie alle im Interesse der

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Str.

Kapital, Ueberschuß und Profite

$16,400,000.00.

3% Zinsen gewährt auf Spareinlagen

Gegründet 1873

fommi

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

tänt 4 ekonomi*

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats- und Clearing House Aufsicht

Schützen Sie Ihre Ersparnisse, indem Sie dieselben in dieser sicheren und konservativen Staatsbank deponiren.

Bankstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Samstags, 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 Uhr Abends bis 9 Uhr Abends.

DIRECTORS:
RUDOLPH A. BLY SR. — FRED KLEIN
HENRY C. BRUM 1ST. — EDWARD LEVY
GUSTAVE F. FISCHER — ALBERT F. RADLENER
JOHN GEO. GRAUE — LOUIS MOHR
WILLIAM F. JURGENS — WILLIAM H. REHM
RICHARD E. SCHMIDT

OFFICERS:
GUSTAVE F. FISCHER, President
WILLIAM H. REHM, Vice-President
JACOB R. DARNSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS

31jan,mi*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191. ofsmitafon*

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (tausendfaches 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

2ap,momitri.nl

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausw urfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.—Doktor Luckers Blut-Spezifik für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Roß Stärkungs-Pastillen für Männer, nervöse, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Gheleben. Preis $1.00 die Schachtel 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
tjsfonmi*

Leset die „Sonntagpost"

Spaziergang durch Chicago.

Im Himmel. — Bayrisch ist Trumpf. — Wie ist St. Pauli. — Wurzsepp's Palmgarten. — Edelweiß. — Schuhplattlerkranz. — Tiroler Heimat. — Doppeladler. — Nachgedanken.

Chicago, den 23. April 1917.

Am letzten Samstag war ich im Himmel. Nicht in dem von so vielen Menschen ersehnten siebenten, sondern im sogenannten „bayrischen", der auch nicht übel und das Ziel von ganzen Schaaren Sterblicher ist. Der „bayrische" Himmel, jener Teil der North Avenue, der zwischen Clark Straße und Clybourn Avenue liegt, ist ganz ...tschieden den interessantesten Punkten unserer vielgestaltigen Stadt beizuzählen. Entfernt erinnert mich diese Gegend immer an das berühmte St. Pauli in Hamburg an der Elbe Strand, an der einst meine Wiege stand. Viele, die Hamburg und St. Pauli kennen, werden in Erinnerung daran ein vergnügtes Schmunzeln kaum unterdrücken können; so ähnlich ergeht es allen, denen der „bayrische Himmel" Chicagos nicht fremd ist. Dieser „Himmel" stellt eine Welt für sich dar, eine Welt, in der man sich nicht langweilt. Auch dieser Himmel ist mit Sternen aller Art besät, die gleichfalls am Abend und in der Nacht strahlen. Da gibt es Fixsterne, Planeten und dergleichen, nur die „Milchstraße" wird man dort vergebens suchen, dafür ist aber an Bier noch alleweil zu haben. In diesem Abschnitt der North Avenue pulsirt aber auch ein reges geschäftliches Leben, das besonders am Samstag bis tief in die Nacht hinein in den hellerleuchteten Läden zum Ausdruck kommt.

Als ein Fixstern allererster Güte erstrahlt am „bayrischen" Himmel Der Wurz'nsepp. Es ist erstaunlich, was der genial veranlagte Joseph Fallbacher aus diesem Lokal zu machen verstand. Schon rein äußerlich wirkt es in seiner anheimelnden bajuvarischen Ausstattung durchaus anziehend. Es strömt das aus, was man am besten mit „gemütlich" bezeichnet. Man sitzt dort an Tischen bei Speise und Trank, ungezwungen, genußfreudig und schüttelt die Not der Zeit, die Sorgen des Tages, die Frage nach dem „Was weiter?" von sich ab und gibt sich ganz dem Vergnügen hin. Recht so. Nutzloses Grübeln und Köpfehängenlassen führt zu nichts. Gerade in solchen ernsten Tagen braucht der Mensch fröhliche Ablenkung, und die findet er beim Wurz'nsepp in ausreichendem Maße. Nächst den leiblichen Genüssen auch künstlerische. Ein sehr gutes Hausorchester, tüchtig miteinander eingespielt, sorgt sofort für die nötige Stimmung. Dann erscheinen auf der winzigen Bühne drei meiner ehemaligen Kollegen, nämlich Curt Goritz, Martha Gantzberg, Oskar Hoffmann und erfreuen durch vollendeten Vortrag von Terzetten, Duetten und Couplets. Mit Recht finden diese drei trefflichen Künstler auch in dieser Sphäre ungeteilten Beifall. Und das Publikum? So etwas wie Wehmut beschleicht mich, wenn ich mich umblicke, dort und dahin Grüße tauschend, lauter bekannte Gesichter aus den guten Tagen unserer verflossenen deutschen Bühne. Nun, als Sammelpunkt jener deutschen Kreise, in denen das Verlangen nach deutscher Gemütlichkeit und harmloser Lebensfreude auch in diesen Tagen nicht erloschen ist, bildet des „nobelhaften" Joseph Fallbachers Lokal einen bemerkenswerten Faktor. Ein gediegen bürgerliches Stammpublikum verkehrt hier. Nicht weit davon liegt Siems' Palmgarten. Auf dem Wege dahin genoß ich das eigenartige Schauspiel eines Sternschnuppenfalles, aber nicht vom siebenten, sondern eben auch vom „bayrischen" Himmel. Aus einem Lokale flogen nämlich mehrere jedenfalls unliebsame Gäste heraus. Als sie sich noch mausig machen wollten, erschien ein Meteor in Gestalt eines Polizisten, worauf die Sternschnuppen sich verspurlosten. Siems' Palmgarten ist sehr geräumig. Der Besuch ließ auch dort nichts zu wünschen übrig. Von der Bühne herab verbreitete ebenfalls ein guter Bekannter und Kollege, Wormser, mit seiner Gattin und einer Reihe von Kräften bestens unterstützt, Behagen und Amüsement. Am Klavier waltete ein junger Mann mit prächtigen Schmissen im Gesicht seines Amtes. Warum soll ein deutscher Musensohn nicht auch mal unter Palmen wandeln dürfen? Es schien mir übrigens, als ob das Publikum des Palmengartens einen starken ungarischen Einschlag aufwies, Leute mit dem angeborenen Instinkt für Lebensluft.

Die nächste Station bildete das „Edelweiß." Dort in der langgestreckten Halle wurde das Tanzbein geschwungen, andauernd, schweißtreibend. An dieser Vergnügungsstätte sucht sich namentlich die jüngere Welt von dem Staub des Alltags zu befreien. Sonst sorgen auch hier Vortragskünstler aller Art für Abwechslung; jedoch an dem Abend, da ich das „Edelweiß" aufsuchte, wurde nur getanzt.

Vom „Edelweiß" zur „Blauen Donau" ist nur ein kurzer Weg. „Blaue Donau!" Welche Vorstellungen erweckt dieser Name. Oesterreich, Wiener, Wiener Musik, Wiener Madeln, Stefansturm, Prater, Strauß, Wiener Walzer, Fiaker! Ju! hu! Ich schwelge in Wiener Erinnerungen. Dabei muß ich wohl etwas zu laut gegähnt haben, denn ich bemerke, daß ich plötzlich der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit geworden bin. Ein Mann, der mit an meinem Tisch sitzt, scheint sich nicht recht klar darüber zu sein, ob er mich für verrückt oder betrunken halten soll. Auf alle Fälle hebt er sein Glas und sagt „Prosit!" zu mir. Ich erwidere selbstredend; wir kommen nach und nach in ein Gespräch. Der gute Mann ist, wie er sagt, „hinter Wien" zu hause. Aus seinem Dialekt aber schließe ich, daß er „vor Wien" zu hause ist, so aus der Umgegend von Reichenberg in Böhmen. Im Verlaufe des Gesprächs läßt er so nebenbei die Bemerkung fallen, ich scheine ja ein ganz vernünftiger „Kerl" zu sein. Meine bekannte Bescheidenheit verhindert mich, das zu bezweifeln. Fidel geht es natürlich in der „Blauen Donau" zu. Auch hier, wie an all den anderen Erholungsstätten, deutsche Leute, deutsche Laute, deutsche Gemütlichkeit. Ein paar echte Weaner Madeln, vollsaftig und mit gar gefährlichen Guckerln tanzen einen „Schieberischen", daß es nur so flucht. Warum ist man nun ein halber Krüppel? Warum gehorcht mein linkes Bein nicht meinen Wünschen? Mit solch einer feurigen Tänzerin würde ich mit Vergnügen aus dem „bayrischen Himmel" in die Hölle walzen.

Beim „Schuhplattlerfranz". — Auch dieser Name löst sehnsüchtige Stimmungen in mir aus. Bergeshöhen, Hochwald, Kuhglöckengeläut, Sennerinnen. Beim Schuhplattlerfranzl erfreuen Zitherklang und Jodlersang des Menschen Herz. Die Gäste, meistens echte Söhne und Töchter der Bergheimat, geben sich mit sichtlichem Vergnügen den musikalischen Genüssen hin, ohne dabei selbstredend die leiblichen darüber verkümmern zu lassen. Weißwurst und andere heimatliche Delikatessen, Knödel und dergleichen und flüssiges Brot — in Gestalt von süffigem Bräu — helfen über etwaige Anfälle von Heimweh hinweg. Aehnlich so geht es auch in der „Tiroler Heimat" zu, die ich dann aufsuchte. Da begegnet einem mancher Deffregger-Kopf, manche Andreas Hofer-Gestalt, und die anheimelnde Sprache der Gebirgler erweckt auch hier Erinnerungen aller Art. Innsbruck! Wie gern weilte ich dort. Dann zum „Doppel-Adler", der wieder ein ganz anderes Gesicht zeigte, aber seinen Gästen auch Anregungen und Vergnügen aller Art bot. Zum Schluß suchte ich noch einige Kabarets auf, und dann ging ich der Clark Straße zu. Es war mittlerweile sehr, sehr spät geworden, aber noch immer erstrahlten die Strene hell am „bayrischen" Firmament; noch immer flutete eine gewaltige Menschenmenge die Straße auf und ab. Ueberall herrschte Frohsinn, waltete Fröhlichkeit, trotz und trotz alledem, als wären wir im tiefsten Frieden.

Sinnend ließ ich die Eindrücke meiner „bayrischen Himmelfahrt" nochmals an mir vorübergleiten. Ein harmlos, heiteres Völkchen, diese Deutschen, diese Oesterreicher und Ungarn, die sich den „Himmel auf Erden" auf ihre Weise zu bereiten wissen.

Heinrich Loewenfeld.

Ein Schulbuch vom Jahre 1658 über China.

„Gottfried Schultzens neuaugierte Welt-Beschreibung, darin Aller Käysertuhmber, Königreichen, Republiken, und der ganzen Welt Religion, Sitten und Gebräuche, auch Aller Päbste, Käyser, Könige, und Fürsten auf einander ergangenen Succession fein ordentlich und kürtzlich begriffen." Es ist unterhaltend, einmal zu sehen, wie sich unsere Väter vor 250 Jahren das vielbesprochene China dachten. Im Süden liegt das Land „Canchoi China", im Westen wohnen die „Brahmini oder Indianer", im Norden die „Tatern, welche an Persien stoßen."

Ueber die Frauenfrage zerbrechen sich die Chinesen nicht lange den Kopf. „Es bestimmt der Gubernator am selbigen Orte den Jünglingen und Jungfrauen eine bestimmte Zeit, in welcher sie heyrahten oder ins Kloster gehen sollen; die nun freyen wollen, kommen auf den bestimpten Tag in die Stadt vor 12 Männer, die dazu verordnet, die examinieren sie alle, schreiben ihre Namen auff, und machen die Heyrats Sache vollendes richtig. Wenn nun der Jüngling mehr, als der Mägdlein seyn, müssen die Jüngling um das Loß werfen, wenn es trifft, der muß biß übers Jahr warten, also müssen auch die Mägdlein tun, so deren mehr, als der Jüngling sind. Wenn nun die Paare gleich sind, so werden die Jüngling in 3 Teil geteilet: In den ersten Reigen stehen die Reichen, in der andern die Mittelmäßigen, in der dritten die Armen, und solches geschieht auch mit den Mägdlein, doch also, daß man in der ersten Ordnung die gar Schönen stellet, in der andern die von der Mittelgattung, in der dritten die Heßlichen. Die hüpschen giebet man den Reichen, deren jeder eine benannte Summe Geldes dagegen erlegen muß. Die mittelhüpschen giebet man den mittelmäßig reichen, und die zahlen nichtes dafür. Die Ungestalten giebet man den Armen, und all das Geld, welches die Reichen erleget haben; darauff wird ein groß Mahl gehalten, das wäret 50 Tage, darin diese Leute, biß sie selbest Logamenter haben, lustig seyn."

„Soviel von dem mächtigen Königreich China."

Vom Grundeigentumsmarkt.

Noch ein neues Wohnungsviertel auf der Südseite. — $500 für Frontfuß.

Zu $2500 den Acre hat die Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder vierzig Acre zwischen der 93. Straße, Süd Park und Lawrence Ave., erworben; das Land wird von William H. Bratigan & Co. in 320 Baustellen, Straßen und Gassen ausgelegt und nach dem Bau von Abzugskanälen, Wasser-, Gasröhren, Bürgersteigen usw. zum Verkauf kommen.

Von Frau Ida König und Hermann Königs Nachlaß hat Hathaway Watson ein Grundstück von 120 Fuß Front auf der Nordseite der Wellington Ave., hundert Fuß östlich von der Sheridan Road, zu $60,000, also zu $500 für den Frontfuß, erworben. Der Käufer will ein Wohnhaus errichten.

George J. Schmitt hat das Wohnhaus 6138 Sheridan Road, zwischen der Glenlake und Granville Ave., Grund 172 bei 150 Fuß, zu angeblich $65,000 gekauft und ein anderes an der Kenmore Ave., nahe der Argyle Straße, und eine Farm in Illinois in Kauf gegeben.

Der Börsenmakler Joseph B. Ziegler hat von Frau Frank Bresenreuter das Wohnhaus 60 Buena Ave., Grund 58 bei 125 Fuß, mit $4000 belastet, zu $17,000 und George R. Meyercord von Charles E. Ernsts Nachlaß zu $25,000 das Wohnhaus und Grundstück, 100 bei 190 Fuß, auf der Nordseite des Deming Place, 502 Fuß westlich von der Nord Clark Straße, gekauft.

Die Gregory Electric Co. hat von John A. Silha das Grundstück an der Südwestecke der Wood und 16. Straße, 125 bei 120 Fuß, neben ihrer Fabrik, zu nicht genanntem Preise gekauft.

Zinshausverkäufe: 2614 bis 44 Nord Spaulding Straße, Logan Square, 72 Vier- und Fünfzimmerwohnungen, Grund 338 bei 142 Fuß, mit $160,000 belastet, zu $300,000 von Hans P. Jensen an Fred W. Nyham von der Consumers' Co. Nyham gab 3000 Acres im County Iron, Wis., in Kauf. An der Südostecke der Rhodes Ave. und 67. Straße, Grund 98 bei 124 Fuß, mit $24,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von Ivo W. Buddeka an Charles L. David. 6049 und 51 Eberhardt Ave., sechs Wohnungen, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $23,000 von James S. Monahan an Lawrence A. Smith; dieser gab das Grundstück an der Südostecke der Marquette Road und Wabash Ave. in Kauf. 3029 und 31 Leland Ave., sechs Wohnungen, mit $10,000 belastet, zu $25,000 von John Hafele an N. Kolaus P. Schilling im Tausch für das Zweifamilienhaus 2048 Grace Straße und das Wohnhaus 6272 Niagara Ave., Norwood Park. Auf der Ostseite der Sheridan Road, 760 Fuß nördlich von der Lawrence Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $10,500 belastet, zu $25,500 von A. W. Sievers an Alfred C. Borden.

Leset die „Sonntagpost"

APRIL SALE OF WASH GOODS

Doppelte S. H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. bei Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln, School u. Ashland Ave.

Fancy Kleidergingham, große Auswahl von Streifen, Checks oder Plaids, volle Stücke, Yd. 8½c

Madras Percales, 36 Zoll breit, große Ausw. v. Shirtingstreifen, alle in fein. Cambric Finish, gut 18c wert, speziell, Yard.. 13½c

Weißes Chiffon Voile, 40 Zoll br., fein u. glatt, breit eingefaßte Kante; Fabriklängen, keine unter 25c wert, speziell, Yard.... 12½c

Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, Fabriklängen, alle feinen Sorten, die Yard..... 8½c

Weißes Pique, passend für Röcke, Kleider oder Knaben-Anzüge, in schmalen oder breiten Streifen, Fabriklängen, gut im Waschen, 25c Wert, zu... 15c

Englisches Longcloth, 36 Zoll breit, sehr weich Chamois appretirt, sehr gut für feine Näharbeit, 2.00 Wert; speziell — 10 Yards für..... 1.35

Echter Amoskeag fancy Outing Flanell, schwerers Nap auf beiden Seiten; große Auswahl von Streifen, Checks oder einfach, Fabriklängen, Yd. 10½c

Echter Star Windelstoff, 27 Zoll breit, — die beste Sorte die es gibt, volle Stücke, in sanitären Säcken zu haben — 10 Yards für..... 1.33

3000 Yds. fancy Chiffon Voile, wie Satinstreifen, Checks oder Plaids, 36 bis 40 Zoll breit, Fabriklängen, fein u. glatt, wert bis 39c, Eure Ausw., Yd. 19c

Fancy corded Poplin, gute Farbenauswahl, sehr glänzend seidenappretirt, volle Stücke, gut 29c wt., speziell, die Yard zu..... 15c

Eine frische Sendung von **Neuen Frühjahr-Hut-Fassons** soeben angekommen in beiden Läden.

Hunderte von neuen Modellen zur Auswahl, wie Seiten Roll Effekte, Colonials, Sailors, Mushrooms, Turbans etc. In allen beliebten Farben; aus Milan Hemp, Braids, Lisere etc; Werte von $3 bis $4; — Eure Auswahl

$1.48 & 98c

Hüte werden frei garnirt.

APRIL SALE OF BEDDING

Gebleicht. Muslin, 36-zöllig, feiner Leinen-Finish, volle Stücke, 20 Yd. an 1 Kunden, Yd. 7½c

Nahtlose Bettlaken aus schwerem Sheeting, 81 bei 90 Zoll, leicht fehlerhaft, wt. bis 95c; 6 an einen Kunden, das Stück zu.. 58c

Reinwoll. Blankets, in rosa od. lohfarb. Plaids, volle Größe, anderswo nicht unter 8.50 zu haben; solange sie vorhalten, Paar 5.50

Kissenbezüge, aus feinem weich. Muslin, Größe 45 bei 36, speziell zu..... 12½c

Steppdecken, sanitäre Wattefüllung, mit fancy Cretonne überzog., volle Größe, viele Muster und Moden; wert bis $3.50; speziell zu..... 2.33

Plaid WoolNap Blankets, große Auswahl von blauen, rosa oder lohfarbigen schottischen Plaids; volle Größe, feiner weicher Wool Nap Finish, Paar.. 2.55

Türkische Badehandtücher, aus doppelt twisted Garn gemacht, die große Sorte, sehr absorbirend, die 23c Sorte, speziell, per Stück..... 15c

Baby Crib Blankets — in blauem oder in rosa Grund, mit hübsch. Kindergarten Entwürfen — ein 50c Wert — das Stück zu..... 33c

500 Satin Bettdecken, gesteppt, gesäumt oder befranst; alle neuen Must.; volle Größen, gut im Waschen; 5.50 Wert zu 3.88; — 6.50 Wert zu..... 4.88

Gebleichtes Bettuchzeug, 2 Yds. breit, schwerer run-der Faden, sehr gut im Waschen, solange der Vorrat reicht, Yard..... 25c

Unterzeug und Strümpfe

In beiden Läden.

Combed Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen, 65c Qualität, zu..... 44c

Weiße Lisle Union Suits für Männer, kurze Aermel, Ankle-Länge, zu..... $1.00

Leichte wollene Union Suits für Männer, wert $3, zu..... $2.00

Seide-Top rosa Union Suits für Damen, mittlere und Extra-Größen.... 88c

Feine rosa Lisle Damenseidchen, niedrig, Hals, 50c wert, zu..... 25c

Leichte Sorte Lisle Union Suits für Damen, niedriger Hals, mit Knie-Puffs, zu..... 69c

Italienische Seide - Leibchen für Damen, wert $1.50, zu..... $1.15

Nahtlose Seidefaser-Strümpfe für Damen, hohe spliced doppelte Sohlen, Ferfen u. Zehen, in schwarz und weiß, wert 35c, das Paar..... 29c

Schwarze, lohfarbige u. graue feine baumwollene nahtlose Männersocken, doppelte Ferfen u. Zehen, Paar.. 15c

Feine gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferfen und Zehen, Gr. 6 bis 9½, Paar.. 15c

Kleiderstoffe In beiden Läden.

Feiner Seide-Poplin, 36 Zoll breit, schön glänzend, in geblümten Mustern, wert $1.39, die Yard zu..... 77c

Kleider-Satin, 36 Zoll breit, in Schwarz und Farben, feiner Chamois-Finish, volle Stücke, wert $1.38, Yard..... 99c

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, sehr fest u. kleidsam, in allen neuen Straßen- und Abendschattirungen, Yard.... $1.33

3 Kisten reinwoll. Botany Chiffon Broadcloth und Velour, 52 Zoll breit, sponged u. shrunk, in Schwarz und Farben, Fabriklängen, wert bis $3, Yard.. $1.44

Rekordbrechende Bargains morgen in unserm

$100,000 vierteljährlichen Räumungs-Verkauf

Die riesigen Käufermassen, die während dieses Verkaufs fortwährend durch unser Mäntel- und Suit-Department strömten, überzeugten uns, daß das Publikum die Tatsache eingesehen hat, daß man in diesen Tagen sparsam zu Werke gehen muß. Nahrungmittel muß man haben, und Kleider muß man auch habn; aber niemand braucht $25 bis $30 für ein Kostüm, Mantel oder Kleid anderswo auszugeben, wenn die gleichen Werte während dieses Verkaufes zur Hälfte dieses Preises zu haben sind. In beiden Läden.

Von 9 bis 11 Vormittags

1000 Mäntel, zu 4.77. — 1000 seidene Kleider zu 4.77; — 2000 Seide- und Serge-Röcke, 4.77; — 1000 seidene und Serge Mäntel für Kinder, speziell 4.77

Suits, Mäntel und Kleider

Seidentaffeta Suits: Werte bis zu $25; tausende von Novelty und einfach geschneiderten Suits, Moden für Jedermann, Werte bis zu $30, zu..... 13.77

Tausende von Seiden- u. Stoffmänteln.. Werte bis zu $30, zu $13.77; tausende von Seidenkleidern, Werte bis $35; speziell 13.77

Suits, Mäntel und Kleider

Seiden- u. Tuch Suits, geschneid. Suits, Größen bis zu 55; in allen verschied. Moden, Werte bis zu $25; speziell zu..... 9.77

Tausende von Seide- u. Tuchmänteln, Werte bis zu $20, zu 9.77; tausende von Seidenkleidern, Werte bis $20; speziell zu.... 9.77

Von 11 Vorm. bis 1 Nachm.

500 Muster Mäntel, Suits und Kleider — es sind Werte bis zu $20 — hier haben Sie die Auswahl zu 6.77

Perlen-Ohrringe

In beiden Läden.

Große unzerbrechliche Perlen-Ohrringe, vierfach goldplattirter Mounting, regulärer 50c Wert— speziell, d. Paar zu..... 29c

Halstrachten etc.

In beiden Läden.

Damen - Jabots— aus feinem Net gemacht, mit Spitzen garnirt — hübsche Auswahl, das Stück..... 50c

Stilcht weiße Taschentücher für Männer, wert 7c Stück zu..... 5c

Fancy und Moire reinseid. Band, alle Farben, bis zu 6 3. breit — die Yard..... 19c

Leder - Handtaschen und Envelope Börsen für Damen, große und kleine, mit 2 Stücken ausgestattet, $1.25 wert, spes., Stück..... 98c

Drogen und Toilette-Artikel

In beiden Läden.

Tiz für wunde Füße —25c Größe, zu..... 15c

Hills Cascara Quinine, 25c Größe zu..... 14c

Tonsiline für wunden Hals, 50c Größe zu..... 29c

3 Stücke Kirks Badeseife, 10c Grö., 30c; eine gute Borsten-Badebürste 50c Wert, Gesammtwert 80c; bei dies. Verkauf zu... 45c

Ein Brislens Florentine Puder, 15c Größe u. eine Zahnbürste mit weißen Borsten, 15c Wert; Gesammtwert 30c, zu..... 15c

Sanitol Zahn-Paste, Zahnpulver u. Gesichts-Cream, 25 Größe, zu..... 15c

DeWitts Nieren- u. Blasen-Pillen — die $1.00 Größe zu..... 69c

Rohr-Kinderwagen

Im Milwaukee Ave. Laden.

Kinderwagen aus echtem Rohr, hat runde Rohrrolle am Wagenkörper und Schutzdach. Großer geräumiger Körper, verstellbareres Schutzdach und Rücklehne, ganz mit Imperial Corduroy gepolstert, dazu passend. Wind-Schild; Eure Auswahl von braunem oder weißem Schellack; leichte Abzahlungen, wenn gewünscht, Donnerstag, Freitag und Samstag..... 14.95

Im Milwaukee Ave. - Laden.

$14.00 zusammenlegbare Go-Cart, vollständig mit Windvorhängen vorn und hinten, braun oder schwarz, am Donnerstag, Freitag und Samstag zu **$9.95**

$4.00 zusammenlegbares Stuhl mit wattirtem Sitz u. „Reclining" Rückseite, leicht fahrend, gute Federn; Donnerstag, Freitag und Samstag zu **$2.95**

Mit verstellbarem 3-Bogen Hood zu **$3.95**

Für Baar oder auf Kredit.

Im Milwaukee Ave. Laden.

Diese Progreß Nähmaschine hat Drop Head. Gehäuse aus solidem Eichenholz, Golden Finish, Top Tension, vollständiges Set von Zubehör — 10 Jahre Garantie, Cash oder Kredit, zu **$12.50**

$23.95 für diesen $35 Detroit Jewel Cabinet Gasherd, hat fünf Brenner, weiß emaillirte Troyfanne, Fullsize und Broiler-Planne, Stell unten, 18x22 Zoll, fernier Shelf oben, Größe des Herdes 25x48 Zoll Backofen an der rechten oder linken Seite, **$23.95** frei verbunden, zu....

$15.00 Boston Leder Couch, solides Eichenholz, Gestell Golden Finish, bezogen mit schwarzem oder braunem Boston Leder über sanitären Stahl-Federn, einfach od. tufted — reguläre Größe — speziell am Donnerstag zu **$8.95**

Für baar oder Kredit

Teppiche Im Milwaukee Ave.-Laden.

6x10.6 Größe extra Qualität Brolins Rugs, haben kleine Center Block-Muster, Fabrik, dazu passende Borte, haben kleine Fehler, wert $4; solange sie reichen, zu..... $2.65

Nahtlose Colonial Wohnzimmer Wilton Velvet Rugs, Größe 6x9, Blumen- u. Medaillon Center, große Auswahl von hübschen Mustern, $20.00 Wert, zu..... $14.50

¾ Breite Velvet Teppich für Treppen oder Hallenläufer, ganze Rollen, kleine Center Muster, hübsche Borten, assortirte Farben, regulärer $1.00 Wert, die Yard zu..... 75c

Manar Tapestry Brussel Rugs, Größe 9x12 nahtlos, passend für Wohn- od. Schlafzimmer, große Auswahl von Blumen- oder und Medaillon Muster, $22.50 Wert zu..... $16.75

Draperien In beiden Läden.

Feine weiße Brusseler Muster, Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, 48 Zoll breit, assort. neue Borten, einfache Centers, reg. $2 und $2.25 Werte, Paar zu..... $1.59

Assort. Partie Spitzengardinen, 2½ Yards lang, Fabrik-Seconds, nur ein Paar von einer Sorte, weiß u. Ecru-Farbe, leicht beschädigt; speziell, das Paar zu..... 49c

36 3. breite fancy geblümte Borten Etagemere Gardinen-Scrim, Satinband, gefreifte Mitte, ganze Bolts, regul. Preis 15c, spez., Yd. 10½c

Frühjahr-Schuhzeug

In beiden Läden.

$5 und $6 feine Schuhe für Damen — die meisten davon sind Goodyear welted, und alle davon sind in hohem Schnitt und in folgenden Sorten zu haben: Ein grauer Kid, ein grauer Kid Vamp mit weißem Kid Top, ein Champagne Top Vamp mit hohem oder niedrigem Absatz; ein schwarzer Kid Vamp mit weißem Kid Top; alle in modernen Fassons, das Paar zu..... 3.98

Feine Dreßschuhe f. Mädchen, solide Lederfohlen, 2.50 Werte; Pat. Colt, mit Cloth u. Leder Tops, sowie Gunmetal Calf, das Paar zu..... 1.49

Männerschuhe in Velour Calf oder Patent Colt, in Schnür- und Knöpf-Fassons; neue Frühjahrfassons, haben gute Lederfohlen, alle Größen, $3 Wert — das Paar zu..... 2.39

Weiße Canvas Ankle Strap oder Mary Jane Schuhe für Mädchen, mit Lederfohlen u. Absätzen, aus feinem Sea Island Cloth; alle Größen bis 2; 1.50 Wert — das Paar zu..... 1.00

Knabenschuhe, aus solidem Leder gemacht, zum Schnüren oder Knöpfen, Velour Calf oder Patent Colt, alle Größen bis 5½, 82 und $2.50 Werte, Paar zu..... $1.49

Lebensmittel Im Milwaukee Ave. Laden — Post- und Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Frisch gebackene Marshmellow Cookies oder Vanilla Wafers, das Pfund zu..... 16c

Frisch gebackene Oatmeal, Graham od. Lilli Flakes, 3 Packete für.... 29c

Home made oder Roggenbrot, Laib..... 5½c

Süß gepökeltes Knochenloses Corn Beef, das Pfund zu..... 17¾c

Frisch geschnittene magere Porl Chops, Pfd.... 24c

Native Pot Roast— das Pfund zu..... 18½c

Best geschnittenes Sirloin Steak, das Pfund.... 24c

Knochenlose gepökelte Butts, das Pfd..... 32c

Holly Brand ausgewählte geräucherte Schinken, das Pfund zu..... 28c

Swifts Empire Brisket Speck, Pfund..... 33c

New Century Mehl, bestes je gemahlenes, ½ Faß Sack..... $1.65

Richelieu sterilisirter Bean, Pfund- Sack zu..... 33c

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, Pfund zu..... 22c

Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund..... 46c

Eier, ausgewählte große — das Dutzend..... 35c

Frisch gebackene Columbia Prefels — drei Pfund für..... 25c

Snyders Tomato-Suppe, die Büchse zu..... 12c

Creamettes, — das neue Macaroni-Produkt, 3 Packete für..... 29c

Kartoffeln, Amerikas beste echte Idaho Snowflakes, das Peck..... 95c

Saatkartoffeln, sauchfrühe, das Peck..... $1.05

Aepfel, die hochfeinen Wine Saps, 5 Pfund 37c, das Pfund..... 8c

Senfzwiebeln für große Frühjahr Zwiebeln, spezielt, das Pfund 3c..... 20c

Gelbe Rüben, frische canadische, das Pfund zu..... 3½c

Datteln, Golden Hallowees, das Pfd..... 17c

Liköre

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Kentucky Bourbon-Whiskey, bottled in Bond, volles Quart zu..... 79c

Clover Leaf Whiskey, die Ct.-Flasche zu..... 55c

Old Kentucky Whiskey, 100 Proof, die Gall. 2.65, $1.35 ½ Gall.... $1.35

Holunder - Wein — ein gutes Frühjahrs-Tonic, $1.00 Flasche zu..... 49c

**